

European Energy Exchange AG

Leipzig

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Konzernlagebericht

Der zusammengefasste Lagebericht wurde auf Grundlage des § 315 HGB erstellt. Die Erstellung des zusammengefassten Lageberichts erfolgte im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) 20.

1. Grundlagen der Gruppe

1.1 Geschäftstätigkeit und Gruppenstruktur

Geschäftsmodell

Die European Energy Exchange AG (EEX) mit Sitz in Leipzig, Deutschland, betreibt einen globalen Handelsplatz für Energie und energienahe Produkte mit internationalen Partnerschaften.

Die EEX AG ist die Dachgesellschaft der EEX Group, die weltweit Marktplattformen für Energie- und Commodity-Produkte betreibt und ein Netzwerk von über 800 Handelsteilnehmern aus 41 Ländern verbindet. Die Unternehmen der EEX Group sind jeweils auf einzelne Märkte spezialisiert, um eine gezielte Entwicklung der Geschäftsfelder sicherzustellen. Das Portfolio der EEX Group wird durch zwei Clearinghäuser abgerundet, die die Besicherung, das sogenannte Clearing, sowie die Abwicklung aller an den Börsen geschlossenen oder registrierten Transaktionen sicherstellen.

Die EEX Group verfügte zum 31. Dezember 2022 über 19 Standorte in Amsterdam, Berlin, Bern, Brüssel, Denver, Helsinki, Kopenhagen, Leipzig, London, Luxemburg, Madrid, Mailand, Paris, Prag, Singapur, Sydney, Warschau, Washington und Wien. Sie beschäftigte insgesamt 929 Mitarbeitende und gehört zur Gruppe Deutsche Börse.

Geschäftsfelder und Produktportfolio

Das Produktportfolio der EEX Group umfasst den Börsenhandel und Trade-Registration-Services für Energie, Umweltprodukte, Fracht- und Agrarprodukte sowie mit dem Commodity-Geschäft im Zusammenhang stehende weiterführende Services.

Im Börsenhandel wird grundsätzlich zwischen Spot- und Terminmärkten unterschieden. Am Spotmarkt abgeschlossene Handelsgeschäfte werden spätestens zwei Tage nach Abschluss physisch erfüllt. Der Spotmarkt dient damit der kurzfristigen Beschaffung sowie Optimierung von Beschaffung und Produktion. Die am Terminmarkt abgeschlossenen Handelsgeschäfte werden erst zu einem zuvor vereinbarten späteren Zeitpunkt physisch oder finanziell erfüllt. Somit ermöglicht der Terminmarkt eine mittel- bis langfristige Portfoliooptimierung und Preisabsicherung.

Neben dem Börsenhandel ist auch die Registrierung von Transaktionen zum Clearing möglich. Durch die Trade-Registration können Marktteilnehmer außerbörslich abgeschlossene Geschäfte an der Börse registrieren und über das Clearinghaus abwickeln lassen. Dadurch profitieren die Teilnehmer von standardisierten Prozessen und der Absicherung gegen Zahlungs- bzw. Lieferausfall.

Das Angebot der EEX Group gliedert sich in sieben Commodity-spezifische sowie drei Commodity-übergreifende Geschäftsfelder:



Strom Termin Europa & Japan	Strom Spot Europa	Erdgas Europa	US Commodities	Umweltprodukte Europa & Asien	Global Commodities	Agrarprodukte
Market-Data-Services						
Registry-Services						
Clearing-Services						
Die für die EEX Group bedeutendsten Geschäftsfelder sind die Strom Spot- und Terminmärkte in Europa, die Märkte für Erdgas sowie die US-amerikanischen Stromterminmärkte. Mit dem Handel und dem Clearing der Produkte in diesen Geschäftsfeldern werden 74 Prozent der Umsatzerlöse erwirtschaftet.						
Innerhalb der Commodity-spezifischen Geschäftsfelder wurden im Berichtsjahr die folgenden Produkte zum Handel und Clearing bzw. die folgenden Services angeboten:						
Strom Termin				<ul style="list-style-type: none"> • Futures und Trade-Registration-Services für Deutschland¹, Österreich, Frankreich, Italien, Spanien, die Niederlande, Belgien, die Schweiz, Großbritannien, die nordischen Länder, Polen, Tschechien, Griechenland, die Slowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Serbien, Slowenien sowie Japan 		
Europa & Japan				<ul style="list-style-type: none"> • Optionen für Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien • Ausschreibungsservices in Tschechien 		
Strom Spot Europa				<ul style="list-style-type: none"> • Intraday- und Day-Ahead-Produkte für Deutschland, Frankreich, Österreich, die Schweiz, Belgien, die Niederlande, Großbritannien, Norwegen, Schweden, Finnland, Dänemark sowie Polen • Day-Ahead-Produkte für Serbien • After-Market-Produkte für Belgien und die Niederlande • Day-Ahead-Auktion für Tschechien • Kapazitätzertifikate für Frankreich • Services im Zusammenhang mit Marktkopplung und -betrieb für Strombörsen sowie Übertragungsnetzbetreiber • Lokale Flexibilitätsprodukte 		
Erdgas Europa				<ul style="list-style-type: none"> • Spot- und Terminprodukte sowie Trade-Registration-Services für Deutschland(Marktgebiet THE), Frankreich (PEG), die Niederlande (TTF), Belgien (ZTP, ZEE), das Vereinigte Königreich (NBP), Dänemark (ETF), Österreich (CEGH), Tschechien (CZ VTP) und Spanien (PVB) • Terminprodukte sowie Trade-Registration-Services für Italien (PSV) • Trade-Registration-Services für Futures auf Flüssigerdgas (LNG) • Ausschreibungsservices in Tschechien 		
US Commodities				<ul style="list-style-type: none"> • Lokale Strom-Terminprodukte (Futures und Optionen) für verschiedene Standorte in unterschiedlichen Strommärkten in Nordamerika, (ISO-NE, NYISO, PJM, MISO, ERCOT, SPP, CAISO und Mid-C) • Gas-Terminprodukte (Futures und Optionen) am Henry Hub • Futures und Optionen für CO₂ -Emissionsberechtigungen, SO₂ - und NO_x - Emissionen, Renewable Energy Credits (RECs) und Zertifikate für erneuerbare Kraftstoffe in Nordamerika • Clearing-Services für die Terminbörse Coinbase Derivatives Exchange 		
Umweltprodukte				<ul style="list-style-type: none"> • Spot- und Terminprodukte für den Sekundärhandel mit Emissionsberechtigungen (EU-Emissionsberechtigungen - EUA, EU-Luftverkehrsberechtigungen - EUAA) 		

Europa & Asien	<ul style="list-style-type: none"> • Spot-Primärauktionen für Emissionsberechtigungen (EUA, EUAA) für 25 EU-Mitgliedstaaten sowie drei EWR EFTA-Staaten • Emissionsauktionen im Rahmen des neuseeländischen Emissionshandelssystems in Kooperation mit der New Zealand Exchange (NZX) • Verkauf nationaler Emissionszertifikate in Deutschland (nEHS-Zertifikate)
Global Commodities	<ul style="list-style-type: none"> • Futures und Optionen auf Frachtraten • Futures auf Holzpellets
Agrarprodukte	<ul style="list-style-type: none"> • Futures auf Butter, Flüssigmilch, Magermilchpulver und Molkenpulver • Futures auf europäische Veredlungskartoffeln

Die Commodity-übergreifenden Geschäftsfelder umfassen im Wesentlichen die folgenden Services:

Market-Data-Services	<ul style="list-style-type: none"> • Dienstleistungen der Veröffentlichung von Insiderinformationen im Bereich Strom, Erdgas, Agrar, Global Commodities und Emissionsberechtigungen in Europa, die an die EEX gemeldet werden • Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Vermarktung von europäischen Handelsdaten der EEX Group sowie verfügbaren Fundamentaldaten • Dienstleistungen im Bereich des regulatorischen Meldewesens gemäß der europäischen Verordnungen EMIR, RE-MIT und MiFID II/MiFIR
Registry-Services	<ul style="list-style-type: none"> • Register-Dienstleistungen für Herkunftsnachweise für Strom und Wasserstoff • Register-Dienstleistungen für Kapazitätsgarantien • Register-Dienstleistungen für Energiesparzertifikate • Auktionen für Herkunftsnachweise
Clearing-Services	<ul style="list-style-type: none"> • Clearing-Services für Partnerbörsen, an denen die EEX Group nicht beteiligt ist: • HUPX (Strom-Spotmarkt in Ungarn) • HUDEX (Strom-Terminmarkt in Ungarn) • NOREXECO (Faserstoffe- und Holz-Terminmarkt) • SEMOpX (Strom-Spotmarkt in Irland und Nordirland)

Gruppenstruktur

Die EEX Group bestand im abgelaufenen Geschäftsjahr aus den folgenden vollkonsolidierten Unternehmen: European Energy Exchange AG (EEX), EEX Asia Pte. Ltd. (EEX Asia), EEX CEGH Gas Exchange Services GmbH (EEX CEGH), EEX Link GmbH, EPEX SPOT SE (EPEX), Grexel Systems Oy (Grexel), KB Tech Ltd. (KB Tech), Lacima Group Pty Ltd. (Lacima), Nodal Exchange, LLC (Nodal Exchange), Power Exchange Central Europe, a.s. (PXE) sowie den Clearinghäusern European Commodity Clearing AG (ECC) und Nodal Clear, LLC (Nodal Clear).

Die EEX AG betreibt als Börse operativ Handelsmärkte für Strom, Erdgas, Umweltprodukte und Agrarprodukte in Europa sowie den Frachtmarkt. Darüber hinaus bietet die EEX Market-Data-Services für sich und andere Gruppenunternehmen an und stellt für die Kunden dieser Gesellschaften die technischen Anbindungen zur Verfügung. Des Weiteren ist sie im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen als zentraler Dienstleister für ihre Tochtergesellschaften tätig. Zudem ist die EEX mit dem Betrieb der französischen Register für Herkunftsnachweise, Kapazitätsgarantien und Energiesparzertifikaten im Geschäftsfeld Registry-Services aktiv.

Die EEX hält 100 Prozent der Anteile an der EEX Asia. Der durch die Aufsichtsbehörde in Singapur regulierte Terminmarktbetreiber bietet eine globale elektronische Marktplattform für Warenderivate an, insbesondere Frachtkontrakte. Die EEX und die EEX Asia betreiben das Geschäftsfeld Global Commodities.

Die EEX hält zudem 51 Prozent der Anteile an der EEX CEGH, die eine gemeinsame Tochtergesellschaft mit der österreichischen Central European Gas Hub AG (CEGH) ist und den österreichischen Gasmarkt betreibt.



Die EPEX mit Sitz in Paris bietet Trading- und Market-Data-Services für das Geschäftsfeld Strom Spot in Europa an und erbringt Dienstleistungen für Übertragungsnetzbetreiber im Zusammenhang mit Marktkopplung und -betrieb sowie darüber hinaus Dienstleistungen für andere Strombörsen in Serbien, Ungarn, Slowenien, Irland und Nordirland. Zudem besaß die EPEX im Geschäftsjahr 2022 25 Prozent der Anteile an der South Eastern European Power Exchange (SEEPEX), die den Strom-Spotmarkt in Serbien betreibt. Im Dezember 2022 ging die SEEPEX zu 100 Prozent in die Alpine/Adriatic - Danube Exchange Group holding company Ltd. (ADEX) über, welche zukünftig den Strom-Spotmarkt in Serbien und Slowenien betreibt. Die EPEX ist zu einem Drittel der Anteile an der ADEX beteiligt.

Die EEX hielt im Geschäftsjahr 2022 einen Anteil von 51 Prozent an der EPEX. Die verbleibenden 49 Prozent der Anteile an der EPEX werden von dem Konsortium HGRT gehalten, das aus mehreren Übertragungsnetzbetreibern besteht.

Die EEX ist zu 100 Prozent an dem Registerbetreiber Grexel beteiligt. Grexel bietet Registrierungs- und Zertifizierungsdienste für erneuerbare Energien an und wird dem Geschäftsfeld Registry-Services zugeordnet.

Ebenfalls 100 Prozent der Anteile besitzt die EEX am britischen Software-Unternehmen KB Tech. Das Unternehmen ist spezialisiert auf Datenmanagement und IT-Dienstleistungen und -produkte für die Handels- und Finanzmärkte und war im Jahr 2022 im Wesentlichen für interne Dienstleistungen tätig.

Das Geschäftsfeld US Commodities wird von der US-amerikanischen Nodal Exchange betrieben, an der die EEX im Geschäftsjahr 2022 100 Prozent der Anteile hielt. Die Nodal Exchange ist eine regulierte Terminbörse, die mehr als 1.000 Stromkontrakte für Standorte in Nordamerika anbietet und so den Marktteilnehmern die Absicherung gegen Preisrisiken in den Vereinigten Staaten ermöglicht. Zudem bietet die Nodal Exchange Erdgaskontrakte und Umweltprodukte für den nordamerikanischen Raum zum Handel an.

Die PXE mit Sitz in Prag, an der die EEX im Geschäftsjahr 2022 mit insgesamt zwei Drittel der Anteile beteiligt war, betreut den Markt für EEX-Stromterminkontrakte in Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Rumänien, Polen, Slowenien, Bulgarien und Serbien sowie den Gasmarkt in Tschechien. Für die entsprechenden Produkte erbringt die PXE auch Market-Data-Services und bietet zudem einen Ausschreibungsservice für Strom und Gas in Tschechien an.

Die ECC mit ihrer Tochtergesellschaft European Commodity Clearing Luxembourg S.à.r.l. (ECC Luxemburg) ist eines der beiden Clearinghäuser für Energie- und Commodity-Produkte innerhalb der EEX Group. Ihr Leistungsspektrum umfasst das Clearing und die Abwicklung aller Geschäfte, die an den europäischen und asiatischen Handelsplätzen der Gruppe abgeschlossen oder registriert werden, sowie das Geschäftsfeld Clearing-Services.

Sämtliche Transaktionen an der Nodal Exchange werden durch das zweite Clearinghaus der EEX Group, die Nodal Clear, abgewickelt. Nodal Clear erbringt zudem auch externe Clearing-Services für Coinbase Derivatives Exchange, einer Terminbörse für Privatanleger.

Außerdem besitzt die EEX eine Beteiligung von 20 Prozent an der Spark Commodities Pte. Ltd.. Das Unternehmen ist ein Joint Venture mit dem Data Intelligence-Unternehmen Kpler und konzentriert sich auf die Bereitstellung von Technologie-basierten Dienstleistungen im Bereich der LNG-Märkte.

Die 40-prozentige Beteiligung an der enermarket GmbH (enermarket), einem Online-Vergleichsportal für Strom und Erdgas, wurde im Januar 2022 veräußert.

Zudem war die EEX im Geschäftsjahr 2022 mit 40 Prozent an der East Med. Energy Exchange Ltd. (EMEX), einer Gashandelsplattform in Israel, beteiligt.

Seit Januar 2022 hält die EEX 100 Prozent der Anteile an Lacima Group. Lacima mit Hauptsitz in Sydney, Australien, ist ein Anbieter von Technologielösungen für den Handel und das Risikomanagement in den globalen Energie- und Commodity-Märkten. Mit Softwarelösungen für Pre-Trade-Analysen, Strukturierung und Bewertung von Portfolios unterstützt Lacima Handelsentscheidungen und Risikomanagement seiner Kunden.

Des Weiteren ist die EEX im Juni 2022 eine strategische Partnerschaft mit Fonterra, einer milchwirtschaftlichen Kooperative mit Sitz in Neuseeland, und der New Zealand Exchange (NZX) eingegangen. Seither ist sie zu einem Drittel der Anteile an Global Dairy Trade (GDT) beteiligt, einer globalen Auktionsplattform für Milchprodukte mit Sitz in Auckland, Neuseeland.

1.2 Ziele und Strategien

Die Vision der Gruppe ist, sich in den kommenden Jahren ausgehend von der Marktposition als weltweit präsenzte Energiebörse zum präferierten globalen Handelsplatz für Commodities weiterzuentwickeln.

Die langfristige Strategie der EEX Group setzt sich dabei aus fünf strategischen Zielen zusammen, die sich gegenseitig ergänzen und aufeinander aufbauen. Dieses Zielmodell bildet die Grundlage der Priorisierung aller Projekte und Initiativen innerhalb der Gruppe und wird dynamisch weiterentwickelt. Die nachfolgend genannten Ziele sind gleichermaßen essenziell sind für den Erfolg der Gruppe:

- Skalierung und Diversifizierung des Handels- und Clearinggeschäfts
- Einhaltung der regulatorischen Compliance- und Rahmenbedingungen
- Erreichung/Sicherstellung von operativer Exzellenz
- Fokussierung auf Nachhaltigkeit
- Integration angebotener Dienstleistungen

Die mittelfristige Strategie der EEX Group hat einen Zeithorizont von drei bis fünf Jahren und wird einer jährlichen Überprüfung unterzogen. Sie wird maßgeblich von folgenden Entwicklungen beeinflusst:

- Wachsende regulatorische Anforderungen an Börsenbetreiber und Clearinghäuser
- Wandel etablierter Marktstrukturen im Zuge verstärkter Nachhaltigkeitsbestrebungen in Gesellschaft und Wirtschaft



- Veränderung des Wettbewerbsumfeldes in den globalen Märkten
- Substanzielles organisches und anorganisches Wachstum der EEX Group

Die Strategie des Unternehmens im Berichtsjahr folgt der langfristigen globalen Wachstumsstrategie der EEX Group und unterscheidet sich nicht wesentlich im Vergleich zum Vorjahr. Alle laufenden Aktivitäten sowie Transaktionen sind an den oben genannten Zielen ausgerichtet.

Um sich im intensiven Wettbewerb mit internationalen Konkurrenten durchzusetzen, setzt die EEX Group auf den Abbau von Zugangsbarrieren für bestehende und potenzielle Kunden zum Dienstleistungsangebot der gesamten Gruppe und auf die stetige Erhöhung der Verfügbarkeit und Liquidität ihrer Produkte. Parallel dazu werden neue Produkte und Dienstleistungen in bestehenden Assetklassen und neuen Märkten entwickelt und angeboten. Organisches Wachstum und ausgewählte Kooperationen sowie Akquisitionen werden mit sorgfältigem Blick auf die Bedürfnisse der Kunden verfolgt. Das Angebot an umfangreichen Absicherungs- und Handelsdienstleistungen für die Bedürfnisse der Kunden steht im Mittelpunkt und schafft so die Grundlage für eine nachhaltige Kundenbindung.

Ein Element der Wachstumsstrategie ist die Entwicklung des individuellen Potenzials aller Börsen und Clearinghäuser innerhalb der EEX Group. Die jeweiligen regionalen Aktivitäten sollen einfacher zugänglich werden, um den Kundenstamm der EEX Group besser ansprechen zu können. Durch den stetigen Ausbau ihres globalen Kundennetzwerks verfolgt die Gruppe das Ziel eines weiteren Wachstums der Handelsvolumina und Marktanteile weltweit.

Die Strategie der EEX Group wird dabei wesentlich von der Überzeugung geleitet, als Börsenbetreiber aktiv zu einer von Nachhaltigkeit geprägten Gesellschaft beizutragen. Dafür berücksichtigt die EEX Group ESG Aspekte (Environmental, Social, Governance) für die Produktentwicklung oder in der Steuerung von Gruppenunternehmen. Zunächst findet das Nachhaltigkeitskriterium (Environmental) im unternehmerischen Priorisierungsprozess neuer Geschäftstätigkeiten Berücksichtigung. Darüber hinaus sucht sie aktiv nach neuen Möglichkeiten, Märkte zu betreiben bzw. zu entwickeln, die Nachhaltigkeitsziele unterstützen. Die EEX Group ermittelt beispielsweise tägliche, marktbasierende Preise für CO₂-Emissionsberechtigungen in Europa und den USA, die ein integraler Bestandteil der fortschreitenden Dekarbonisierung der Wirtschaft sind. Im weltweiten Vergleich bietet bereits heute kein anderer Börsenbetreiber ein so umfassendes Angebot an Handelsinstrumenten für Umweltprodukte an wie die EEX Group.

1.3 Unternehmenssteuerung

Zur Steuerung des Unternehmenserfolgs verwendet die EEX Group für alle Gesellschaften im Wesentlichen die Erfolgsgrößen Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und Jahresüberschuss sowie (Netto-)Umsatzerlöse und nicht variable Kosten als deren maßgebliche Treiber. Diese stellen dementsprechend die finanziellen Leistungsindikatoren der EEX Group dar.

Die Netto-Umsatzerlöse ergeben sich aus den Umsatzerlösen (Transaktionserlöse und sonstige Umsatzerlöse) und den sonstigen betrieblichen Erträgen abzüglich der variablen Kosten. Die dominierenden Einflussfaktoren in Bezug auf die Netto-Umsatzerlöse sind Transaktionserlöse, leistungsbezogene Erstattungen an bestimmte Marktteilnehmer wie Market Maker, Broker oder Liquidity Provider sowie umsatz- oder volumenabhängige Komponenten aus bestimmten Verträgen mit Service Providern.

Als nicht variable Kosten werden all jene Kosten bezeichnet, die nicht direkt mit der Höhe der Handelsvolumina in Zusammenhang stehen. Innerhalb der nichtvariablen Kosten wird im Wesentlichen zwischen Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen unterschieden. Rund 95 Prozent der Gesamtkosten der EEX Group im Jahr 2022 waren nicht variable Kosten (2021: 88 Prozent).

Aufgrund des nicht unerheblichen Anteils von Minderheitsaktionären bei einzelnen Tochtergesellschaften am erwirtschafteten Gruppenergebnis wird neben den zuvor genannten Größen auf Gruppenebene ergänzend die Steuerungsgröße adjustierter Jahresüberschuss angewendet. Dabei handelt es sich um den Jahresüberschuss der EEX Group gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS), bereinigt um die folgenden zwei Sachverhalte:

- Einmaleffekte aus Akquisitionen und Unternehmenszusammenschlüssen
- Ergebnisanteile der Minderheitsaktionäre bei Tochtergesellschaften

Neben diesen genannten finanziellen Leistungsindikatoren werden innerhalb der Gruppe zur Steuerung des Unternehmenserfolgs auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren wie Handelsvolumina, Marktanteile oder die Anzahl von Handels- und Clearingteilnehmern herangezogen.

Darüber hinaus sind Arbeitnehmer- und Kundenbelange sowie die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung wichtige Bestandteile für die interne Bewertung des Unternehmensfortschritts.

Die entsprechenden Werte der Kenngrößen für das Jahr 2022 werden in den Kapiteln „Geschäftsverlauf“ und „Ertragslage“ erläutert. Zukunftsbezogene Aussagen zu den Leistungsindikatoren finden sich im „Prognosebericht“.

1.4 Forschung und Entwicklung

Als Dienstleistungsunternehmen hat die EEX Group, bis auf selbst erstellte Software, keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, wie sie vergleichsweise bei produzierenden Unternehmen anzutreffen sind. Auf Neuentwicklungen von Produkten und Dienstleistungen für das Jahr 2022 wird im „Geschäftsverlauf“ sowie zukunftsgerichtet im „Risiko- und Chancenbericht“ eingegangen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Wirtschaftliche, branchenbezogene und regulatorische Rahmenbedingungen

Regulatorische Rahmenbedingungen



Die von der EEX Group organisierten Märkte und angebotenen Dienstleistungen werden maßgeblich von der Finanzmarkt-, Energie- und Klimaschutzgesetzgebung beeinflusst. Weiterhin sind Vorgaben in Bezug auf Informationssicherheit und Cybersicherheit von Relevanz. Das Geschäftsjahr 2022 wurde beeinflusst durch politisch-regulatorische Initiativen und Diskussionen in Folge der Energiekrise in Europa und möglichen Antworten zu deren Bewältigung.

Folgende Gesetzesinitiativen und politische Diskussionen hatten oder haben zukünftig potenziell besonderen Einfluss auf das Geschäftsmodell und die Erlöse der EEX Group (auf Details, insbesondere zu den möglichen Risiken wird im Teil „Risiko- und Chancenbericht“ eingegangen):

a) Politische Krisenmaßnahmen und kurzfristige Marktinterventionen als Reaktion auf die Energiekrise

- Maßnahmen zur Energiesicherheit - EU RePower-Plan mit Maßnahmen zur Diversifizierung der Energieversorgung, zur Senkung des Energieverbrauchs und zum beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energien
- Maßnahmen zur Eindämmung von Energiepreisen und Volatilität - nationale Initiativen wie ein Preisdeckel für Gaskraftwerke in Spanien und Portugal sowie Vorschläge aus Griechenland für eine Aufteilung nach Erzeugungsarten und Teilregulierung des Strommarktes
- Maßnahmen zur Abschöpfung und Umverteilung - EU-Notfallverordnung zum Abschöpfen von Zufallsgewinnen und nationale Energiepreisbremsen
- Gaspreisdeckel mit Marktkorrekturmechanismus für den Großhandelsmarkt für Erdgas
- Maßnahmen zur Liquiditätsunterstützung für Sicherheitsleistungen (Margins) beim Clearing

b) Langfristige Gestaltung der Rahmenbedingungen für Energie- und Commodity-Märkte

- Energiemarktdesign: Reformprozess der EU-Kommission für das EU-Strommarktdesign und nationale Marktdesign-Initiativen wie in Deutschland („Plattform klimaneutrales Stromsystem“) und Großbritannien („REMA“)
- Finanzmarkt und Clearing: Überarbeitung des EU-Rahmenwerks für Clearing und zentrale Kontrahenten (EMIR 3.0)

c) Sonstige für die EEX Group relevante Gesetzgebung

- Energiegesetzgebung:
 - CACM 2.0: Überarbeitung des Rahmenwerks der Stromspotmärkte
 - Stromgebotzonen: Überprüfung des Zuschnitts der europäischen Stromgebotzonen im Rahmen des Bidding Zone Reviews
 - Gasmarkt und Wasserstoff: EU-Gaspaket im EU-Gesetzgebungsverfahren
- Klimaschutzgesetzgebung: Einigung beim „Fit for 55“-Paket mit Reform des Emissionshandels als Kernstück
- Informationssicherheit und Cybersecurity: Umsetzung der KRITIS-Verordnung und der Regulierung „Digital Operational Resilience Act“ (DORA)

Herausforderndes Marktumfeld für die Kunden der EEX Group

Die Gruppe der Kunden der EEX Group besteht in erster Linie aus Energie- und Versorgungsunternehmen, Industrieunternehmen, Banken, Netzbetreibern, Rohstoffhändlern und Commodity-Hedgern.

Einen großen Einfluss auf die Märkte und Kunden der EEX Group hatte im Jahr 2022 die geopolitische Situation und der russische Angriffskrieg auf die Ukraine. Die mit dem Krieg einhergehende Verringerung und Einstellung der Exporte von Erdgas nach Europa durch Russland hat auf den Märkten für Erdgas nicht nur zu sehr hohen Preisen, sondern auch zu einer sehr hohen Volatilität geführt. Historische Spitzenpreise wurden teilweise um ein Vielfaches übertroffen. Da der Energieträger Erdgas auch für den Stromerzeugungssektor relevant ist, hat sich dieser Effekt auf den Strommarkt übertragen, sodass auch hier Preise und Volatilitäten drastisch angestiegen sind.

Die beschriebenen Effekte auf Preise und Volatilitäten erstrecken sich über alle Marktsegmente sowie vom bilateralen bis hin zum börslichen Handel. Im bilateralen Segment führten diese Effekte zu einem erhöhten Kontrahentenausfallrisiko bei begrenzten Kreditlinien, was zu sinkenden Handelsvolumina auf ungeclearten Broker-Plattformen geführt hat, die einen Teil des bilateralen Handels abdecken. Dies kann zu einer Verschiebung zum Clearing führen und so das Clearinggeschäft der ECC positiv beeinflussen. Auf der anderen Seite sind die beim Clearinghaus zu hinterlegenden Sicherheiten aufgrund der hohen Volatilität und dem hohen Niveau der Energiepreise stark gestiegen, was wiederum für einige Marktteilnehmer den Handel an den Börsen stark einschränken oder unrentabel machen kann. Allerdings wurde dies teilweise durch finanzielle Unterstützungsprogramme, die in mehreren europäischen Staaten aufgesetzt wurden, aufgefangen. Dennoch können hohe Sicherheitsleistungen (Margins) einen signifikanten Liquiditätseffekt auf Marktteilnehmer haben und zu einer Verschiebung des Handels weg von der Börse führen. Der Nettoeffekt auf Handelsverschiebungen, der sich aus begrenzten Kreditlinien einerseits und gestiegenen Margins andererseits ergibt, ist aufgrund des intransparenten bilateralen Handels (und der nicht vorhandenen Datenbasis) nicht vollständig bekannt. Festzuhalten ist aber, dass die Marktanteile der EEX gegenüber ungeclearten Broker-Plattformen gestiegen sind. Das ist ein Indiz dafür, dass der Effekt der höheren Margins beim Clearing tendenziell weniger schwer wiegt als die begrenzten Kreditlinien des bilateralen Handels, nicht zuletzt auch wegen der angesprochenen staatlichen Unterstützungsprogramme.

Des Weiteren resultierten aus der beschriebenen geopolitischen Situation weitere Marktrisiken, steigende Inflation sowie eine Erhöhung der Leitzinsen durch die Zentralbanken. Die daraus resultierenden Unsicherheiten führten zu einem steigenden Handels- und Absicherungsbedarf in vielen Marktsegmenten.



In diesem schwierigen Marktumfeld stehen Energie- und Versorgungsunternehmen aufgrund der Energiewende vor weitreichenden strategischen und finanziellen Herausforderungen. Durch die Fluktuation von erneuerbaren Energien wie Windkraft- oder Solaranlagen entstehen Mengenrisiken, die begleitet sind von einem vergleichsweise schwer einschätzbaren zukünftigen Strompreis. Ein Grund ist die erhebliche Unsicherheit über regulatorische Rahmenbedingungen für erneuerbare Energien und damit über den zukünftigen Stromerzeugungsmix. Diese Risiken und steigende Leitzinsen erhöhen die Kapitalkosten dieser Technologien und erschweren damit den Umbau des Energiesystems. Des Weiteren müssen viele Unternehmen den Rückbau konventioneller Erzeugungsanlagen stemmen.

Gleichzeitig hat die Ausnahmesituation, welche seit Beginn der Corona-Pandemie herrscht und die mit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine eine neue Dimension erreicht hat, gezeigt, dass die EEX Group allen Marktteilnehmern auch bei hoher Preisunsicherheit die Möglichkeit zur Absicherung und flexiblen Versorgung bietet. Trotz der herausfordernden Situation hat sich der Markt insgesamt als stabil und liquide erwiesen. Die gewährleisteteste technische Verfügbarkeit sowie ein stabiles operatives Geschäft ermöglichten allen Handelsteilnehmern, das Gesamtportfolio an Produkten und Dienstleistungen der EEX Group weiterhin in Anspruch zu nehmen.

Wettbewerbssituation

Der hauptsächliche Wettbewerb für die EEX Group kommt in vielen Märkten aus dem ungeclearten Over-the-Counter (OTC) Markt. Die konkurrierenden Plattformen der EEX Group im börslichen Handel (CME Group, ICE) sind in allen relevanten Zeitzonen für Energie- und Rohstoffprodukte (Europa, USA, Asien) vertreten und stehen in intensivem Wettbewerb zum Angebot der EEX Group. Die genannten Akteure bieten Strom- und Gasprodukte in den wichtigsten europäischen und nordamerikanischen Marktgebieten an. In Asien besteht in den Frachtkontrakten ein Wettbewerb durch SGX in Singapur.

In den europäischen Stromderivaten ist Nasdaq der führende Anbieter in Skandinavien; in Belgien und den Niederlanden ist der Marktführer ICE. Im deutschen Strom-Terminmarkt erzielten ICE und Nasdaq nennenswerte, aber im Vergleich mit der EEX Group geringe Volumina. Im Strom-Spotmarkt hingegen ist Nord Pool, mehrheitlich im Besitz der Euronext, ein wesentlicher Wettbewerber. In den europäischen Gas-Terminmärkten ist die ICE aktueller Marktführer und Hauptwettbewerber der EEX Group, während die EEX Group an den Gas-Spotmärkten die Börse mit den größten Handelsvolumina ist.

Die ICE ist Marktführer und damit der hauptsächliche Wettbewerber der EEX Group im europäischen Handel mit Emissionsrechten.

Im nordamerikanischen Strommarkt hat sich die EEX Group mit ihrem Tochterunternehmen Nodal Exchange als wichtiger Handelsplatz etabliert. Bedeutendster Wettbewerber in diesem Markt ist ICE. Das Angebot der Nasdaq in den US-amerikanischen Strom- und Gasmärkten entfiel mit dem Rückzug ihrer Tochter NFX aus dem Markt. CME Group und ICE sind Hauptwettbewerber der Nodal Exchange im US-Gasmarkt.

Wesentliche Einflussfaktoren der Transaktionserlöse der EEX Group

Die Höhe der Transaktionserlöse der EEX Group wird von insgesamt drei wesentlichen Einflussfaktoren bestimmt. Neben der Größe des Gesamtmarktes hängen die Erlöse vom erzielten Marktanteil sowie von der Entgeltstruktur ab. Bei der Umsetzung der Gruppenstrategie und im Rahmen der Unternehmenssteuerung werden der Marktanteil und die Entgeltstruktur mit dem Fokus beobachtet, die Wettbewerbsposition der EEX Group zu stärken und die Gruppe als weltweit präsenten Handelsplatz für Energie- und Commodity-Produkte zu positionieren. Demgegenüber ist die Größe des Gesamtmarktes nur bedingt von der EEX Group beeinflussbar und hängt im Wesentlichen von folgenden Faktoren ab:

- Endverbrauch der gehandelten Commodity
- Volatilität an den Energiemärkten
- Regulatorische Rahmenbedingungen
- Umschlagshäufigkeit (Churn Rate) der gehandelten Commodity

2.2 Geschäftsverlauf

Überblick über den Geschäftsverlauf 2022

Wie bereits in den Rahmenbedingungen des Wirtschaftsberichts beschrieben, standen die globalen Energiemärkte im Jahr 2022 erneut vor großen Herausforderungen. Nachdem sich der Einfluss der globalen Covid-19-Pandemie auf die Entwicklung der Weltwirtschaft verringert hatte, startete Russland am 24. Februar einen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Ein wesentlicher Treiber der Umsatzentwicklungen im Jahr 2022 war die Notwendigkeit zur alternativen Beschaffung von Gasmengen infolge des Rückgangs bzw. der Einstellung von Lieferungen durch Russland. Dies prägte vor allem die Handels- und Preisanstiege an dem Gas-Spotmarkt und führte in dessen Konsequenz zu einem Anstieg der Volatilität. Dabei kam insbesondere auch der zunehmende Einfluss globaler Marktmechanismen zur Wirkung. In einem zusätzlich außerordentlich heißen Sommer mit stark verminderter Erzeugungskapazität von Wasser-, Kern- und Kohlekraftwerken stieg der Leitkontrakt für europäischen Strom, der German Power Base Load Frontjahreskontrakt, kurzzeitig auf ein Rekordpreisniveau von über 1.000 €/MWh. Dies entspricht in etwa einer Verzehnfachung des Preisniveaus des Vorjahres. Die gestiegenen Energiepreise führten, neben anderen Faktoren, zu einem deutlich erhöhten Inflationsdruck, welcher die globalen Märkte zusätzlich belastete.

Insgesamt konnte die EEX Group in diesem Marktumfeld hohe Wachstumsraten auf den Gasmärkten, den US-amerikanischen Strom-Terminmärkten sowie bei den Milchprodukten erzielen. Auf den EEX-Strom-Terminmärkten hingegen blieben die Volumina trotz eines deutlich höheren Marktanteils hinter den Vorjahresvolumina zurück. Auch auf den Strom-Spotmärkten, bei den Umweltprodukten und auf dem globalen Frachtmarkt gingen die Handelsvolumina der EEX Group zurück.

Positiv auf den Geschäftsverlauf wirkten sich der Anstieg der Erlöse in den Commodity-übergreifenden Geschäftsfeldern Market-Data-Services und Registry-Services aus sowie der Anstieg der Erlöse aus Clearing-Services für Partnerbörsen, die nicht der EEX Group angehören. Ein weiterer positiver Effekt ergab sich aus dem Anstieg der Entgelte aus der Verwahrung von Sicherheiten.

Strom Termin Europa & Japan

Auf den Strom-Terminmärkten konnte die EEX als regulierter und transparenter Marktplatz ihre Marktanteile in einer Vielzahl von Marktgebieten steigern oder auf bereits hohem Niveau stabilisieren. Jedoch führten, wie schon im Vorjahr, das neue Preisniveau, die Volatilität und damit einhergehend die stark gestiegenen Sicherheitsleistungen zu einem erheblichen Rückgang der Gesamtmarkt volumina. Somit lag das Handelsvolumen an der EEX in den Stromkontrakten für Europa & Japan im Jahr 2022 bei 3.351 TWh, und damit um 27 Prozent unter dem Vorjahr.

Den größten Anteil am diversifizierten Produktportfolio der EEX bildeten weiterhin die German Power Futures, das Referenzprodukt im europäischen Strom-Terminhandel. In Deutschland konnte die EEX ihren Marktanteil gegenüber den ungeclearten Broker-Märkten um 20 Prozentpunkte auf 71 Prozent deutlich ausbauen und festigte damit ihre Stellung als bevorzugter Handelsplatz im größten europäischen Marktgebiet. Darüber hinaus zeigten sich die Vorteile des breit aufgestellten Produktportfolios der EEX und sie spiegeln sich in den Handelsvolumina kleinerer Marktgebiete wie den Niederlanden und Belgien wider. Diese entwickelten sich dynamisch und stiegen entgegen dem allgemeinen Markttrend an.

Die EEX reagierte auf die anhaltenden Herausforderungen auf den Energiemärkten weiterhin mit Investitionen in ihre Produktvielfalt und ihr Angebot an technischen Lösungen. Mit der Integration von Lacima in die EEX Group bieten sich für Handelsteilnehmer nunmehr weitreichende Analysemöglichkeiten für ihre individuellen Portfolios. Seit September steht den Kunden mit der „Touchpoint“-Lösung zudem eine neue webbasierte Softwareanwendung zur Verfügung, welche die Registrierung von Geschäften an den Märkten der EEX erleichtert und mehrere Assetklassen auf einer Plattform vereint. Darüber hinaus wurde der Future-to-Spot Service (FTS-Service) in Kooperation mit der Tochtergesellschaft EPEX im Dezember auf das polnische Marktgebiet erweitert. Für das kommende Jahr 2023 plant die EEX verschiedene Erweiterungen bestehender Produkte (Schweiz, Japan) und die Erschließung neuer Märkte (Kroatien).

Handelsvolumina Strom Termin Europa & Japan in TWh	2022	2021	Veränderung
Futures	3.310	4.478	-26 %
Deutschland	2.250	3.098	-27 %
Frankreich	399	475	-16 %
Italien	306	373	-18 %
Ost- und Südosteuropa	112	214	-48 %
Spanien	91	189	-52 %
Japan	7	7	+2 %
andere	145	122	+19 %
Optionen Europa	41	97	-58 %
Strom Termin Europa & Japan	3.351	4.575	-27 %
Ausgewählte Marktanteile Strom Termin Europa			
in %		2022	2021
Strom Termin Europa (alle)		59	46
davon Futures Deutschland		71	51
davon Futures Frankreich		75	63
davon Futures Italien		82	88

Strom Spot Europa

Im Geschäftsfeld Strom Spot Europa gingen die Handelsvolumina der EEX Group im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück (-2 Prozent). Trotz der Volumensteigerungen in Großbritannien, Polen und den nordischen Ländern verzeichneten die Day-Ahead-Märkte insgesamt einen Rückgang, welcher vor allem aus den niedrigeren Handelsvolumina in Deutschland und Frankreich resultierte.

Handelsvolumina Strom Spot Europa in TWh	2022	2021	Veränderung
Day-Ahead-Märkte	482	506	-5 %
Deutschland	172	196	-12 %
Frankreich	115	123	-7 %
Großbritannien	47	38	+22 %



Handelsvolumina Strom Spot Europa in TWh	2022	2021	Veränderung
Niederlande	30	31	-3 %
nordische Länder	47	44	+7 %
Polen	2	1	+20 %
andere	70	73	-4 %
Intraday-Märkte	135	123	+9 %
Deutschland	70	70	+1 %
Großbritannien	27	26	+7 %
Frankreich	13	10	+25 %
Niederlande	8	6	+43 %
nordische Länder	6	3	+73 %
andere	10	8	+19 %
Strom Spot Europa	616	629	-2 %

Die Handelsvolumina in den Intraday-Märkten konnten in allen Marktgebieten gesteigert werden. Die Intraday-Märkte gewannen dadurch innerhalb des Geschäftsfeldes Strom Spot Europa auch im Jahr 2022 an Bedeutung und bilden mittlerweile 22 Prozent der Volumina an den Spotmärkten für Strom (Vorjahr: 20 Prozent). Dieser steigende Anteil ist vor allem auf die zunehmende Bedeutung der Digitalisierung und der fluktuierenden Einspeisung erneuerbarer Energien für die Stromversorgung zurückzuführen, was einen gestiegenen Bedarf an Flexibilität und an kurzfristigen Ausgleichsmöglichkeiten bei den Bilanzkreisverantwortlichen zur Folge hat. Im Februar 2022 erweiterte die EEX Group ihr Angebot in Mitteleuropa mit der Einführung polnischer Intraday-Produkte, die 2022 ein Handelsvolumen von 0,2 TWh erzielten.

Zusätzlich zu den aufgeführten Handelsvolumina der Day-Ahead- und Intraday-Märkte wurden am französischen, von der EPEX betriebenen Kapazitätsmarkt im Jahr 2022 561.634 Kapazitätsgarantien gehandelt, was einem Anstieg von 77 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Damit stellen die Kapazitätsgarantien einen wichtigen Treiber für das Strom Spot Segment dar, welches insgesamt ein Wachstum verzeichnete.

Erdgas Europa

Das Geschäftsfeld Erdgas Europa ist die dritte wichtige Erlössäule der EEX Group neben den Strom-Termin- und Strom-Spotmärkten. Das Geschäftsjahr 2022 war gekennzeichnet von starken Preissteigerungen für Erdgas. Hauptursache waren insbesondere die angespannte Situation am Gasmarkt in Folge der reduzierten Gaslieferungen Russlands in die Europäische Union und die historisch niedrigen Gasspeicherfüllstände in den größten europäischen Verbrauchsmärkten. Die starken Preisschwankungen führten zu einem starken Anstieg der Handelsaktivitäten in den börslichen Gasprodukten.

Am europäischen Gas-Spotmarkt konnte die EEX Group in allen Marktgebieten deutliche Marktanteilsgewinne erzielen und damit ihre Position als führende Gas-Spotbörse in Europa ausbauen. Damit erhöhte sich das Handelsvolumen der EEX Group um 85 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Ursächlich dafür war unter anderem, dass viele Marktteilnehmer ihre Handelsaktivitäten vom außerbörslichen in den börslichen Markt verlagerten, um Liefer- und Zahlungsausfälle ihrer Handelspartner zu vermeiden bzw. regulatorisch vorgegebene Gasspeicherfüllstände schnellstmöglich zu erreichen. Auch auf den europäischen Gas-Terminmärkten konnte die EEX Group signifikante Marktanteilsgewinne erzielen, insbesondere in Deutschland und Frankreich. Das Handelsvolumen erhöhte sich um 164 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Neben den bereits für den Gas-Spotmarkt erwähnten Gründen war ein weiterer Wachstumstreiber im Terminmarkt die von den Kunden zunehmend genutzte Möglichkeit, mit dem gleichzeitigen Handel mehrerer Produkte (Gas, Strom) bzw. Marktgebiete (THE, TTF) über eine Börse, die zu hinterlegenden finanziellen Sicherheiten für den Gashandel signifikant zu reduzieren.

Die Einführung neuer Referenzpreise, wie dem EEX Next Day Index sowie dem EEX ETF Neutral Gas Price, unterstreicht die Bedeutung des Gashandels an der EEX, da Preissignale durch diese auch außerhalb des originären Börsengeschäfts wirken.

Handelsvolumina Erdgas Europa in TWh	2022	2021	Veränderung
Spotmarkt	3.426	1.847	+85 %
Niederlande	1.431	751	+91 %
Deutschland	1.106	584	+89 %
Frankreich	299	199	+50 %
Belgien	282	139	+102 %



Handelsvolumina Erdgas Europa in TWh	2022	2021	Veränderung
Österreich	197	133	+49 %
andere	111	41	+170 %
Terminmarkt	3.136	1.186	+164 %
Niederlande	1.840	914	+101 %
Deutschland	647	96	+572 %
Frankreich	250	35	+615 %
Österreich	228	98	+132 %
andere	171	43	+297 %
Erdgas Europa	6.561	3.033	+116 %
Ausgewählte Marktanteile Erdgas Europa in %	2022	2021	
Spotmarkt (alle) ²		85	71
davon Spotmarkt Niederlande		96	82
davon Spotmarkt Deutschland		97	84
davon Spotmarkt Frankreich		95	84
Terminmarkt (alle)		6	2
davon Terminmarkt Niederlande		5	2
davon Terminmarkt Deutschland		29	5
davon Terminmarkt Frankreich		36	12

US Commodities

Über ihre Tochtergesellschaft Nodal Exchange bietet die EEX Group Handel und Clearing für verschiedene US-amerikanische Märkte an. Das Angebot der Nodal Exchange umfasst eine Vielzahl lokaler (nodaler) Strom-Terminkontrakte, Gas-Terminkontrakte basierend auf dem Basiswert Henry Hub sowie Terminkontrakte auf verschiedene nordamerikanische Umweltprodukte. Der größte Umsatzanteil wurde auch im Jahr 2022 am Terminmarkt für US-Strom generiert. Obwohl sich der Börsen-Marktanteil leicht rückläufig zeigte, konnten die jährlichen Handelsvolumina am Strom-Terminmarkt der Nodal Exchange im abgelaufenen Geschäftsjahr um 8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Die Handelsvolumina in den US-amerikanischen Umweltprodukten erzielten ebenfalls ein Wachstum (13 Prozent), während die Handelsvolumina für Erdgas leicht unter Vorjahresniveau blieben.

US Commodities	2022	2021	Veränderung
Strom (in TWh)	2.383	2.202	+8 %
Erdgas (in TWh)	108	109	-1 %
Umweltprodukte (in Tsd. Kontrakten)	281	249	+13 %
Börsen-Marktanteil Stromfutures	39 %	40 %	

Zur Erweiterung ihres Produktangebotes an nordamerikanischen Umweltprodukten führte die Nodal Exchange im Juni 2022 neue Produkte für die freiwilligen Kohlenstoffmärkte (Voluntary Carbon Markets - VCM) ein. Freiwillige Kohlenstoffmärkte ermöglichen es Emittenten, ihre Emissionen durch den Kauf von Emissionsgutschriften aus Projekten auszugleichen, die auf die Beseitigung oder Reduzierung von Kohlenstoffemissionen abzielen. Im Dezember 2022 erfolgte zudem die Einführung des neuen Washington Carbon Allowance (WCA) Futures-Kontrakts. Alle Umweltprodukte wurden in Zusammenarbeit mit IncubEx entwickelt, mit der die EEX Group eine Kooperationsvereinbarung hält und die sich mit ihren Tochterunternehmen in Nordamerika und Europa auf die Entwicklung von Finanzprodukten und Dienstleistungen mit dem Fokus auf Umweltprodukte spezialisiert hat.

Umweltprodukte Europa & Asien

Bei den Umweltprodukten Europa gingen die Handelsvolumina für Emissionsberechtigungen der EEX Group gegenüber dem Vorjahr zurück. Diese Entwicklung ist insbesondere auf den Rückgang der Handelsumsätze im EU ETS-Sekundärmarkt zurückzuführen. Die Auktionsvolumina im Primärmarkt sind im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems (EU ETS) fest vorgegeben und können durch die EEX nicht beeinflusst werden. Sie lagen aber, auch aufgrund der methodisch im EU ETS bedingten sinkenden Obergrenze für Emissionen, ebenfalls unter dem Vorjahr.

Handelsvolumina Umweltprodukte Europa in Mio. t	2022	2021	Veränderung
Emissionsberechtigungen	1.199	1.614	-26 %
nEHS	217	287	-25 %
Primärauktion (Spot)	486	587	-17 %
Sekundärhandel (Spot)	30	75	-60 %
Sekundärhandel (Futures)	467	665	-30 %
Optionen	0	46	-100 %
Umweltprodukte Europa	1.199	1.660	-28 %

Im Auftrag der Europäischen Kommission und der teilnehmenden Mitgliedstaaten werden über die EEX neue Emissionsberechtigungen via Auktionen in den Markt gebracht (Primärauktion). Nach dem Austritt von Großbritannien aus der Europäischen Union verauktioniert die EEX 100 Prozent des Primärmarktvolumens in der EU. Sie betreibt die gemeinsame Auktionsplattform für die Versteigerung von Emissionsberechtigungen im Auftrag der Europäischen Kommission und den teilnehmenden Mitgliedstaaten. Die Auktionen umfassen zusätzlich die Volumina von drei EWR-EFTA-Staaten sowie den auf Nordirland entfallenden Volumenanteil (verbleibt im EU ETS). Die EEX wurde in dieser Rolle als Dienstleister bis 2025 bestätigt. Darüber hinaus führt sie separate Versteigerungen für die Bundesrepublik Deutschland und Polen durch. Die Bundesrepublik Deutschland hat den Vertrag mit der EEX für den Zeitraum ab 2024 für mindestens 3 Jahre (zzgl. optionaler Verlängerung um 2 weitere Jahre) verlängert.

Die EEX erhielt im Vorjahr den Zuschlag für die Veräußerung von Emissionszertifikaten im nationalen Emissionshandel (nEHS). Bis einschließlich 2025 wird der Verkauf dieser Zertifikate über die EEX zu festen Preisen erfolgen und ab 2026 in ein Auktionsverfahren übergehen. Während der Festpreisphase ist die Anzahl der verfügbaren nEHS-Zertifikate unbegrenzt. Im Jahr 2022 wurden über die EEX 217 Mio. nEHS-Zertifikate veräußert.

Global Commodities

Im Bereich Global Commodities gingen die Handelsvolumen der EEX Group im Vergleich zum Rekord-Handelsvolumen des Vorjahres um 21 Prozent zurück. Grund hierfür war neben einem Rückgang des Marktanteils auch ein Rückgang der Gesamtmarktvolumen aufgrund von geopolitischen Faktoren.

Handelsvolumina Global Commodities	2022	2021	Veränderung
Kontrakte			
Fracht (Futures/Optionen)	795.190	1.009.017	-21 %

Am 9. Mai 2022 erweiterte die EEX ihr Produktangebot für den Frachtmarkt mit der Einführung von neuen Panamax Fracht Futures. Diese ergänzen das bisherige Fracht-Produktangebot der EEX, bestehend aus Capesize-, Panamax- und Supramax-Kontrakten.

Agrarprodukte

Der Handel mit Futures auf europäische Veredelungskartoffeln an der EEX war in der ersten Jahreshälfte 2022, wie bereits im Vorjahr, von Marktverwerfungen durch die Folgen der Covid-19-Situation betroffen. Die zweite Jahreshälfte verzeichnete zudem eine geringe Volatilität für das zugrunde liegende Produkt.

Handelsvolumina Agrarprodukte	2022	2021	Veränderung
Kontrakte			
Veredelungskartoffeln	16.444	18.841	-13 %
Milchprodukte	41.537	27.449	+51 %

Im Handel mit Futures auf Milchprodukte erreichte die EEX hingegen ein Wachstum von 51 Prozent. Getragen wurde dieses Ergebnis von starken Zuwächsen in den Futures auf Magermilchpulver, die um 70 Prozent stiegen, und die der Futures auf Butter, die ein Wachstum von 24 Prozent erreichten. Das starke Wachstum spiegelt die zunehmende Nutzung von börslichen Preisrisikomanagement-Instrumenten durch die europäische Milchindustrie, bei einem zugleich hohen Preisniveau für Milch und Milchprodukte, wider.

Market-Data-Services

Das Geschäftsfeld Market-Data-Services unterteilt sich in die drei Bereiche Transparency-Services, Information-Services und Reporting-Services.

Gegenstand der Transparency-Services ist die Veröffentlichung und Weiterleitung von Insiderinformationen von Marktteilnehmern für Strom, Erdgas und Emissionsberechtigungen, die an die EEX gemeldet werden. Veröffentlichungsort dieser Informationen ist die EEX-Transparenzplattform. Die Datenmeldungen auf dieser Webseite erfolgen im Rahmen der europäischen Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarktes (REMIT), der EU-Transparenzverordnung sowie der Marktmissbrauchsverordnung (MAR). Die Transparenzplattform bietet jedem Marktteilnehmer die Möglichkeit zur Veröffentlichung ihrer Insiderinformationen auf einer anerkannten Plattform, die durch die europäische Regulierungsbehörde ACER, die Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden (Agency for the Cooperation of Energy Regulators) akkreditiert wurde.

Mit der Meldung ihrer Daten auf der Plattform können Marktakteure zudem zur Transparenz der Fundamentalsituation auf den einzelnen Märkten beitragen. Im Geschäftsjahr 2022 konnten weitere Marktteilnehmer, unter anderem aus Österreich, Polen und den Niederlanden, für Veröffentlichungen gewonnen werden. Mit Datenmeldungen für Griechenland gelang zudem erneut eine regionale Ausdehnung. Damit wird die Plattform mittlerweile von 160 meldenden Unternehmen aus 18 Ländern genutzt, um ihre Veröffentlichungspflichten zu erfüllen.

Die wesentliche Aufgabe der Information-Services besteht darin, eine möglichst große Sichtbarkeit der Handelsprodukte der EEX Group durch die kommerzielle Vermarktung ihrer Daten zu erreichen, um so Transparenz zu schaffen und Markteintrittsbarrieren zu reduzieren. Das Angebot an Informationsprodukten umfasst im Wesentlichen Preise und Volumina, also jene Daten, die durch die Handelsaktivitäten innerhalb der EEX Group generiert werden, sowie durch Veröffentlichungsprozesse der Marktteilnehmer auf der EEX-Transparenzplattform zur Verfügung stehen. Die im Vorjahr gestartete Plattform „InsightCommodity“ gibt Nutzern dabei die Möglichkeit, sich einen umfassenden Überblick zu verfügbaren Datenprodukten, Dienstleistungen und Anbietern rund um die Energie- und Commodity-Märkte der EEX Group zu verschaffen.

Der Bereich Reporting-Services bündelt Reporting-Dienstleistungen, die auf der Grundlage verschiedener gesetzlicher Vorschriften erfolgen. Einerseits wird für verschiedene Clearing- und Nicht-Clearingmitglieder der ECC das Trade-Reporting gemäß der European Market Infrastructure Regulation (EMIR) übernommen, andererseits meldet die EEX Group in ihrer Funktion als „Registered Reporting Mechanism“ Order- und Trade-Daten gemäß REMIT im Auftrag ihrer Marktteilnehmer an die Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden (ACER) sowie die Schweizerische Elektrizitätskommission (ElCom). Darüber hinaus umfasst der Bereich die Meldung von Positionen und Transaktionen unter MiFID II/MiFIR.

Insgesamt entwickelte sich das Segment Market-Data-Services positiv und erzielte im Jahr 2022 ein Umsatzerlöswachstum von 21 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Registry-Services

Im Segment Registry-Services werden alle durch die EEX und Grexel erbrachten Register-Dienstleistungen zusammengefasst.

Die EEX betreibt das Herkunftsnachweisregister für Strom im Auftrag des französischen Staates. Ein Herkunftsnachweis ist ein elektronisches Zertifikat, welches den Endverbrauchern die Herkunft eines Produktes garantiert und diesbezügliche Informationen zur Verfügung stellt. Damit wird bestätigt, dass beispielsweise eine bestimmte Strommenge aus erneuerbaren Energien erzeugt worden ist. Darüber hinaus betreibt die EEX das Kapazitätsregister für den Netzbetreiber RTE sowie das Register für Energiesparzertifikate in Frankreich. Zu den Umsatzerlösen in diesem Geschäftsfeld zählen zudem weitere Dienstleistungen, die die EEX für Übertragungsnetzbetreiber zur Unterstützung ihrer Ausgleichsaktivitäten anbietet.

Im Geschäftsjahr 2022 starteten die EPEX, die EEX und die ECC gemeinsam einen europaweiten Markt für Herkunftsnachweise. Es ist der erste Sekundärmarkt für Herkunftsnachweise und umfasst nur den Handel mit bereits emittierten Zertifikaten. Am 28. September fand die erste der monatlichen Spotmarktauktionen statt, welche von der EPEX gemäß dem Regelwerk für Börsenmitglieder und den Marktbestimmungen durchgeführt werden. Das Clearing und die Abwicklung erfolgen durch das Clearinghaus ECC, während die EEX die Lieferung über das französische Herkunftsnachweisregister gewährleistet.

Grexel ist als Tochterunternehmen ein Teil des Segmentes Registry-Services und bietet Register für Herkunftsnachweise und andere Energiezertifikate in Europa an. Durch die EEX und Grexel ist die EEX Group zu einem wichtigen Akteur im Bereich Herkunftsnachweise geworden und betreut derzeit Register in 14 europäischen Ländern.

Das Segment Registry-Services entwickelte sich im Geschäftsjahr positiv und erreichte ein Umsatzerlöswachstum von 13 Prozent.

Clearing-Services

Das Segment Clearing-Services beinhaltet das Clearing der ECC für jene Partnerbörsen, die nicht der EEX Group angehören. Im Geschäftsjahr 2022 waren das die ungarische HUPX/HUDEX, die norwegische NOREXECO und die irische SEMOpX. Die Volumina aus dem Clearing und der Abwicklung der Geschäfte für die HUPX/HUDEX zeigten sich im Berichtszeitraum stabil im Vergleich zum Vorjahr. Die gehandelten Volumina der NOREXECO verzeichneten hingegen einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Einen leichten Anstieg der gehandelten Volumina konnte dagegen die SEMOpX ausweisen.

Volumina Clearingkooperationen	2022	2021	Veränderung
HUPX/HUDEX (in TWh)	42	42	+0 %
SEMOpX (in TWh)	55	55	+1 %
NOREXECO (in Tsd. T)	22	26	-13 %

Handels- und Clearingteilnehmer



Die nachfolgende Tabelle stellt die Anzahl der Handelsteilnehmer je Börse (ohne Bereinigung von Überschneidungen) per 31. Dezember 2022 dar:

Handelsteilnehmer je Börse	2022	2021	Veränderung
EEX	423	423	0 %
EPEX	334	308	+8 %
EEX Asia	71	75	- 5 %
PXE ³	14	15	- 7 %
Nodal	176	188	-6 %

Die Übersicht der Anzahl der Clearingmitglieder der ECC zum Stichtag 31. Dezember 2022 stellt sich wie folgt dar:

Clearingmitglieder ECC	2022	2021	Veränderung
Instituts-Clearingmitglieder	30	31	-3 %
davon: General-Clearingmitglieder	27	28	-4 %
davon: Direct-Clearingmitglieder	3	3	0 %
Direct Clearing Participant (DCP)-Clearingmitglieder	190	124	+53 %
davon: nEHS DCP-Clearingmitglieder	115	66	+74 %

Die Anzahl der Nicht-Clearingmitglieder der ECC verblieb per Jahresende konstant bei 552.

An der Nodal Clear waren zum Stichtag 19 Clearingmitglieder zugelassen.

Änderung des Konsolidierungskreises

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde Lacima, nach Abschluss der Akquisition und Integration in die EEX Gruppe am 5. Januar 2022, erstmals vollkonsolidiert. Das Geschäftsjahr der Lacima Group erstreckt sich auf den Zeitraum April bis März und ist somit abweichend zum EEX Geschäftsjahr, weshalb im Folgenden auf die wirtschaftliche Entwicklung in den ersten 3 Quartalen (April - Dezember 2022) abgestellt wird. In diesem Zeitraum entwickelte sich die Geschäftsaktivität der Gesellschaft äußerst positiv und war insbesondere durch die Umsatzentwicklung in der Region Nord-/Südamerika getrieben. Für die EEX erhöhen sich durch die Vollkonsolidierung sowohl die sonstigen Umsatzerlöse, insbesondere die Erlöse aus Dienstleistungen an Dritte, als auch die operativen Kosten. Durch die Integration ergänzender Technologielösungen in allen Geschäftsfeldern schafft Lacima einen Mehrwert für die Partner und Kunden der EEX Group.

2.3 Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2022 war für die EEX Group zunächst weiterhin von der Covid-19-Pandemie geprägt. Dazu beeinflusste die geopolitische Situation die Ertragslage der EEX Group, die durch den Krieg in der Ukraine verstärkt wurde und die zu großen Unsicherheiten im Handel sowie zu hoher Volatilität an den Energiemärkten führte. Das Wachstum der Handelsvolumina der EEX Group schlug sich entsprechend in der Ertragslage nieder. Die Umsatzerlöse der EEX Group beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf insgesamt 372.052 T€ und konnten damit um 27.047 T€ bzw. um 8 Prozent gesteigert werden. Zudem wurde das Nettoerlöswachstum von einem starken Anstieg der Nettoerträge aus dem Bankgeschäft um 92.429 T€ geprägt. Die Gesamtkosten stiegen um 10 Prozent, sodass das resultierende Betriebsergebnis von 239.161 T€ um insgesamt 101.623 T€ (74 Prozent) über dem Vorjahreswert lag. Der Konzernjahresüberschuss belief sich im Jahr 2022 auf 158.873 T€ und erhöhte sich gegenüber 2021 um 63.853 T€ (67 Prozent).

Umsatzerlöse und Nettoerlöse

Die Umsatzerlöse der EEX Group setzen sich aus Transaktionsentgelten im Zusammenhang mit dem Trading, dem Clearing und der Abwicklung von Handelsgeschäften sowie aus sonstigen Umsatzerlösen zusammen. Die Transaktionsentgelte spiegeln im Wesentlichen die im Kapitel „Geschäftsverlauf“ beschriebene Entwicklung der Handelsvolumina wider. Abweichungen hierzu ergeben sich aufgrund der verschiedenen in der Preisliste festgelegten Entgelte bzw. Rabatte je Produkt. Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten Jahres- und technische Entgelte sowie Umsatzerlöse aus Kostenerstattungen, Dienstleistungen an Dritte, Market Coupling und die Dienstleistung Training. Das Wachstum der sonstigen Umsatzerlöse war im Geschäftsjahr hauptsächlich getrieben von gestiegenen Erlösen aus dem Serviceentgelt für Margin-Vermögenswerte in Form von Wertpapieren, Erlösen der neu zur EEX Gruppe gehörenden Gesellschaft Lacima, welche seit 2022 Teil der EEX Gruppe ist und Jahresentgelten.

Die Umsatzerlöse verteilen sich im Jahr 2022 wie folgt auf die einzelnen Geschäftsfelder:

Umsatzerlöse je Geschäftsfeld in T€	2022	Anteil	2021	Veränderung
Transaktionserlöse:				
Strom Termin Europa & Japan	81.191	22%	104.320	-22%
Strom Spot Europa	74.117	20%	71.143	+4%
Erdgas Europa	90.981	24%	65.164	+40%
US Commodities	32.438	9%	23.693	+37%
Umweltprodukte Europa & Asien	4.929	1%	5.963	-17%
Global Commodities	4.473	1%	5.532	-19%
Clearing-Services	2.136	0,6%	2.047	+4%
Agrarprodukte	376	0,1%	303	+24%
Sonstige Umsatzerlöse:				
Market-Data-Services	13.716	4%	11.314	+21%
Registry-Services	9.893	3%	8.726	+13%
Sonstiges	57.801	16%	46.800	+24%
Umsatzerlöse	372.052	100 %	345.005	+ 8 %

Die Nettoerlöse ergeben sich neben den Umsatzerlösen aus den Nettoerträgen aus dem Bankgeschäft (108.727 T€), aus den sonstigen betrieblichen Erträgen (1.575 T€) sowie aus den volumenabhängigen Kosten (-11.920 T€). Letztere beinhalten leistungsbezogene Erstattungen an bestimmte Marktteilnehmer, wie Market Maker oder Broker. Sie verringerten sich im Geschäftsjahr um 14.995 T€.

Insgesamt erreichten die Nettoerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr 470.434 T€, was einem Anstieg um 134.976 T€ (40 Prozent) gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Nicht variable Aufwendungen

Die Summe der in das Betriebsergebnis eingehenden nicht variablen Aufwendungen (Personalaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen) stieg im Berichtszeitraum um 37.210 T€ auf 234.834 T€ und damit um 19 Prozent.

Aufgrund des geplanten Personalaufbaus stieg die Anzahl der Mitarbeitenden um 75 Personen und der Personalaufwand im Berichtszeitraum auf 112.914 T€ (Vorjahr: 93.940 T€).

Die Abschreibungen lagen mit 27.914 T€ um 3.218 T€ über dem Vorjahreswert. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf den erhöhten Bestand an eigenentwickelten immateriellen Vermögensgegenständen und die damit einhergehende Abschreibung sowie einer Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert von KB-Tech zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 94.006 T€ um 15.018 T€ über denen des Vorjahres. Hierzu zählen unter anderem Aufwendungen für die Weiterentwicklung und den Betrieb der IT-Infrastruktur durch externe Dienstleister, Beratungsaufwendungen sowie Aufwendungen für die sonstige Infrastruktur und das Marketing. Ferner enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Kosten für die Standorte und Büros der EEX Group, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer sowie Reisekosten, die hauptsächlich im Rahmen von Vertriebsaktivitäten anfielen. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen zurückzuführen auf höhere Aufwendungen für den Betrieb der IT-Infrastruktur, insbesondere aufgrund von:

- Maßnahmen zur Erfüllung der steigenden regulatorischen Anforderungen und Verbesserung der Robustheit und Sicherheit der IT-Systemlandschaft
- zielgerichteter Anpassung der IT-Infrastruktur und der IT-Prozesse vor dem Hintergrund von Wachstum und Erweiterung der Geschäftsfelder

Die nicht abzugsfähige Umsatzsteuer hat sich durch die Zusammensetzung der Erlösstruktur im Zusammenhang mit den Erlösen aus Bankgeschäft deutlich erhöht und liegt über dem Vorjahreswert.

Aufwendungen für Reisen und Marketing lagen in Summe ebenso über dem Wert des Vorjahres.

Weitere Ertragspositionen

Das Finanzergebnis lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 88 T€ und damit um 729 T€ über dem Vorjahreswert.



Das Ergebnis aus der Equity-Methode (-84 T€) umfasst die innerhalb der EEX Group nach dem At-Equity-Verfahren bilanzierten Beteiligungen. Die Position enthält das Ergebnis aus der Fortschreibung des Beteiligungsansatzes der Gesellschaften Spark Commodities Pte. Ltd., Global Dairy Trade sowie der SEEPEX, einem assoziierten Unternehmen der EPEX.

Das sonstige Finanzanlageergebnis beinhaltet Ergebnisse aus Finanzanlagen aus dem Nicht-Bankgeschäft und spiegelt die Bewertungseffekte wider. Im abgelaufenen Geschäftsjahr beträgt diese Position 3.645 T€ und besteht aus der Bewertung der in der Nodal gehaltenen Aktienoptionen an Coinbase Derivatives Exchange.

Ergebniskennzahlen

Mit 239.161 T€ lag das Betriebsergebnis (EBIT) um 101.623 T€ bzw. 74 Prozent über dem Vorjahreswert. Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses, des Ertrages aus der Equity-Methode, des sonstigen Finanzanlageergebnisses sowie nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (-80.376 T€) ergab sich ein Konzernjahresüberschuss von 158.873 T€.

Die im Kapitel „Unternehmenssteuerung“ bereits eingeführte Kennzahl „adjustierter Jahresüberschuss“ erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Wert von 145.545 T€ und stieg damit um 75 Prozent im Vergleich zum Vorjahresniveau. Der Jahresüberschuss wurde dabei reduziert um die Ergebnisanteile der Minderheitsaktionäre sowie um transaktionsbedingte Einmaleffekte. Diese ergaben sich im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen durch nachgelagerte Kosten im Rahmen des Erwerbs von Lacima. Des Weiteren wurde der Ergebnisbeitrag Lacimas und Global Dairy Trade für 2022 eliminiert, um eine inhaltliche Vergleichbarkeit zum Vorjahr herzustellen.

Die EBIT-Marge als Verhältnis des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern zu den Umsatzerlösen betrug 64 Prozent und stieg um 24 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalrendite vor Steuern lag mit 38 Prozent ebenfalls über dem Vorjahresniveau (22 Prozent). Sie berechnet sich aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zum Eigenkapitalbestand des Konzerns zu Beginn des Berichtszeitraumes.

2.4 Vermögenslage

Entwicklung der Vermögenswerte

Zum 31. Dezember 2022 belief sich die Bilanzsumme auf 42.131.994 T€ (Vorjahr: 48.116.042 T€) und setzte sich auf der Aktivseite zusammen aus langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 590.030 T€ (Vorjahr: 629.839 T€) und kurzfristigen Vermögenswerten in Höhe von 41.541.964 T€ (Vorjahr: 47.486.204 T€). Die Bilanzsumme ist maßgeblich geprägt durch clearingspezifische Sachverhalte, die kongruent auf der Aktiv- und Passivseite der Bilanz verzeichnet sind (38.947.388 T€; Vorjahr: 47.244.810 T€).

Die langfristigen Vermögenswerte der EEX Group setzten sich zusammen aus derivativen Finanzinstrumenten (187.484 T€), immateriellen Vermögenswerten (202.259 T€), Geschäfts- oder Firmenwert (147.764 T€), Sachanlagen (28.092 T€), aktiven latenten Steuern (5.500 T€) sowie Anteilen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen (16.614 T€). Zusätzlich enthält diese Bilanzposition seit 2022 Eigenkapitalinstrumente (1.555 T€, Ausweis der Aktienoptionen, die Nodal an Coinbase Derivatives hält), sonstige langfristige Vermögensgegenstände (678 T€, gem. IFRS 15 Ausweis von langfristigen Verträgen über Softwarelizenzen in der Lacima) und Forderungen gegenüber assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen (84 T€, Darlehen der EEX an EMEX).

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte wurde maßgeblich getrieben von dem Rückgang der derivativen Finanzinstrumente um 64.018 T€: Hierbei handelt es sich um die von der ECC gelearnten Optionen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr, die zum beizulegenden Zeitwert erfasst wurden. Der Zeitwert wird mittels des aktuellen Börsenpreises der offenen Positionen ermittelt. Der Rückgang im Geschäftsjahr 2022 resultierte daher insbesondere aus dem zum Stichtag reduzierten Preisniveau der zugrundeliegenden Commodities. Da die ECC als zentraler Kontrahent für die verschiedenen Märkte der EEX Group agiert, steht diesem Vermögenswert eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe gegenüber.

Die Aktivseite der Bilanz ist maßgeblich geprägt durch kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 41.541.964 T€ (Vorjahr: 47.486.204 T€).⁴ Diese umfassen Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung (37.209.715 T€), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (3.755.475 T€), Zahlungsmittel und -äquivalente (388.306 T€), derivative Finanzinstrumente (22.393 T€), CCP-Marginforderungen (24.554 T€) sowie sonstige Vermögenswerte (141.279 T€) und Steuererstattungsansprüche (242 T€). Wesentliche Veränderungen der kurzfristigen Vermögenswerte ergaben sich bei folgenden Positionen:

- Rückgang der Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung um 6.678.943 T€: Diese Position beinhaltet zum einen die im Clearinggeschäft der ECC und der Nodal Clear durch die Clearingteilnehmer hinterlegten Barsicherheiten. Zum anderen sind in der Position die Eigenbeiträge zum Clearingfonds der ECC sowie der Nodal Clear enthalten. Die hinterlegten Barsicherheiten der Marktteilnehmer entwickeln sich unter anderem in Abhängigkeit von der Marktentwicklung und zeigten im Vergleich zum Vorjahr ein reduziertes Niveau zum Bilanzstichtag. Dem Vermögenswert steht eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe gegenüber.
- Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 949.329 T€: Diese Position beinhaltet im Wesentlichen den stichtagsbedingten Ausweis von Forderungen aus der physischen Erfüllung von Strom- und Gaskontrakten seitens der ECC Luxemburg. Der Anstieg dieser Position ist insbesondere getrieben von der Marktentwicklung und den gestiegenen Handelsvolumina und Preisen. Auch hierfür existiert eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe auf der Passivseite der Bilanz.
- Rückgang der CCP-Marginforderungen um 146.329 T€: Bei den CCP-Marginforderungen handelt es sich um kurzfristige abgegrenzte Cashanforderungen für den Folgetag, welche stichtagsbedingt berücksichtigt werden. Auf der Passivseite der Bilanz existiert eine entsprechende Verbindlichkeit in gleicher Höhe.
- Rückgang der derivativen Finanzinstrumente um 187.828 T€: Hierbei handelt es sich um die von der ECC gelearnten Optionen mit einer Fälligkeit von weniger als einem Jahr. Der Rückgang zum Bilanzstichtag resultierte insbesondere aus der hohen Handelsaktivität an der EEX Group zum Ende des Vorjahres sowie dem im Vergleich gesunkenem Preisniveau der zugrundeliegenden Commodities. Diesem Vermögenswert steht ebenfalls eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe gegenüber.
- Anstieg der Zahlungsmittel und -äquivalente um 108.491 T€.

Entwicklung von Eigen- und Fremdkapital

Die Vermögenswerte der EEX Group wurden finanziert durch Eigenkapital in Höhe von 758.709 T€ (Vorjahr: 624.808 T€) sowie durch Fremdkapital in Höhe von 41.373.285 T€ (Vorjahr: 47.491.234 T€). Das Fremdkapital setzte sich zusammen aus langfristigen Schulden in Höhe von 251.518 T€ (Vorjahr: 305.988 T€) sowie kurzfristigen Schulden in Höhe von 41.121.767 T€ (Vorjahr: 47.185.246 T€).



Das Wachstum des Eigenkapitals im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigt die teilweise erfolgte Thesaurierung des Gewinns des Jahres 2021. Die Rücklagen stiegen hierdurch um 86.096 T€ an. Gleichzeitig erhöhten sich die erwirtschafteten Ergebnisse um 37.956 T€, während der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter um 1.441 T€ sank. Das sonstige Ergebnis erhöhte sich zudem um 11.291 T€, im Wesentlichen aufgrund der Auswirkungen des stärkeren US-Dollars auf die in US-Dollar bilanzierten Vermögenswerte der EEX Group.

Zum Bilanzstichtag setzten sich die langfristigen Schulden weitestgehend aus den derivativen Finanzinstrumenten (187.484 T€), passiven latenten Steuern (37.730 T€) sowie den Leasingverbindlichkeiten (20.748 T€) zusammen. Darüber hinaus enthielten sie langfristige Rückstellungen (3.943 T€), langfristige Verbindlichkeiten (935 T€) und sonstige langfristige Verbindlichkeiten (678 T€). Der Rückgang der langfristigen Schulden zeigt im Wesentlichen die Entwicklung des Optionshandels an den Handelsplätzen der EEX Group, der sich analog zur Aktivseite der Bilanz in den derivativen Finanzinstrumenten mit einem Rückgang in Höhe von 64.018 T€ widerspiegelt.

Die kurzfristigen Schulden sind maßgeblich geprägt von den Bardepots der Marktteilnehmer (37.155.972 T€), den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (3.777.868 T€), den derivativen Finanzinstrumenten (22.429 T€), den CCP-Marginverbindlichkeiten (24.554 T€) sowie den sonstigen Verbindlichkeiten (67.455 T€). Weiterhin enthalten die kurzfristigen Schulden sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (52.296 T€), kurzfristige Rückstellungen (15.432 T€), Leasingverbindlichkeiten (4.574 T€) und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (1.187 T€). Die Entwicklung der kurzfristigen Schulden ist weitestgehend geprägt von folgenden Positionen:

- Rückgang der Bardepots der Marktteilnehmer um 6.692.013 T€: Hier handelt es sich um die Gegenposition zu den Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte.
- Rückgang der derivativen Finanzinstrumente um 187.623 T€ und Rückgang der CCP-Marginverbindlichkeiten um 146.329 T€, als jeweilige Gegenpositionen zu den beschriebenen kurzfristigen Vermögenswerten auf der Aktivseite der Bilanz.
- Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 980.111 T€: Diese Position stellt die Gegenseite zum stichtagsbezogenen Ausweis von Forderungen aus der physischen Erfüllung von Strom- und Gaskontrakten der ECC Luxemburg auf der Aktivseite der Bilanz dar.

Bereinigung der Bilanzsumme um clearingspezifische Sachverhalte

Wie in den vorangegangenen Abschnitten bereits erläutert, ist die Bilanz maßgeblich geprägt von der Aktivität der ECC und der Nodal Clear als zentrale Kontrahenten. Hieraus ergeben sich wesentliche Bilanzpositionen, welche sich in gleicher Höhe auf der Aktiv- und Passivseite gegenüberstehen. Zentrale Kontrahenten treten zwischen die ursprünglichen Kontrahenten eines Geschäfts und ersetzen dabei das ursprüngliche Geschäft zwischen diesen beiden Kontrahenten durch zwei Einzelgeschäfte mit dem zentralen Kontrahenten. Im Folgenden wird die um diese Positionen bereinigte Bilanzsumme hergeleitet, um darauf basierend aussagekräftige Kennzahlen zur Beurteilung der Kapitalstruktur und Rentabilität der EEX Group zu bestimmen.

Zum einen stehen den in der Position Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung enthaltenen Barsicherheiten der Clearingteilnehmer in Höhe von 37.155.972 T€ (Vorjahr: 43.847.985 T€) kurzfristige Schulden aus den Bardepots der Marktteilnehmer in identischer Höhe gegenüber. Zum anderen sind stichtagsbedingte Kundensalden des Abwicklungsgeschäfts von 3.684.623 T€ (Vorjahr: 2.764.219 T€) enthalten. Hierbei handelt es sich um den stichtagsbedingten Ausweis von Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Nominierung von Strom und Erdgas. Ferner sind die kurz- und langfristigen derivativen Finanzinstrumente aus der Bilanzierung der Zeitwerte der Optionen sowie die CCP-Marginforderungen und -verbindlichkeiten jeweils auf der Aktiv- und Passivseite in Höhe von insgesamt 234.431 T€ (Vorjahr: 632.606 T€) erfasst. Nach Abzug dieser Positionen betrug die bereinigte Bilanzsumme zum Ende des Berichtszeitraumes 1.056.968 T€ (Vorjahr: 871.232 T€) und die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 72 Prozent (Vorjahr: 72 Prozent). Die hohe Eigenkapitalquote ist Ausdruck der hohen Ertragskraft der EEX und einer Finanzierungsstrategie, die grundsätzlich auf eine weitgehende Unabhängigkeit von Fremdkapitalgebern ausgerichtet ist. Die Fremdkapitalquote als Anteil der langfristigen und kurzfristigen Schulden. Der Konzern konnte mit seinem Finanzmittelbestand und den laufenden Einnahmen jederzeit alle Ausgaben decken.

2.5 Finanzlage

Die Ausstattung des Konzerns mit liquiden Mitteln konnte im Berichtsjahr deutlich gesteigert werden. Sie ist jedoch insbesondere im Falle des Clearinghauses ECC geprägt durch die hohen Anforderungen an die haftende Eigenkapitalausstattung gemäß EMIR, die Finanzmittel binden.

Zum Abschlussstichtag belief sich der Finanzmittelbestand der EEX Group auf 336.010 T€, was einem Anstieg von 94.256 T€ gegenüber dem Vorjahr (241.754 T€) entspricht. Der Finanzmittelbestand umfasst Kassenbestände, Bankguthaben in laufender Rechnung sowie kurzfristig verfügbare Geldanlagen, verringert um die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Banken aus Kontokorrentkrediten.

Die Entwicklung des Finanzmittelbestands war getrieben vom Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 176.769 T€. Hieraus konnten die Abflüsse von Finanzmitteln aus der Finanzierungstätigkeit der EEX Group in Höhe von 40.779 T€ sowie aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 44.944 T€ finanziert werden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit umfasst den erwirtschafteten Jahresüberschuss (158.873 T€), bereinigt um nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode. Diese belaufen sich auf +40.577 T€ und beinhalten im Wesentlichen Abschreibungen und latente Steuern. Die Veränderung aus der Zu- und Abnahme der Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen beläuft sich auf -22.681 T€.

Die aus der Investitionstätigkeit aus der EEX Group im Berichtsjahr abgeflossenen Mittel umfassen einerseits Investitionen in assoziierte Unternehmen (14.039 T€), vor allem in die Akquisition von einer Minderheitsbeteiligung an Global Dairy Trade und Investitionen in die IT-Infrastruktur der EEX Group, sowie andererseits Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 662 T€. Des Weiteren enthält diese Position Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen (15.631 T€), im abgelaufenen Geschäftsjahr für Lacima.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit der EEX Group umfasst die Dividendenzahlung an Aktionäre der EEX AG in Höhe von 22.228 T€ und an nicht beherrschende Gesellschafter in Höhe von 13.798 T€.

Aufgrund der komfortablen Finanzmittelausstattung und der guten Innenfinanzierungskraft erwartet die EEX Group für das Geschäftsjahr 2023 - wie schon in den Vorjahren - keine Liquiditätsengpässe und sie kann auch künftig die geplanten Ausgaben tätigen, die zum Erhalt und für den weiteren Ausbau der guten Wettbewerbsposition notwendig sind. Zudem bestehen gruppeninterne und externe Kreditlinien, die kurzfristig aufkommende, zusätzliche Liquiditätsbedarfe abdecken können.

2.6 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Wie im Abschnitt „Unternehmenssteuerung“ beschrieben, nutzt das Management der EEX Group im Wesentlichen die Erfolgsgrößen Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und Jahresüberschuss bzw. adjustierter Jahresüberschuss sowie (Netto-)Umsatzerlöse und nicht variable Kosten zur Steuerung der Gesellschaft. Eine detaillierte Beschreibung der Indikatoren und deren Entwicklungen wurde in der „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“ vorgenommen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren dienen der EEX Group insbesondere die Handelsvolumina, Marktanteile sowie die Anzahl der Handels- und Clearingteilnehmer. Die Entwicklungen dieser Steuerungsgrößen werden im Abschnitt „Geschäftsverlauf“ dargelegt.

Im Folgenden werden die im Abschnitt „Unternehmenssteuerung“ genannten, nichtfinanziellen Leistungsindikatoren in Bezug auf Arbeitnehmerbelange, Kundenbelange und Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung erläutert.

Arbeitnehmerbelange

Am 31. Dezember 2022 beschäftigte die EEX Group 929 Mitarbeitende (31. Dezember 2021: 854) an 19 Standorten weltweit. Wichtige Indikatoren, um die Arbeitnehmerzufriedenheit und die Arbeitnehmerbelange der EEX Group festzustellen, sind die Mitarbeiterfluktuation, die Weiterbildung der Mitarbeitenden sowie die Länge der Betriebszugehörigkeit. Die folgende Tabelle zeigt einzelne Kenngrößen zu diesen Indikatoren:

EEX Group		
Anzahl der Beschäftigten	929	
	Männer	Frauen
	570	359
Betriebszugehörigkeit		
unter 5 Jahre (%)	35.5	22.7
5 bis 15 Jahre (%)	21.8	14.2
Über 15 Jahre (%)	4.1	1.7
Eintritte	109	62
Austritte	73	45
Weiterbildungstage je FTE	4.3	6.1

Die Personalarbeit der EEX Group war im Jahr 2022 insbesondere davon geprägt, die zunehmende Flexibilisierung der Arbeitswelt aktiv zu begleiten. Hybrides Arbeiten, die Mischform aus Arbeiten im Büro und mobilem Arbeiten an anderen Orten, ist zur neuen Normalität geworden, aus der sich größerer Spielraum zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und individuellen Lebensentwürfen ergibt, die andererseits aber auch nachhaltige Anforderungen an Teamarbeit und Führungskultur stellt. Die EEX Group hat diesen Wandel auf vielfältige Weise mitgestaltet und geht diesen Weg kontinuierlich weiter. Durch Workshops, die sich gleichermaßen an Mitarbeitende und Führungskräfte richten, stärkt die Gruppe das gemeinsame Verständnis für „hybrid work“. Die Betriebsvereinbarungen setzen den Rahmen für das neue Arbeitsmodell. Nicht zuletzt wird mit Hilfe des umfangreichen Weiterbildungsangebotes die Entwicklung der Mitarbeitenden hinsichtlich zukunftsorientierter Kompetenzen wie agiles Projektmanagement, Mentoring und Coaching unterstützt.

Kundenbelange

Wie im Kapitel „Ziele und Strategien“ erläutert, stehen die Bedürfnisse der Kunden und die hierfür erforderlichen Produkte und Dienstleistungen im Mittelpunkt der Aktivitäten bei der EEX Group. Mit der Umsetzung ihrer Strategie strebt die EEX Group an, in den weltweiten Energie- und Commodity-Märkten „die Börse der Wahl“ für ihre Kunden zu sein.

Diesem Zweck dient unter anderem die jährliche EEX/ECC-Teilnehmerbefragung. Einmal im Jahr werden alle an der EEX registrierten Handelsteilnehmer in einer umfangreichen Umfrage nach ihrer Zufriedenheit und nach ihren Bedürfnissen bezüglich der Handelsaktivitäten an der EEX befragt. Die Umfrage reicht von der allgemeinen Zufriedenheit bis hin zu detaillierten Fragen zu Produkten, Dienstleistungen und Änderungsvorschlägen. Um einen besseren Vergleich wichtiger Bereiche innerhalb der Gruppe zu ermöglichen, wird ein „Net Promoter Score“ (NPS) verwendet. Der NPS ist eine Methode zur Zufriedenheitsmessung mit einer möglichen Skala von -100 bis +100. Nach Auswertung der Umfrage werden die Ergebnisse mit dem Vorstand diskutiert. Sie resultieren in einer Liste mit Verbesserungsvorschlägen und Prioritäten, die mit den jeweiligen Abteilungen abgestimmt und in die Planung aufgenommen werden.

Andere wichtige Leistungsindikatoren für die Zufriedenheit der Kunden der EEX Group sind die Marktanteile sowie die Anzahl der Handelsteilnehmer in den verschiedenen Märkten und Produkten, deren Entwicklung im Abschnitt „Geschäftsverlauf“ beschrieben wurde.

Produkt- und Umweltbelange

Als Betreiber liquider, sicherer und transparenter Märkte spielt die EEX Group eine wichtige Rolle für die Effizienz und die Funktionsweise von Märkten, die direkt oder indirekt mit dem Klima verbunden sind. Dazu gehört die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen für die Energie- und energienahen Märkte sowie die kontinuierliche Bereitstellung und der Ausbau marktbasierter Lösungen, um den Übergang des Energiesystems hin zu einem höheren Anteil kohlenstofffreier, erneuerbarer Quellen zu unterstützen.

Dementsprechend entwickelt die EEX Group neue Märkte, die das Erreichen der Klimaziele des Pariser Abkommens unterstützen. Dazu gehört auch die Bewertung langfristiger Strategien im Rahmen des European Green Deal, wie der EU-Wasserstoffstrategie.

Die EEX Group betreibt weltweit regulierte Handelsmärkte und Primärauktionen für Emissionshandelssysteme (ETS) und setzt sich für eine CO₂-Bepreisung ein, um Emissionen aus Treibhausgasen zu verringern. Das größte und wichtigste Beispiel für ein marktbasierendes Instrument dieser Art, ist das europäische Emissionshandelssystem EU ETS, im Rahmen dessen die EEX Spot- und Terminmärkte betreibt und als gemeinsame Auktionsplattform tätig ist. Seit 2021 betreibt die EEX auch Auktionen für das neuseeländische ETS in Kooperation mit der New Zealand Exchange (NZX). Darüber hinaus wurde die EEX als Verkaufsplattform für nationale Emissionszertifikate im deutschen Emissionshandelssystem (nEHS) ernannt.

Weiterhin bietet Nodal Exchange das größte Portfolio an US-Umweltprodukten an. Dazu gehören Herkunftsnachweise, einschließlich Zertifikaten für erneuerbare Energien, um die regionalen Standards für kohlenstoffarme Kraftstoffe einzuhalten. Im Jahr 2022 fügte Nodal erneuerbare Gasprodukte zusammen mit Herkunftsnachweisen für die Windenergie hinzu. Im Bereich der Emissionshandelsmärkte listet Nodal Derivate für verschiedene regionale Handelssysteme, wie der Regional Greenhouse Gas Initiative (RGGI) und der kalifornischen Western Climate Initiative (WCI), sowie dem neu eingerichteten Washington ETS.

Im Jahr 2022 stieg die EEX Group mit einem Produktangebot in die freiwilligen Kohlenstoffmärkte (Voluntary Carbon Market, VCM) ein und setzt damit ihr Engagement für nachhaltige Märkte fort. Die Produkte wurden in Nordamerika an der Nodal Exchange gelistet.

Darüber hinaus entwickelt die EEX Group Absicherungsinstrumente für den Strommarkt stetig weiter und fördert mit ihren Produkten die Integration der erneuerbaren Energien. So erweiterte die EEX im Jahr 2021 die Anzahl der langfristigen Fälligkeiten am Strom-Terminmarkt und bietet in drei Märkten nun eine Preisabsicherung bis zu zehn Jahre im Voraus (vorher: sechs Jahre) an. Mit diesem Angebot ermöglicht die EEX den Vertragsparteien sogenannter Green Power Purchase Agreements (PPAs), ihre Kontrahentenausfall- und Preisrisiken langfristig abzusichern. Im kurzfristigen Handel am Spotmarkt fördert die EPEX mit ihren Produkten und Services die Integration der erneuerbaren Energien. Dazu gehört beispielsweise die Möglichkeit des viertelstundengenauen Handels am Intraday-Markt oder die kontinuierliche Verkürzung der Vorlaufzeit zwischen Handel und Lieferung. Zusätzlich zu den bestehenden Marktlösungen erkundet EPEX lokale Flexibilitätsmärkte als neuen Mechanismus zur Unterstützung der Energiewende.

Die Integration und Vermarktung erneuerbarer Energien treibt die EEX Group als Registerbetreiber für Herkunftsnachweise voran, mit denen Strom- und Gasversorger die Herkunft der von ihnen gelieferten Energie nachweisen (siehe im Geschäftsverlauf des Segmentes „Registry-Services“). Im Jahr 2022 führte EPEX erfolgreich eine europaweite Spotauktion für Herkunftsnachweise ein.

Schließlich engagiert sich die EEX Group für die Entwicklung des Wasserstoffmarktes. Seit 2020 ist Grexel aktiver Konsortialpartner von CertifHy, dem ersten Register für Wasserstoff-Herkunftsnachweise. Grexel wurde zusätzlich beauftragt, dem finnischen Wasserstoff-GO-Register im Jahr 2022 ein Register anzubieten. Darüber hinaus hat die EEX Lösungen zur Erhöhung der Transparenz in den Wasserstoffmärkten entwickelt und plant, darauf mit einem Wasserstoffindex im Jahr 2023 aufzubauen.

EEX Group		2022	2021
Anteil der Erlöse aus Umweltprodukten und Registry-Services an den Gesamt-Umsatzerlösen ^{5,6}	in Prozent	4,3	4,4

2.7 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Der Vorstand der EEX Group ist mit dem Geschäftsverlauf des Jahres 2022 mehr als zufrieden. Die Gruppe konnte ihr Umsatz- und Ergebniszahlen signifikant steigern. Damit wurden die Erwartungen des Vorjahres weit übertroffen. Das Wachstum der Handelsvolumina der EEX Group wurde maßgeblich getrieben von den europäischen Gasmärkten und den nordamerikanischen Strom-Terminmärkten, während die Handelsvolumina in den europäischen Strom-Terminmärkten hinter den Erwartungen zurückblieben. Ursache dafür ist die bereits beschriebene geopolitische Situation und das damit einhergehende stark volatile und dynamische Marktumfeld. Dieses wiederum führte zu höheren Marginforderungen gegenüber der Handelsteilnehmer und folglich zu zusätzlich generierten Nettoerträgen aus dem Bankgeschäft. Die Netto-Umsatzerlöse überstiegen demnach die getroffenen Prognosen für die Berichtsperiode. Dem entgegen steht ein Wachstum der nicht variablen Kosten um 19% Prozent, welches auch stärker ausfiel als prognostiziert. Insgesamt wurde die EBIT Prognose durch signifikant höhere Erlöse weit übertroffen. Neben den erreichten Umsatz- und Ergebniszahlen ist besonders hervorzuheben, dass trotz des dynamischen Marktumfeldes und auch vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine die EEX Group im Geschäftsjahr 2022 eine stabile Marktinfrastruktur und ein zuverlässiges Clearing für ihre Handelsteilnehmer sicherstellen konnte.

Die Finanzlage der EEX Group im Jahr 2022 schätzt der Vorstand als solide ein. Das Unternehmen erzielte aus der laufenden Geschäftstätigkeit einen hohen Cashflow. Die weiterhin hohe Eigenkapitalquote sowie die komfortable Liquiditätsausstattung sind wesentliche Voraussetzungen, um das organische und anorganische Wachstum auch künftig aus eigener Kraft finanzieren zu können.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Lageberichts sind die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und ihre Finanzkraft unverändert sehr gut.

3. Risiko- und Chancenbericht

3.1 Risikomanagement

Aufbauorganisation

Der Vorstand der EEX richtete gemäß den Vorgaben des § 91 Abs. 2 AktG ein Überwachungssystem ein, das gefährdende Entwicklungen für den Fortbestand der Gesellschaft frühzeitig erkennt und entsprechend adressiert.

Die operative Zuständigkeit für die Ausgestaltung des Risikofrühwarnsystems der EEX Group liegt beim Chief Financial Officer (CFO) der EEX. Die einzelnen Gruppengesellschaften sind für das Risikomanagement weitgehend selbstverantwortlich. Für Risiken, die einer Gruppenkoordination bedürfen, werden vom Vorstand der EEX Mindeststandards für alle Gruppengesellschaften vorgegeben. Je nach Größe verfügen die einzelnen Gesellschaften dazu über eine eigene Risikocontrolling-Einheit, die für die Berichterstattung innerhalb der jeweiligen Gruppengesellschaft zuständig ist. Basierend auf den Risikoberichten der einzelnen Risikocontrolling-Einheiten erstellt die Gruppen-Risikocontrolling-Funktion für den Vorstand und den Aufsichtsrat quartalsweise einen Risikobericht für die EEX Group. Für wesentliche Veränderungen der Risikolage besteht eine Ad-hoc-Reporting-Pflicht des Vorstands an den Aufsichtsrat.



Die EEX Group verwendet den Value-at-Risk (VaR)-Ansatz zur Quantifizierung aller wesentlichen Risiken. Das erforderliche ökonomische Kapital (Required Economic Capital - REC) wird auf einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und für ein Zeitfenster von zwölf Monaten ermittelt.

Das dem Kapitalbedarf gegenüberstehende Risikodeckungspotenzial besteht im Wesentlichen aus dem bilanzierten Eigenkapital. Zur Risikosteuerung ermittelt die EEX Group regelmäßig die Kennzahl REC im Verhältnis zum Risikodeckungspotenzial, die sogenannte Auslastung der verfügbaren Risikotragfähigkeit.

Die Ergebnisse der VaR-Berechnung werden regelmäßig berichtet und im Rahmen der Risikosteuerung verwendet. Die Berichterstattung enthält neben der Quantifizierung der Risiken auch qualitative Angaben zum Risikoprofil in Form von Risikoindikatoren oder Analysen zu realisierten Verlusten. Risikorelevante Ereignisse werden umfassend erläutert und mögliche Gegenmaßnahmen beschrieben.

Die interne Revision überprüft unabhängig die Risiko-Controlling-Funktion.

Rahmenbedingungen

Die Risikosituation der EEX Group ist durch ihre Geschäftsfelder bestimmt. Zum einen betreiben die Gesellschaften der EEX Group elektronische Marktplätze für Termin- und Spotgeschäfte in verschiedenen Commodities. Aufgrund der komplexen Anforderungen an den IT-Betrieb, unter anderem wegen des 24/7-Handels für Strom- und Gas-Spotgeschäfte, ist das operative Risiko neben Geschäftsrisiken eine dominierende Komponente in der Risikosteuerung. Zum anderen ist für die Clearinghäuser der EEX Group (ECC und Nodal Clear) aufgrund ihrer Tätigkeit als zentrale Kontrahenten das Ausfallrisiko ihrer Clearingmitglieder von hoher Bedeutung für die Risikosteuerung.

Die Gesellschaften der EEX Group operieren zudem in einem technisch zunehmend anspruchsvollen und von regulatorischen Vorgaben bestimmten Umfeld. Daraus ergeben sich sowohl operationelle Risiken als auch Geschäftsrisiken, da negative Auswirkungen auf das Handelsverhalten der Marktteilnehmer nicht ausgeschlossen werden können. Hinzu kommt ein von erhöhten Risiken geprägtes Umfeld, wobei hier insbesondere die Niedrigzinsphase in Kombination mit den gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie der Krieg in der Ukraine die Risiken für die Stabilität der europäischen Finanzinstitutionen erhöhte.

Risikokultur

Zu den zentralen Werten der EEX Group, wie Kundenorientierung, Respekt, Vertrauenswürdigkeit und vorausschauendes Denken, gehört auch der Anspruch, dass alle Mitarbeitenden und Führungskräfte risikobewusst und integer handeln. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand der EEX Group einen Verhaltenskodex beschlossen. Zudem werden dedizierte Schulungen zu den Themen Sicherheit, Compliance und Risiko durchgeführt. Ferner dürfen Zielvereinbarungen keinen Anreiz schaffen, um unkontrollierte Risiken einzugehen.

Die EEX Group orientiert sich an den Leitlinien des Financial Stability Boards zu Risikokultur.

Risikostrategie und Risikosteuerung

Die EEX Group richtet ihre Risikosteuerung an ihrem Geschäftsmodell sowie an ihrer Unternehmensstrategie aus. Ziel der Risikosteuerung ist, sicherzustellen, dass Risiken entsprechend den aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen bewusst gesteuert werden und nicht zu einer Bestandsgefährdung der EEX Group führen. Für das Risikomanagement wurden entsprechende Mindeststandards etabliert. Durch strenge Risikobegrenzung im Kundengeschäft im Rahmen des Clearings, laufende Controlling-Berichte sowie durch Profitabilitätsanalysen von neuen Projekten bzw. Märkten wird ein angemessenes Verhältnis von Risiko zu Rendite sichergestellt (Festlegung des Risikoappetits). Das Risikomanagementsystem ist in sämtlichen Planungs-, Controlling- und Berichterstattungssystemen in den einzelnen Gesellschaften der EEX Group sowie auf Gruppenebene integriert. Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems sind auch die interne Revision sowie die jeweiligen Compliance-Abteilungen der einzelnen Gesellschaften. Basis für das Risikomanagementsystem sind die systematische Identifikation, Bewertung, Mitigation, Dokumentation und Kommunikation von Risiken. Entsprechende Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind in gruppenweit gültigen Richtlinien geregelt.

3.2 Wesentliche Risiken

Im Berichtsjahr sah die EEX Group die wesentlichen Risiken, die bei Eintritt relevante nachteilige Auswirkungen auf die Gruppe und ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, in den nachfolgend beschriebenen Risikoarten.

Risikoprofil

Das Risikoprofil der EEX Group bestimmt sich durch die Gesamtrisikoposition gemessen am ökonomischen Kapitalbedarf (REC), berechnet für das Adressausfall-, Markt-, operationelle und Geschäftsrisiko für das Jahresende 2022 mit einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und einem Zeitfenster von zwölf Monaten. Zur Ermittlung der Gesamtrisikoposition werden Diversifikationseffekte zwischen den Risikoklassen nicht in Betracht gezogen. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 lag die Risikodeckungsmasse bei 484 Mio. € (Vorjahr: 416 Mio. €).

Gesamtrisikoposition (gemessen am ökonomischen Kapitalbedarf) in %	31.12.2022	31.12.2021
Adressausfallrisiko	21	26
Markttrisiko	0	0
operationelles Risiko	79	74
Geschäftsrisiko	0	0



Gesamtrisikoposition (gemessen am ökonomischen Kapitalbedarf) in %

	31.12.2022	31.12.2021
Summe	100	100
Auslastung der Risikodeckungsmesse	35	22

Adressausfallrisiko

Das Adressausfallrisiko bemisst das Risiko, dass Geschäftspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen können und dies für die EEX Group zu einem Verlust führt. Die wesentlichen Adressausfallrisiken treten bei den Clearinghäusern der EEX Group (ECC und Nodal Clear) auf. Die ECC ist nach der europäischen Regulierung ein zentraler Kontrahent für OTC-Derivate, zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister (EU-Verordnung Nr. 648/2012) sowie ein Institut im Sinne von § 1 Abs. 1 Nr. 12 KWG. Die Nodal Clear ist durch die U.S. Commodity Futures Trading Commission (CFTC) als Derivatives Clearing Organization (DCO) reguliert und durch die ESMA als Clearinghaus aus Drittstaaten innerhalb der EU anerkannt. In dieser Funktion treten die Clearinghäuser zwischen Käufer und Verkäufer und tragen das Ausfallrisiko beider Seiten für alle an ihren Märkten abgeschlossenen oder zum Clearing registrierten Geschäfte. Die Risikostrategie der Clearinghäuser besteht darin, dieses Ausfallrisiko jederzeit mit einem hohen Sicherheitsniveau durch ihr Marginsystem, den Clearingfonds sowie eigene finanzielle Ressourcen zu besichern. Anhand eines regelmäßigen Backtestings wird die Güte des Marginsystems fortlaufend überprüft. Mit täglichen Stresstests simulieren die Clearinghäuser das Adressausfallrisiko beim Ausfall von zwei Clearingmitgliedern bei extremen, aber plausiblen Marktbedingungen und passen den Clearingfonds sowie die eigenen finanziellen Ressourcen so an, dass das Adressausfallrisiko auch unter diesen Bedingungen abgedeckt ist.

Ein potenzielles Adressausfallrisiko ergibt sich weiterhin durch die Anlage von Finanzmitteln der einzelnen Gruppengesellschaften. Gemäß Anlage-Richtlinie der EEX Group werden Mittel ausschließlich bei von der Gruppe anerkannten Instituten mit geringem Ausfallrisiko und geringem Länderrisiko angelegt. Die ECC hat zudem Zugang zur Zentralbank und kann Euro-Sicherheiten auch dort verwahren.

Ausfallrisiken resultieren weiterhin daraus, dass Handelsteilnehmer die fälligen Transaktionsentgelte nicht zahlen. Daher wird die Bonität der Handelsteilnehmer fortlaufend anhand von Finanzkennzahlen sowie - wenn vorhanden - von Rating-Informationen überwacht. Bei der Nodal Exchange hingegen werden die Transaktionserlöse von den Clearingmitgliedern eingezogen, die ebenfalls einer fortlaufenden Überprüfung der Bonität unterliegen.

Aufgrund der geopolitischen Lage (unter anderem der Situation in der Ukraine) sowie Angebots- und Nachfrageeffekten (unter anderem global gestiegene Nachfrage nach Erdgas und Strom, Störungen in französischen Atomkraftwerken und wetterbedingt geringere Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, Auswirkungen aus den erst reduzierten und ab Ende des Sommer 2022 vollständig eingestellten Gaslieferungen über Nord Stream 1, Nichtinbetriebnahme Nord Stream 2) kam es bei vielen durch die ECC gelearteten Gas- und Stromkontrakten seit September 2021 zu erheblichen Preis- und Volatilitätsanstiegen. Die zur Berechnung der Initial Margin verwendeten Modelle spiegeln diese Preis- und Volatilitätsanstiege wider. Im Ergebnis führte dies zu einem erheblichen Anstieg der Initial Margin und der hinterlegten Barsicherheiten.

Die wirtschaftlichen Entwicklungen aufgrund der Ausläufer der Corona-Pandemie sowie den politischen Eingriffen auf dem Energiemarkt aufgrund des Ukraine Kriegs bleiben voraussichtlich auch 2022 ein Risikofaktor, der sich auch auf die ECC-Clearingmitglieder negativ auswirken kann. So ist unter anderem mit einem erhöhten Abschreibungsbedarf aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Energiekrise auf das Kreditportfolio der Institute zu rechnen. Um negative Entwicklungen bei den Teilnehmern frühzeitig zu erkennen, hat die ECC verschiedene Überwachungsprozesse implementiert. So erfolgt eine tägliche Überwachung der Rating- und CDS-Spread-Entwicklung, die bei Überschreiten einer definierten Schwelle zu einer detaillierten Ad-hoc-Überprüfung der Kreditwürdigkeit führt. Zudem sind gruppenübergreifende Überwachungsprozesse mit dem Ziel der Identifizierung von negativen Informationen (zum Beispiel durch Pressemeldungen) zu unseren Clearingmitgliedern eingerichtet. Teilnehmer mit negativen Merkmalen werden auf einer Watchlist geführt und unterliegen einer intensiven Beobachtung und Betreuung.

In Bezug auf die EEX Group bestehen nur geringfügige Länderrisiken, da der Großteil der Umsatzerlöse von Handelsteilnehmern innerhalb der EU bzw. der Freihandelszone EFTA sowie Nordamerikas erzielt wird.

Marktpreisrisiko

Unter Marktpreisrisiken versteht man ungünstige Wertveränderungen von Vermögenswerten aufgrund von Änderungen bewertungsrelevanter Marktparameter, wie beispielsweise Börsenkurse. Marktpreisrisiken sollen gemäß der Anlage-Richtlinie weitgehend vermieden werden. Aufgrund der grundsätzlich ausgeglichenen Positionen treten Marktpreisrisiken im Clearinggeschäft nicht auf. Die aus dem übrigen Geschäftsbetrieb resultierenden Marktpreisrisiken (hauptsächlich Fremdwährungsrisiken) werden situationsgerecht beispielsweise durch den Abschluss entsprechender Hedging-Geschäfte gesteuert. Das Fremdwährungsrisiko aus dem Beteiligungsergebnis der Nodal Exchange wird beobachtet und falls notwendig situativ abgesichert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko der Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen der EEX Group zu einem vertraglich vereinbarten Zeitpunkt. Innerhalb der EEX Group entstehen aus dem operativen Geschäft keine wesentlichen Fristeninkongruenzen. Der Finanzierungsbedarf für laufende Aufwendungen und Investitionen wird im Rahmen der Mittelfristplanung auf der Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften identifiziert und adressiert. Etwaige ungeplante Finanzierungslücken werden innerhalb der Konzerngesellschaften durch das Vorhalten von Liquiditätsreserven gemäß der Investment-Richtlinie der EEX Group geschlossen bzw. vermieden. Das strukturelle Liquiditätsrisiko wird im Rahmen der jährlichen Mittelfristplanung sowie des laufenden Liquiditätsmanagements überwacht. Ziel dabei ist, die Liquiditätsreserven und Kreditlinien so festzulegen, dass die Liquidität in jedem Fall gewährleistet ist. Die Investment-Richtlinie regelt, dass jederzeit ausreichend liquide Mittel vorgehalten werden und erlaubt die Anlage freier Liquiditätsreserven nur bei Kontrahenten mit guter Bonität sowie innerhalb genehmigter Grenzen. Zudem wird die maximale Laufzeit derart begrenzt, dass eine ausreichende Liquidität bei kurzfristigem Bedarf gewährleistet ist.

Das Risiko, dass ein Clearingmitglied ausfällt, sowie die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Liquidität werden bei der ECC gemäß den Anforderungen aus Artikel 44 EMIR in Verbindung mit der delegierten Verordnung (EU) Nr. 153/2013 gesteuert. Bei Nodal Clear erfolgt die Steuerung gemäß den Regelungen der CFTC. Nodal Clear akzeptiert dabei für Einzahlungen in Garantiefonds und für die Initial Margin-Sicherheiten nur Bargeld. Für die Kunden-Margin-Sicherheiten werden durch Nodal Clear sowohl Bargeld als auch Garantien mit entsprechenden Obergrenzen für die Clearingmitglieder und mit entsprechenden Anforderungen an die ausstellenden Banken angenommen. Es werden regelmäßig Liquiditäts-Stresstests durchgeführt und an den Vorstand berichtet.

Ein Marktliquiditätsrisiko besteht bei der EEX Group grundsätzlich nicht, da die EEX Group über kein Investmentportfolio mit Wertpapieren verfügt.



Operationelles Risiko

Als operationelle Risiken werden potenzielle Schäden durch Störungen der verwendeten IT-Systeme, unangemessene Gestaltung interner Prozesse, Fehler von Mitarbeitenden, Fehler bzw. Ausfall externer Dienstleister sowie Schäden aus Projektrisiken bezeichnet. Aufgrund des hohen Automatisierungsgrads bei der Verarbeitung von Geschäftsvorfällen bei einer gleichzeitig großen Anzahl von Transaktionen resultieren die wesentlichen operativen Risiken der EEX Group aus Störungen der verwendeten IT-Systeme. Da wesentliche Bestandteile dieser Systeme durch externe Dienstleister betrieben werden, sind auch die Fehler und der Ausfall externer Dienstleister eine wesentliche Risikoquelle. Die Steuerung dieser Verfügbarkeitsrisiken wird durch ein Business Continuity Management unterstützt. Hierzu zählen eine standardisierte Business-Impact-Analyse auf Basis einer Prozesskarte, Anforderungen zum Vorhalten, Dokumentation und Tests für daraus identifizierte geschäftskritische Prozesse sowie ein entsprechendes Reporting. Dieses beinhaltet ebenso die Nichtverfügbarkeit von IT-Systemen und technischer Infrastruktur sowie den Ausfall von Mitarbeitenden in Kernfunktionen, etwa aufgrund von pandemiebasierten Ereignissen wie der Covid-19-Pandemie. Die Situation wird auf Basis des Incident and Crisis Management-Prozesses der EEX Group gehandhabt. Vorsichtsmaßnahmen werden zentral koordiniert, um die Kontinuität der geschäftskritischen Abläufe sowie die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden sicherzustellen. Die Back-up-Lokationen werden regelmäßig getestet und ein Fernzugriff ist ebenfalls verfügbar. Auf die eng mit IT-Sicherheit verbundene Cybersecurity wird im Verlauf dieses Kapitels näher eingegangen.

Ein wichtiges Ziel der Risikostrategie ist die Minimierung operationeller Risiken durch Nutzung anerkannter Methoden für Systementwicklung, Testverfahren und Betrieb. Die EEX Group erbringt Kerndienstleistungen entweder selbst oder lässt diese durch ausgewählte, spezialisierte externe Partner erbringen. Einzelne Dienstleistungen werden auch durch spezialisierte Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse erbracht. Die Qualität der Dienstleister sowie der zu erbringenden Dienstleistungen wird im Rahmen der Auswahlprozesse sowie fortlaufend auf Grundlage vereinbarter Service-Level-Agreements überprüft. Weiterhin sind Back-up-Prozesse für kritische Geschäftsprozesse implementiert. Durch Prüfungen der internen Revision sowie durch Prüfungen der 2nd Line of Defense-Einheiten der ECC wird die Qualität des internen Kontrollsystems regelmäßig überwacht. Für alle wesentlichen Prozesse existieren Verfahrensbeschreibungen und Kontrollschritte. Das umfangreiche Kontrollsystem, das im Anweisungswesen verankert ist, dient der notwendigen strukturierten Dokumentation der Kontrollaufgaben und dem Vermeiden von Prozessfehlern bei manuellen Interaktionen.

In einem jährlichen Self-Assessment werden in der EEX Group operationelle Risiken identifiziert und bewertet. Diese Bewertungen stellen die Basis für die Berechnung des ökonomischen Kapitalbedarfs dar. Darüber hinaus besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Fehler aus dem kommerziellen Handeln (E&O-Versicherung).

Ein wesentliches rechtliches Risiko besteht darin, die rechtlichen Regelwerke der Konzerngesellschaften (im Wesentlichen die Handels- und Clearingbedingungen) in den relevanten Jurisdiktionen durchzusetzen. Das Risiko wird durch die Verwendung von Standard-Regelwerken in Verbindung mit standardisierten Vertragsformularen vermindert. Die Durchsetzbarkeit dieser Standard-Regelwerke wird durch interne bzw. externe Gutachten regelmäßig überprüft.

Für die laufende Überwachung sowie das Reporting von operativen Schadensfällen wird eine Schadensdatenbank geführt. In dieser werden alle operativen Vorkommnisse - auch wenn sie zu keinem direkten finanziellen Schaden geführt haben - erfasst und monatlich unter Beteiligung der zuständigen Vorstände ausgewertet. Gegebenenfalls notwendige Maßnahmen werden beschlossen und umgesetzt.

Compliance-Risiko

Die EEX Group ist potenziellen Compliance-Risiken ausgesetzt, insbesondere in den Bereichen Nichteinhaltung regulatorischer Vorschriften (zum Beispiel Börsen- und Bankaufsichtsrecht), Marktmissbrauch, (sonstige) strafbare Handlungen (zum Beispiel Zahlungs- und Umsatzsteuerbetrug), Datenschutz, IT-Sicherheit sowie Missbrauch zu Geldwäschezwecken. Weiterhin ist sicherzustellen, dass keine Geschäfte mit natürlichen oder juristischen Personen abgewickelt werden, die auf relevanten Sanktionslisten aufgeführt sind. Hierzu hat die ECC vor dem Hintergrund der neu getroffenen EU- und internationalen Sanktionen seit Februar 2022 die kontinuierliche Überprüfung der Sanktionslisten intensiviert. Um mögliche Risiken zu erkennen, sind in den einzelnen Gruppengesellschaften an den relevanten Stellen Kontrollfunktionen (zum Beispiel Compliance, Geldwäschebeauftragter, Datenschutz, Informationssicherheit) eingerichtet. Die wesentlichen Zahlungen werden in der EEX Group durch die ECC und die Nodal Clear über Clearingmitglieder oder Settlement-Banken abgewickelt. Diese unterliegen als Kreditinstitute den Regelungen des Kreditwesengesetzes oder anderer äquivalenter Bestimmungen, welche die Einrichtung von Maßnahmen gegen derartige Risiken vorsehen. Für die Clearinghäuser besteht daher nur ein geringes Risiko, zu Zwecken der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung sowie des Betrugs missbraucht zu werden. Diese Risiken werden mittels Risikoanalyse regelmäßig neu bewertet.

Darüber hinaus sollen durch Know-your-Customer-Maßnahmen auffällige Kontrahenten bereits in der Geschäftsanbahnungsphase identifiziert werden. Bei Zweifeln im Zulassungsprozess wird eine Entscheidung des Vorstands erwirkt. Ergänzend sind laufende Überwachungsprozesse bei der ECC sowie bei den Handelsüberwachungsstellen der Märkte implementiert. Alle Geschäftspartner der ECC und Nodal Clear inklusive ihrer wichtigen Beteiligungsunternehmen werden zudem laufend sowie - falls notwendig - ad hoc mit bekannten Sanktionslisten abgeglichen. Diese Maßnahmen werden durch die Geschäftsbereiche und die Compliance-Funktion in den relevanten Gruppengesellschaften überwacht.

Sensible und schutzbedürftige Informationen sind gemäß den internen Anweisungen vertraulich zu behandeln und vor fremdem Zugriff zu schützen. Zur Vermeidung von Interessenkonflikten wurden zudem für die Mitarbeitenden Wohlverhaltensregelungen erlassen.

Als Mitglied der Gruppe Deutsche Börse ist die EEX Group in die gruppenweite Datenschutzorganisation eingebunden. Erforderliche Tätigkeiten zum Datenschutz werden durch den Datenschutzbeauftragten der EEX, sowohl als Börse als auch als Aktiengesellschaft, und ECC initiiert und gesteuert. Maßnahmen der Informationssicherheit werden darüber hinaus in Einzelgesellschaften der EEX Group wie der ECC und der Nodal Clear von Informationssicherheitsbeauftragten bzw. Cyber-Security-Managern überwacht.

Führungskräfte und Mitarbeitende der EEX Group werden zu den relevanten Compliance-Themen regelmäßig geschult. Dabei werden insbesondere auch die Themen Geldwäscheprävention, IT-Sicherheit, Datenschutz, Prävention von Korruption und Bestechung sowie Interessenkonflikten, Marktmanipulation und Insiderhandel abgedeckt. Die Teilnahme an den Schulungen ist verpflichtend.

Zur Meldung potenzieller oder tatsächlicher Verstöße gegen straf- oder aufsichtsrechtliche Vorschriften und interne Vorgaben stehen in den Gruppenunternehmen Hinweisgebersysteme zur Verfügung. Hier können Mitarbeitende Meldungen telefonisch oder direkt über das Hinweisgebersystem in Textform übermitteln. Die Anonymität der Hinweisgebenden ist grundsätzlich gewährleistet.

Geschäftsrisiko

Unter Geschäftsrisiko werden die mittel- bis langfristig negativ auf die Ertragslage wirkenden Folgen neuer Wettbewerber, technischer Änderungen oder eines Wandels in der Produktlandschaft zusammengefasst.

Die Überwachung dieser Risiken erfolgt durch die Auswertung von Informationen zu Wettbewerbern, Kunden, Produkten und Märkten.



Zudem erfolgt eine Quantifizierung des Geschäftsrisikos unter Verwendung historische Zeitreihen von budgetierten und realisierten GuV-Zahlen.

Konzentrationsrisiken

Neben dem Management der individuellen Risiken ist die Überwachung und Steuerung von Konzentrationsrisiken wesentlicher Bestandteil, um die Stabilität der Clearinghäuser der EEX Group zu gewährleisten. Unter dem Begriff Konzentrationsrisiko versteht man potenzielle Verluste, welche sich zum Beispiel aus der Konzentration von Kontrakten in einzelnen Portfolios auf Ebene der Handelsteilnehmer bzw. Clearingmitglieder durch eine ungenügende Diversifikation hinsichtlich der akzeptierten Sicherheiten oder der Geschäftspartner ergeben können.

Konzentrationen im Hinblick auf Adressrisiken und Liquiditätsrisiken können im eigentlichen Clearinggeschäft sowie im nichtgeclearten Geschäft entstehen. Konzentrationen im Hinblick auf operationelle Risiken werden im Rahmen der Stresstest-Betrachtung gesteuert. Konzentrationen von mehreren Auslagerungen an einen Dienstleister werden im Auslagerungsrisiko berücksichtigt. Konzentrationen in Bezug auf Kreditrisiken werden durch Limits gesteuert.

Kurzfristige politische Maßnahmen und Marktinterventionen als Reaktion auf die Energiekrise und daraus resultierende Risiken

Das Jahr 2022 wurde insbesondere durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine sowie dessen ökonomische Folgeeffekte geprägt. Staaten und Staatengemeinschaften implementierten zügig breit angelegte Sanktionsmaßnahmen, welche sich u. a. auf die Entwicklung von Rohstoffpreisen auswirkten und eine Erschwerung von Handelsbedingungen sowie die Umverteilung von Investitionen zur Folge hatten. Insgesamt erhöhte dies die Unsicherheit und damit den Absicherungsbedarf der Handelsteilnehmer.

Als Reaktion auf hohe Energiepreise kam es im Laufe des Jahres 2022 zu zahlreichen politischen Reaktionen und Eingriffen in die Energiemärkte. Bereits Ende 2021 einigten sich die EU-Kommission mit den EU-Mitgliedstaaten im Rahmen der sogenannten Energie-Toolbox auf Kompensationsmaßnahmen. Trotz Bestätigungen der europäischen Energieregulierungsagentur ACER und der europäischen Finanzmarktaufsicht ESMA aus dem Frühjahr 2022, dass die Energiemärkte und der CO₂-Markt in Europa funktionieren und dass hohe Energiepreise nicht im Energiemarktdesign begründet liegen, wurden im Laufe des Jahres 2022 die im Folgenden beschriebenen Maßnahmen eingeführt.

So wurden mit dem sogenannten RePower EU-Plan im Frühjahr 2022 Maßnahmen zur Diversifizierung der Energieversorgung, zur Senkung des Energieverbrauchs und zum beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energien vereinbart, um die Versorgungssicherheit der EU zu gewährleisten und die Energieimportabhängigkeit von Russland schnellstmöglich zu beenden.

Des Weiteren beschlossen einzelne Akteure wie Spanien und Portugal sowie Griechenland weitere Maßnahmen zur Eindämmung von Energiepreisen und Volatilität, um den Einfluss des hohen Gaspreises auf die Strompreise zu verringern. So wird in Spanien und Portugal seit dem 14. Juni 2022 nach dem sogenannten iberischen Mechanismus ein Preisdeckel auf das zur Stromerzeugung verwendete Gas angewandt. Das griechische Modell hingegen sieht die Trennung des Strommarktes in Segmente vor. Demnach werden die Erzeugungskapazitäten mit volatiler Erzeugung und jene mit geringeren Grenzkosten aber hohen Investitionskosten, im Wesentlichen erneuerbare Energien und Kernkraft, mit einem regulierten Preis versehen, während die verbleibenden Technologien ihre Erlöse weiterhin durch einen Marktmechanismus erhalten. Anfallende Mehrerlöse werden im Rahmen eines Differenzkontrakts (CfD) an den Staat abgeführt.

Neben nationalen Maßnahmen einzelner EU-Länder wurden auch auf EU-Ebene politische Beschlüsse zu Erlösobergrenzen, der Abschöpfung von „Zufallsgewinnen“ und deren Verwendung zur staatlichen Subventionierung von Energieverbraucherpreisen getroffen. Gemäß der am 6. Oktober in Kraft getretenen EU-Notfallverordnung (EU) 2022/1854 werden die außergewöhnlichen Markterlöse von Erzeugern mit niedrigeren Grenzkosten vorübergehend begrenzt, indem in der EU eine Obergrenze für Markterlöse auf Stromverkauf angewandt wird. Weiterhin wurde ein sogenannter Solidaritätsbeitrag für die Sektoren Gas, Öl und Kohle beschlossen, wonach Gewinne von Unternehmen aus diesen Sektoren zusätzlich besteuert werden.

Weitere Notfallmaßnahmen sind der von der EU-Kommission vorgeschlagene Mechanismus zur Steuerung der Intraday-Volatilität in den Terminmärkten für Strom und Gas, die Ermittlung und die Publikation eines oder mehrerer LNG-Referenzwerte durch ACER sowie die Maßnahmen zu Liquiditätsunterstützung beim Margining. Letztere beinhalten eine mit einer Bundesgarantie unterlegte Kreditlinie der KfW zur Bereitstellung von Liquidität, um den Unternehmen die Bedienung erhöhter Marginforderungen zu ermöglichen und so finanziellen Engpässen entgegenzuwirken. Zusätzlich wurde am 18. Oktober 2022 von der Europäischen Kommission ein Maßnahmenpaket beschlossen, welches zum einen eine Anpassung der sogenannten Clearing Thresholds sowie zum anderen die Erweiterung des Sicherheitskatalogs vorsieht.

Den Abschluss der Markteingriffe im Jahr 2022 bildete der am 19. Dezember von den EU-Mitgliedstaaten vereinbarte Preisdeckel für den Großhandelsmarkt für Erdgas. Der sogenannte Marktkorrekturmechanismus ist befristet auf ein Jahr und greift nur unter bestimmten Bedingungen. Für bilaterale Geschäfte im OTC-Handel gilt der Mechanismus nicht.

All diese Maßnahmen bergen gewisse Risiken für die EEX Group. So könnte, durch die geschaffene Möglichkeit des Staates bei Bedarf in die Energiemärkte eingreifen zu können, der Markt gegenüber staatlichen Maßnahmen ggf. an Bedeutung verlieren. Damit kommt staatlichem Agieren eine stärkere Rolle zu, die auch über die aktuelle Energiekrise hinaus weiter Bestand haben könnte. Darüber hinaus könnte es zu Verzerrungen auf den Strom- und Gasmärkten und somit zu Auswirkungen auf die Handelsvolumen der anderen Marktsegmente der EEX Group, sowie zu einem eingeschränkten Marktpreissignal oder gar der Behinderung der Preisbildung kommen. Zudem können einige Maßnahmen eine Verlagerung des Handels weg von transparenten, beaufsichtigten und sicheren börslichen Märkten in den bilateralen OTC-Bereich nach sich ziehen. Insgesamt könnte die Relevanz von organisierten Marktplätzen geschmälert werden.

Risiken aus der langfristigen Änderung von Marktdesign, Regulierung und sonstiger Gesetzgebung für Energie- und Commodity -Märkte

Neben den bereits ergriffenen Notfallmaßnahmen werden derzeit zusätzlich weitere Vorschläge für eine grundlegende Reform des EU-Strommarktdesigns auf europäischer und nationaler Ebene diskutiert. Konkrete Legislativvorschläge der EU-Kommission sind bereits für Ende des ersten Quartals 2023 angekündigt. Für die EEX Group ist vor allem die in Deutschland vorgesehene Plattform „klimaneutrales Stromsystem“ von Bedeutung. Die folgenden energiepolitischen Schwerpunkte lassen sich bereits abschätzen:

- die Finanzierung gesicherter Kraftwerksleistung und damit die Notwendigkeit eines Kapazitätsmechanismus
- die Finanzierung erneuerbarer Energien entweder marktbasierend u. a. über langfristige Lieferverträge (PPA) oder weiterhin gefördert über staatlich besicherte Differenzverträge (CfD)
- die verstärkte Erschließung von Flexibilität vor allem auf der Nachfrageseite sowie



- die Notwendigkeit lokaler Steuerungselemente.

Im Bereich Finanzmarkt und Clearing veröffentlichte die Europäische Kommission, vor dem Hintergrund des Brexits, am 7. Dezember 2022 einen Vorschlag, um das Risiko durch britische CCPs zu verringern, das EU-Clearing attraktiver zu machen und die Aufsichtsarchitektur für EU-CCPs zu aktualisieren. Zur Erreichung der Ziele soll insbesondere die für CCPs maßgebliche EMIR-Regulierung (EMIR 3.0) angepasst und die aufsichtsrechtlichen Vorgaben bei der Einführung neuer Produkte oder der Änderung an Clearingmodellen vereinfacht werden. Gleichzeitig enthält der Vorschlag gezielte Änderungen für das Clearing von Energie- und Rohstoffprodukten, zum Beispiel bei Zugangskriterien für Clearingteilnehmer oder der dauerhaften Erweiterung des Katalogs zu akzeptierender Sicherheiten.

Der Prozess für die Überarbeitung der EU-Verordnung für die Kapazitätsvergabe und das Engpassmanagement (CACM 2.0) wurde aufgrund der anhaltenden Krisenlage der europäischen Energiemärkte Mitte September 2022 von der EU-Kommission suspendiert und soll im zweiten Quartal 2023 wieder aufgenommen werden.

Des Weiteren könnte die gemäß Strombinnenmarkt-Verordnung vorgesehene Überprüfung des Zuschnitts der europäischen Stromgebotszonen eine Infragestellung der einheitlichen deutsch-luxemburgischen Stromgebotszone bedeuten. Zudem befindet sich der Regelungsrahmen für den Gassektor in einer umfassenden Transformation, wonach zu erwarten ist, dass die Bedeutung von Biomethan und Biogas sowie von synthetischen Gasen und Wasserstoff zunehmen wird.

Nicht zuletzt sei der Einfluss der Klimaschutzgesetzgebung und die Umsetzung des „European Green Deal“ mit ambitionierten Klimaschutzziele für 2030 und 2050 genannt. Kernstück des Paktes ist die Erweiterung und Reform des europäischen Emissionshandelssystems (EU ETS), wonach neben einer Überarbeitung des EU ETS gemäß den ambitionierteren Treibhausgasreduktionszielen ein zweites europäisches ETS für die Sektoren Verkehr und Wärme (ETS II) ab 2027 vorgesehen ist. Im folgenden Kapitel wird insbesondere auf die sich ergebenden Chancen aus der Umsetzung eingegangen.

Für das europäische Clearinghaus der EEX Group, die ECC, besteht das Risiko, dass durch zusätzliche Anforderungen an Teilnehmer, zum Beispiel im Hinblick auf die Liquiditätsausstattung oder Reportingverpflichtungen, Markteintrittsbarrieren erhöht werden. Darüber hinaus könnte die Handelbarkeit von Produkten der EEX Group eingeschränkt werden, wenn die Gesetzgebung und Regulierungen nicht ausreichend auf Marktprinzipien basieren. Es besteht auch die Möglichkeit, dass die klimapolitische Lenkungswirkung einiger Instrumente durch die Eingriffe verloren gehen und das Investitionen nicht aufgrund des Preissignals, sondern aufgrund staatlicher Subventionen getätigt werden.

Sowohl kurzfristige als auch langfristige Maßnahmen werden im Rahmen interner Prozesse kontinuierlich beobachtet, analysiert und nötige Anpassungen implementiert. Zudem bringt sich die EEX Group in Konsultations- und Gesetzgebungsverfahren ein, um marktbasierete Lösungen für Energie- und Commodity-Märkte zu stärken.

Einfluss von Initiativen zu Informationssicherheit und Cybersecurity

Die verstärkte Relevanz von Cyberangriffen, welche infolge des Angriffskrieges auf die Ukraine zusätzlich erhöht wurde, führt zu einer zunehmenden Inkraftsetzung regulatorischer Initiativen zur Cybersicherheit. Seit 2022 fällt die EEX unter den Anwendungsbereich der überarbeiteten Verordnung zu Kritischen Infrastrukturen (KRITIS). Folglich wurde die EEX am 1. April 2022 mit den unter den Anwendungsbereich fallenden kritischen Applikationen fristgerecht beim Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) registriert. Derzeit werden Risikoanalysen der relevanten Applikationen durchgeführt, die dem BSI bis zum 1. April 2024 vorzulegen sind. Zudem ist davon auszugehen, dass zusätzliche Anforderungen in den kommenden Jahren entwickelt werden und auch die ECC als Abwicklungsinfrastruktur zukünftig unter die Regulierung fallen wird.

Des Weiteren wurde im Jahr 2022 der EU-Netzkodex zu Cybersicherheitsaspekten grenzüberschreitender, physischer Stromflüsse erarbeitet. Nach der Finalisierung des Netzkodexes fällt die EEX nicht in den definierten Anwendungsbereich.

Bezüglich der nationalen Umsetzungen der NIS2-Direktive kann es im Fall nicht einheitlicher Cybersicherheitsvorschriften nach wie vor zu einer unnötigen Erhöhung des regulatorischen Aufwands führen, ohne dass sich ein nennenswerter operativer Nutzen für das Management von Cyberrisiken ergibt.

Relevant ist zudem die am 16. Januar 2023 in Kraft getretene Regulierung „Digital Operational Resilience Act“ (DORA), die darauf abzielt, Anforderungen und Standards für den Finanzsektor festzulegen, um die Auswirkungen von Vorfällen im Zusammenhang mit Informationskommunikationstechnologien (IKT) zu verhindern und zu begrenzen. Die Regulierung umfasst einen Aufsichtsrahmen für kritische IKT-Anbieter, die Finanzunternehmen Dienste anbieten. Bei einer Umsetzungsfrist von zwei Jahren wird erwartet, dass von der Regulierung betroffene Unternehmen die Verordnung ab Anfang 2025 einhalten.

3.3 Wesentliche Chancen

Organisation des Chancenmanagements

Das Management von Chancen erfolgt in der EEX Group im Rahmen des strategischen Managements, der Unternehmens- und Produktentwicklung sowie eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Ausgehend von einer regelmäßig aktualisierten Stärken-Schwächen-Analyse werden im Strategieprozess Gelegenheiten für den Eintritt in neue Märkte oder die Stärkung der Marktposition in bereits existierenden Märkten durch attraktivere Produkte oder Prozesse, eine verbesserte Kostenbasis, neue Preisstrategien oder im Wege neuer Partnerschaften identifiziert. Die Priorisierung der Vorhaben erfolgt im Rahmen der jährlichen Strategiediskussion und des Planungsprozesses sowie fortlaufend im Rahmen des Projektportfoliomanagements. Dabei wird der Mehrwert aus der Perspektive der Kunden genauso berücksichtigt wie die strategischen Ziele und die verfügbaren Ressourcen. Wesentliche Chancen zeichnen sich durch einen signifikanten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus und werden folglich während der Phase der Priorisierung regelmäßig einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unterzogen. Diese wird neben den wesentlichen qualitativen Annahmen in einem Business Case festgehalten. Die finanzielle Analyse (Kosten, Erlöse, Cashflows und Barwert) erfolgt dabei über einen mehrjährigen Betrachtungszeitraum.

Organische Wachstumspotenziale

Organische Wachstumspotenziale bestehen für die EEX Group insbesondere in der Steigerung ihrer Marktanteile in den bereits bestehenden Märkten sowie durch die Erschließung neuer Märkte.

Die Steigerung der Marktanteile in den bestehenden Märkten wird durch folgende Maßnahmen möglich:

- Steigerung der Attraktivität der EEX Group als Handelsplatz



- Ausbau der Clearing-Services
- Produktinnovationen und regionales Wachstum

Durch Übertragung der Expertise aus den Kernmärkten in neue Märkte strebt die EEX Group ein weltweites Wachstum und die Erschließung neuer Umsatzquellen an. Dabei werden die attraktivsten und relevantesten Länder auf Basis der Umsatzpotenziale und Markteintrittsmöglichkeiten identifiziert. Nach einer Sondierungsphase zur Einschätzung der Erfolgswahrscheinlichkeit und des zu erwartenden Zeitplans werden neue Markterschließungsprojekte in der strategischen Produktentwicklungs-Roadmap berücksichtigt.

Die EEX Group plant, ihre bereits aufgebauten Teilnehmernetzwerke in Europa, den USA und Asien zu erweitern und zu vernetzen. Im Mittelpunkt steht dabei der Aufbau eines globalen Vertriebsnetzwerks, um Kunden in allen Regionen das komplette Portfolio an Produkten und Dienstleistungen der EEX Group anzubieten.

Die Steigerung der Attraktivität der EEX Group-Märkte kann über verschiedene Maßnahmen erreicht werden. Einerseits kann die Qualität der einzelnen Orderbücher durch die Erhöhung der Liquidität innerhalb der Orderbücher und durch die Verringerung der Geld-Brief-Spanne verbessert werden. Dies ist möglich durch das Gewinnen zusätzlicher Market Maker oder Liquidity Provider, die zusätzliche Liquidität in den Orderbüchern bereitstellen. Andererseits bieten gezielte Preismaßnahmen eine Möglichkeit zur Attraktivitätssteigerung der Märkte der EEX Group. Auch eine Ausweitung ihrer Standorte erhöht die Präsenz der EEX Group in lokalen Märkten weltweit und damit deren Bekanntheit.

Die Weiterentwicklung und Erweiterung der Clearing-Services verbessert unmittelbar die Wettbewerbsposition der beiden zur EEX Group gehörenden Clearinghäuser ECC und Nodal Clear. Die Positionierung als Clearinghäuser mit einem integrierten Geschäftsmodell (integriertes Clearing) eröffnet die Chance, bislang nicht an die Clearinghäuser angeschlossene Börsen als neue Kooperationspartner zu gewinnen. Hierfür ist entscheidend, die Skalierbarkeit und Effizienz der Risikomanagement- und Abwicklungssysteme stetig zu verbessern. Einen wesentlichen Vorteil bietet das Clearing-Modell insbesondere für Handelsteilnehmer, die an mehreren Handelsplätzen aktiv sind, und signifikante Kosteneinsparungen erzielen können, wenn entgegengesetzte Positionen bei der Berechnung der zu hinterlegenden Sicherheiten angerechnet (Cross-Margining), Zahlungsströme synchronisiert (Payment-Netting) sowie operative Kosten gesenkt werden. Clearing-Kooperationen bieten außerdem die Chance, den Weg für vertiefte Kooperationsmodelle für die EEX Group zu ebnen, sei es durch die Ausweitung der für Dritte angebotenen Dienstleistungen (z. B. Reporting, Handel, Technologie) oder durch eine weitere Integration auf Unternehmensebene. Des Weiteren können sämtliche Maßnahmen, die einerseits Eintrittsbarrieren - besonders relevant für kleinere Handelsteilnehmer - und andererseits die Kosten des Clearings verringern, zur Aufnahme weiterer Marktteilnehmer führen. Auch die Einführung neuer Services, die Erweiterung der Clearinghaus-Lizenzen und die damit mögliche Zulassung neuer Clearingmitglieder sind in diesem Zusammenhang wichtig. Dies ist vor dem Hintergrund der steigenden regulatorischen Anforderungen - und damit der ohnehin steigenden Bedeutung des Clearings weltweit - eine große Chance, ECC und Nodal Clear im globalen Clearinggeschäft noch besser zu positionieren. Insofern hat auch die aktuelle Überarbeitung des regulatorischen Rahmenwerks für CCPs und das Clearing in der EU (EMIR 3.0) positives Potential für die ECC. Das Jahr 2022 mit seinen extremen Marktbedingungen hat die Bedeutung des Clearings für den Energiehandel noch weiter vergrößert. Die Clearing-Lösungen der EEX Group haben in diesem schwierigen Jahr auch unter Stress zuverlässig funktioniert. Dennoch wird die EEX Group ihr Clearing-Angebot durch gezielte Infrastruktur-Investitionen in den kommenden Jahren stetig weiter verbessern, um ihre wettbewerbliche Position zu stärken.

Produktinnovation und regionales Wachstum bestimmen die strategische Ausrichtung der EEX Group in besonderem Maße. So ist der aufstrebende Markt für freiwillige Kompensations- und Emissionszertifikate (Voluntary Carbon Market, VCM) eines der größten Wachstumfelder im Segment der Umweltprodukte, der im Jahr 2022 durch die EEX Group erschlossen wurde. Hierfür werden die entsprechenden Produkte bei Nodal Exchange seit Juni 2022 angeboten. Auch zukünftig wird die Zusammenarbeit verschiedener Teile innerhalb der Unternehmensgruppe wie der EEX, Grexel, EPEX und Nodal ausschlaggebend für die Einführung und Vermarktung der neuen Produktpalette sein. Ein anderes Beispiel ist der 2022 gestartete und von EPEX betriebene pan-europäische Spot-Markt für Herkunftsnachweise, der es ermöglicht, die grüne Eigenschaft regenerativer erzeugten Stroms effizient an einem zentralen Handelsplatz zu handeln. Das Angebot rund um Herkunftsnachweise der EEX Group wird zukünftig weiter ausgebaut und potenziell um neue Energieträger erweitert. Vor allem im Bereich Wasserstoff sollen im Jahr 2023 politisch-regulatorische Rahmenbedingungen geschaffen werden und gleichzeitig erste Pilotprojekte starten. Damit wird der Markthochlauf für Wasserstoff beginnen und die Nachfrage nach Preistransparenz, Handelbarkeit und marktbasierter Möglichkeiten des Risikomanagements steigen. Das eröffnet der EEX die Chance, diesen neu entstehenden Markt von Beginn an mitzuentwickeln.

Für die EEX Group besteht zudem Potenzial bei der Nutzung der Daten der Gruppenunternehmen sowie beim Ausbau des Angebotes der dazugehörigen Dienstleistungen. Darunter fallen Marktdaten (Echtzeit- und historische Daten), Indexdaten und Reporting-Services. Die Einführung neuer Indizes, wie beispielsweise dem geplanten Wasserstoff-Index Hydrix, zeigt, wie die Börsengruppe zu noch mehr Transparenz in bestehenden und neuen Märkten beitragen kann.

Im Strommarkt müssen kurzfristiger Handel und langfristige Risikoabsicherung (Hedging) nahtlos in den gesamten Lebenszyklus einer Transaktion zwischen den Kunden der EEX Group integriert werden. Mit fortschreitendem Ausbau von und erhöhter Nachfrage nach erneuerbaren Energien in Deutschland und Europa treten zunehmend neue Marktakteure auf, die ebenfalls von der zentralen Börsenstruktur der EEX Group sowie von der Eliminierung ihres Adressausfallrisikos durch das Clearing profitieren können. Dabei wächst die Bedeutung des kurzfristigen Handels aufgrund des steigenden Anteils Erneuerbarer Energien stetig. In diesem Wachstumsfeld konnte die EEX Group ihr Angebot erweitern, im Jahr 2022 konkret durch die Einführung von lokalen Flexibilitätsmärkten für Strom. In der langen Frist erweitert die EEX Group kontinuierlich ihr Angebot an Stromderivaten. Investoren in fluktuierende erneuerbare Energien erhalten damit die nötigen Instrumente zur Absicherung ihrer Risiken. Die Bedeutung des Hedgings als wirksames Risikomanagement findet aktuell auch in der politischen Marktdesigndebatte Berücksichtigung. Daher besteht, neben den oben beschriebenen Risiken, gleichzeitig die Chance, dass organisierte und regulierte Märkte gestärkt aus der Marktdesignreform hervorgehen.

Des Weiteren ergeben sich für die EEX Group Chancen aus politischen und gesellschaftlichen Bestrebungen für eine Dekarbonisierung der Wirtschaft. Das europäische „Fit for 55“-Maßnahmenpaket des European Green Deal beispielsweise stärkt das europäische Emissionshandelssystem (ETS) und bestätigt es als marktbasierendes Leitinstrument der EU-Klimapolitik. Der aktuelle Trend zu Nachhaltigkeit wird außerdem durch die freiwillige Auferlegung von Nachhaltigkeitszielen von Wirtschaftsakteuren sowie durch den sich gegenseitig verstärkenden Druck aus gesellschaftlichen Bewegungen und Anforderungen von Investoren befeuert. Mit der bereits Ende 2021 erfolgreichen Einführung des nationalen Emissionshandels in Deutschland hat die EEX Group ein weiteres neues Marktfeld erschlossen und das Angebot an Umweltprodukten bedeutend erweitert. Durch die Bereitstellung der Verkaufsplattform für das deutsche nEHS befindet sich die EEX Group in einer guten Ausgangsposition, die es gilt, in den nächsten Jahren zu halten und auszubauen. Langfristig bietet der im Rahmen der europäischen ETS-Reform beschlossene EU ETS II für die Sektoren Wärme und Verkehr, die bisher nicht dem Emissionshandel unterliegen, weiteres Potential, die Stellung der EEX Group im Bereich der CO₂-Märkte zu stärken. Auch über Europa hinaus kann die EEX Group ihre Erfahrung im Betreiben von Emissionshandelssystemen einbringen. Im Jahr 2022 unterzeichneten Deutsche Börse und EEX eine Kooperationsvereinbarung mit der chinesischen Börse Guangzhou Futures Exchange mit dem Ziel, die Entwicklung eines Derivatemarktes für Emissionszertifikate in China aktiv zu unterstützen.

Anorganische Wachstumspotenziale

Für die EEX Group können sich auch in Zukunft weitere Möglichkeiten ergeben, ihre Aktivitäten anorganisch zu erweitern. Dies betrifft Partnerschaften oder Akquisitionen sowohl mit Blick auf die Stärkung bestehender Märkte als auch mit Fokus auf die regionale Ausdehnung und Erweiterung des Produktangebotes. Dieses anorganische Wachstum unterstützt das Erreichen des strategischen Ziels, die EEX Group als die präferierte, weltweit agierende Börse für Commodity-Produkte zu etablieren.



Die Beteiligung an ADEX ist die Basis für die geographische Expansion im Power Spot Businesssegment in Südosteuropa. Demnach bietet das Einbringen der SEEPEX in die ADEX Möglichkeiten für die Hebung von Synergiepotenzialen zwischen den beteiligten Strombörsen. Gleichzeitig weitet die EEX Group ihr Angebot für den Handel von Power Spot Produkten auf das slowenische Marktgebiet aus. Durch die Beteiligung an ADEX bietet sich für die EEX Group die Chance sich als präferierte Strombörse in Südosteuropa zu positionieren.

3.4 Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

Trotz anhaltend hoher Unsicherheiten, besonders durch zunehmende regulatorische Entwicklungen im Finanzsektor und Energiebereich in Folge steigender Energiepreise, ergab die Risikoanalyse für das Geschäftsjahr 2022 keine Bestandsgefährdung, und zwar weder durch Einzelrisiken noch durch die aggregierte Risikoposition. Da jedoch weiterhin nennenswerte - insbesondere branchenbedingte - Risiken bestehen, können Rückschläge auf dem Weg zur nachhaltigen Realisierung der angestrebten Wachstumsziele nicht ausgeschlossen werden.

Insgesamt sieht sich die EEX Group angesichts ihres diversifizierten Produkt- und Dienstleistungsangebotes sowie aufgrund ihrer Ertragskraft und finanziellen Stabilität gut aufgestellt, um ihre angestrebten Ziele zu erreichen und ihre Position im Wettbewerb weiter zu stärken. Dies beruht auf der wettbewerbsfähigen Wertschöpfungskette innerhalb der Gruppe, die sich durch liquide Handelsplätze und kosteneffiziente Clearinglösungen sowie weitere Dienstleistungen auszeichnet. Die EEX Group hat die Absicht, auch künftig ambitionierte Wachstumsraten zu erzielen und ihre Marktanteile mittelfristig zu steigern.

Der Vorstand ist zuversichtlich, dass auch in Zukunft aufgrund des etablierten Risiko- und Chancenmanagements im Unternehmen Risiken und Chancen frühzeitig erkannt werden und dass damit sowohl die aktuell bestehenden Risiken adressiert als auch zukünftige Chancen genutzt werden können.

4. Prognosebericht

4.1 Prognose für das Geschäftsjahr 2023

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der EEX Group im Geschäftsjahr 2023. Er enthält Aussagen und Informationen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen, und beruht auf gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie auf Informationen, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung für ihn verfügbar waren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Es wird keine Verpflichtung zur Aktualisierung der im vorliegenden Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen übernommen.

Die unten angeführten Prognosen basieren im Wesentlichen auf folgenden Annahmen zum wirtschaftlichen, regulatorischen und wettbewerblichen Umfeld im Jahr 2023:

- Die militärische Invasion der Ukraine durch Russland wird weiterhin das makroökonomische Umfeld belasten in Form von hohen Preisen und hoher Volatilität. Diese werden besonders die Segmente Strom und Gas der EEX Group negativ beeinflussen.
- Potenzielle Änderungen im regulatorischen Umfeld fallen nicht zum Nachteil der EEX Group aus. Es kommt zu keiner Beeinträchtigung durch regulatorische Änderungen für Finanzmärkte (beispielsweise keine Einführung einer Finanztransaktionssteuer).
- Das Marktdesign wird durch veränderte Marktmechanismen, wie den Gas-Preisdeckel, geprägt. Insgesamt sind die Konsequenzen auf das Geschäft der EEX Group nicht absehbar.
- Preisattacken seitens der Wettbewerber bleiben ohne nennenswerten Erfolg.

Wie bereits beschrieben konnte die EEX Group durch das dynamische Marktumfeld im Geschäftsjahr 2022 außerordentlich hohe Netto-Umsatzerlöse erwirtschaften. Für das folgende Geschäftsjahr 2023 wird mit einer Entspannung der wirtschaftlichen Lage und einer Beruhigung des Marktgeschehens gerechnet und infolgedessen mit einem wesentlichen Rückgang der Netto-Umsatzerlöse um 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Ausschlaggebend dafür sind leicht rückläufige Handels- und Clearingvolumina auf den Strom-Termin- und -Spotmärkten in Europa, sowie deutliche Rückgänge der Volumina für Erdgas Europa. Zudem wird davon ausgegangen, dass die Barsicherheiten und damit einhergehend auch der Netto-Zinsertrag, verglichen zum Vorjahr, deutlich zurückgehen wird. Für das Segment US Commodities wird mit einem positiven Wachstum der Netto-Umsatzerlöse geplant. Weiterhin wird auf Grund der Erweiterung des Produkt- und Serviceangebotes und der technischen Erreichbarkeit für die Kunden mit einem leichten Wachstum der Anzahl an Handels- und Clearingteilnehmern im prozentualen einstelligen Bereich gerechnet. Durch weiterhin erfolgreiche Personalarbeit wird zudem von einer leicht steigenden Arbeitnehmerzufriedenheit ausgegangen.

Bezogen auf die nicht variablen Kosten, geht die EEX Group von einem prozentualen Rückgang im unteren einstelligen Bereich für den Prognosezeitraum aus. Die rückläufige Entwicklung ist vor allem auf Sondereffekte in den Personalaufwendungen im Jahr 2022 zurückzuführen. Unter Berücksichtigung der geplanten Erlös- und Kostenentwicklungen ergibt sich für das Jahr 2023 ein rückläufiges Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und ein rückläufiger adjustierter Jahresüberschuss, um ca. 28 und 25 Prozent im Vergleich zur Berichtsperiode. Diese weisen jedoch für den erweiterten Betrachtungszeitraum von 2021 bis 2023, unter Vernachlässigung des außerordentlich guten Jahres 2022, weiterhin einen positiven Trend auf.

4.2 Gesamtaussage zur zukünftigen Entwicklung der EEX Group

Die EEX Group sieht sich trotz der Ungewissheit über die weitere geopolitische Entwicklung sowie der derzeitigen Volatilität auf den Energiemärkten und der damit einhergehenden Unsicherheit mit ihrem diversifizierten Geschäftsmodell weiterhin sehr gut aufgestellt. Sie rechnet mittelfristig mit einer positiven Entwicklung ihrer Ertragslage und der erfolgreichen Umsetzung der strategischen Ziele.

5. EEX AG (Erläuterung auf Basis des HGB)



Der Jahresabschluss der EEX AG (im Folgenden „EEX“ genannt) wird im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), sondern nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die EEX als Mutterunternehmen des Konzerns ist nicht börsennotiert und nimmt keinen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes durch von ihr ausgegebene stimmberechtigte Aktien in Anspruch.

5.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die EEX ist die Muttergesellschaft der EEX Group. Sie betreibt als Börse operativ Handelsmärkte für Strom, Erdgas, Umweltprodukte und Agrarprodukte in Europa sowie den Frachtmarkt. Darüber hinaus bietet die EEX Market-Data-Services für sich und andere Gruppenunternehmen an und stellt für die Kunden dieser Gesellschaften die technischen Anbindungen zur Verfügung. Des Weiteren ist sie im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen als zentraler Dienstleister für ihre Tochtergesellschaften tätig. Zudem ist die EEX mit dem Betrieb der französischen Register für Herkunftsnachweise, Kapazitätsgarantien und Energiesparzertifikaten im Geschäftsfeld Registry-Services aktiv.

Aussagen zur Beteiligungsstruktur der EEX finden sich im Kapitel „Grundlagen der Gruppe“, im Abschnitt „Geschäftstätigkeit und Gruppenstruktur“. Informationen zu Strategie sowie Forschung und Entwicklung können ebenfalls den entsprechenden Kapiteln dieses Lageberichts entnommen werden.

Aufgrund der Struktur der EEX Group und der Position der EEX als Muttergesellschaft innerhalb der Gruppe partizipiert die EEX über Ergebnisabführungsverträge und Dividenden an der Entwicklung der Geschäftsfelder innerhalb der Gruppe im Ausmaß der jeweiligen Beteiligungsquoten. Für Aussagen zur Geschäftsentwicklung und zu den allgemeinen Rahmenbedingungen wird auf das Kapitel „Wirtschaftsbericht“ der EEX Group und die entsprechenden Abschnitte „Wirtschaftliche, branchenbezogene und regulatorische Rahmenbedingungen“ sowie „Geschäftsverlauf“ verwiesen.

5.2 Ertragslage

Die Ertragslage der EEX hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr verbessert. Die Gesamterträge der EEX - als Summe der Umsatzerlöse, der sonstigen betrieblichen Erträge und der Erträge aus Beteiligungen - betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 293.879 T€ und lagen damit um 26 Prozent über dem Vorjahreswert von 233.978 T€. Der Jahresüberschuss lag bei 132.022 T€ nach 84.625 T€ im Vorjahr und verzeichnete somit ein Wachstum um 56 Prozent.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der EEX betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 140.258 T€, was einem Rückgang um 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr (144.738 T€) entspricht. Sie setzten sich aus Transaktionserlösen aus den an der EEX abgeschlossenen Handelsgeschäften sowie aus den sonstigen Umsatzerlösen und Erlösen aus der Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen der Geschäftsbesorgungsverträge zusammen.

Im Berichtsjahr wurden Transaktionserlöse in Höhe von 79.278 T€ aus dem Handel mit Strom-Terminkontrakten, Gaskontrakten, Umweltprodukten, Frachtkontrakten und Agrarprodukten erzielt, während sich die Transaktionserlöse im Vorjahr noch auf 94.183 T€ beliefen. Dieser Rückgang wird zum einen durch die reduzierten Handelsvolumina auf den europäischen Stromterminmärkten und zum anderen im geänderten Ausweis von Erstattungen für Gas Termin- und Spotmärkte geprägt. Diese variablen Kosten werden seit dem abgelaufenen Geschäftsjahr als erlösschmälernd verbucht. Der gegenläufige Effekt zeigt sich im Rückgang der Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die sonstigen Umsatzerlöse bestanden aus Jahresentgelten (9.462 T€, Vorjahr: 9.131 T€), Entgelten aus der Vermarktung von Informationsprodukten und Transparenzdaten sowie regulatorischem Reporting (8.702 T€, Vorjahr: 7.477 T€), Erlösen aus den Register-Dienstleistungen (7.394 T€, Vorjahr: 6.614 T€), Entgelten für technische Anbindungen (6.709 T€, Vorjahr: 5.791 T€), Schulungsentgelten (522 T€, Vorjahr: 419 T€) und weiteren sonstigen Umsatzerlösen (588 T€, Vorjahr: 896 T€). Während sich alle Erlöspositionen verbessern konnten, trugen insbesondere die positive Geschäftsentwicklung der Geschäftsfelder Market-Data-Services und Registry-Services sowie die höheren Jahresentgelte zu dem Wachstum der sonstigen Umsatzerlöse bei.

Weiterer Umsatzbestandteil der EEX im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die Erlöse aus den Geschäftsbesorgungsdienstleistungen mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 27.602 T€ (Vorjahr: 20.228 T€). In ihrer Funktion als Muttergesellschaft der EEX Group erbringt die EEX verschiedene Dienstleistungen für ihre Tochtergesellschaften, wie zum Beispiel Managementdienstleistungen und administrative Dienstleistungen. Die Kosten dieser Dienstleistungen werden auf Basis von Geschäftsbesorgungsverträgen weiterbelastet.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 6.834 T€ (Vorjahr: 6.134 T€). Sie beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Wechselkursgewinne.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen und Gewinnabführungsverträgen sind ein wesentlicher Ergebnistreiber der EEX und betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 146.787 T€ nach 83.106 T€ im Vorjahr. Sie setzten sich zusammen aus den Dividendenerträgen der Beteiligungen an der EPEX, Grexel, PXE und der EEX CEGH sowie Erträgen aus der Ergebnisabführung der ECC.

Der Anstieg der Beteiligungserträge im abgelaufenen Geschäftsjahr lag maßgeblich in dem Wachstum der Erträge aus der Ergebnisabführung der ECC begründet (132.076 T€, Vorjahr: 69.846 T€). Die Dividende der EPEX aus dem Gewinn von 2021 erhöhte sich auf 13.640 T€ (Vorjahr: 11.502 T€). Zudem umfasst das Beteiligungsportfolio der EEX auch die 100-prozentige Beteiligung an der Grexel. Diese schüttete im Berichtsjahr eine Dividende in Höhe von 350 T€ (Vorjahr: 500 T€) an die EEX aus. Die Erträge aus der Beteiligung an der PXE beliefen sich im Geschäftsjahr auf 0 T€ (Vorjahr: 625 T€). Die EEX hält zudem direkt 51 Prozent der Anteile an der EEX CEGH und erhielt Beteiligungserträge in Höhe von 722 T€ im Geschäftsjahr 2022 (Vorjahr: 634 T€).

Die EEX als Muttergesellschaft ist aufgrund der oben genannten Effekte vom operativen Erfolg der Tochtergesellschaften abhängig. Die summierten Erträge aus Beteiligungen machten 50 Prozent (Vorjahr: 36 Prozent) der Gesamterträge aus, die als Summe aus Umsatzerlösen, sonstigen betrieblichen Erträgen und Erträgen aus Beteiligungen des Unternehmens berechnet wurde.

Aufwendungen



Der **Personalaufwand** der EEX in Höhe von 33.674 T€ stieg im Berichtszeitraum um 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr (30.276 T€). Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der geplante Personalaufbau in der EEX AG sowie gestiegene ergebnisabhängige Vergütungskomponenten.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen stiegen im Vergleich zum Vorjahr an und lagen bei 4.146 T€ (Vorjahr: 3.971 T€).

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** beliefen sich auf 17.340 T€ und beinhalten leistungsbezogene Erstattungen an bestimmte Marktteilnehmer wie Market Maker, Broker oder Liquidity Provider sowie sonstige variable Kosten und konzerninterne Aufwandsvergütung. Die Position sank im Vergleich zum Vorjahr um 45 Prozent, hauptsächlich aufgrund gesunkener Aufwendungen für leistungsbezogene Erstattungen und des Ausweises dieser in den Transaktionserlösen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen im Berichtsjahr bei 54.793 T€ und zeigten einen Anstieg von 4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Sie wurden maßgeblich bestimmt von den Aufwendungen für Geschäftsbesorgungsdienstleistungen, IT-Systeme, Beratung, Marketing und Infrastruktur. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit Geschäftsbesorgungsdienstleistungen beliefen sich auf 16.034 T€ (Vorjahr: 16.062 T€).

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis, bestehend aus Zinserträgen und -aufwendungen für externe und interne Kredite sowie Zu- bzw. Abschreibungen von Finanzanlagen, betrug im Berichtsjahr -65 T€ (Vorjahr: 947 T€). Das Finanzergebnis 2022 enthielt im Wesentlichen Zinserträge von verbundenen Unternehmen, Zinsaufwendungen für interne und externe Kredite sowie Abschreibungen auf den Beteiligungsansatz von KB-Tech aufgrund einer Neuausrichtung des Geschäftsmodells (-1.740 T€).

Entwicklung der Rentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität der EEX stellt das Verhältnis des Ergebnisses nach Steuern im Verhältnis zum Eigenkapitalbestand der EEX zu Beginn des Berichtszeitraumes dar. Die Eigenkapitalrentabilität stieg gegenüber 2021 und betrug 22 Prozent (Vorjahr: 17 Prozent).

5.3 Vermögenslage

Entwicklung der Vermögensgegenstände

Das Anlagevermögen stieg im Berichtsjahr auf 484.011 T€ (Vorjahr: 397.611 T€) und war maßgeblich geprägt durch die Finanzanlagen, deren Wert um 24 Prozent auf 465.824 T€ (Vorjahr: 376.962 T€) wuchs. Die Finanzanlagen spiegeln einerseits die Anteilerwerbe und Anteilsverkäufe sowie andererseits die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wider. Die wesentlichsten Finanzanlagen der EEX umfassten im Berichtsjahr die Beteiligungen an der Nodal, der ECC sowie der EPEX. Der Anstieg im Geschäftsjahr war weitestgehend auf eine Zuführung in die Kapitalrücklage der ECC (60.000 T€) zurückzuführen, welche den Rückgang der Ausleihungen an verbundene Unternehmen kompensierten. In den Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zum Bilanzstichtag ein Gesellschafterdarlehen der EEX an die Nodal Exchange in Höhe von 50.000 T\$ (US) (Vorjahr: 50.000 T\$ (US)) enthalten. Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sanken auf insgesamt 18.187 T€ (Vorjahr: 20.649 T€). Ursächlich für den Rückgang war insbesondere der Rückgang der immateriellen Vermögensgegenstände aufgrund von Abschreibungen.

Das Umlaufvermögen in Höhe von 171.641 T€ (Vorjahr: 151.409 T€) setzte sich zum Bilanzstichtag zusammen aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 151.980 T€ (Vorjahr: 127.794 T€), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 11.955 T€ (Vorjahr: 15.350 T€), sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 2.203 T€ (Vorjahr: 2.974 T€) sowie aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 5.502 T€ (Vorjahr: 5.292 T€). Der Anstieg des Umlaufvermögens ist maßgeblich auf den Anstieg der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem höheren Cash-Pooling mit der Deutsche Börse AG in Höhe von 128.000 T€ (Vorjahr: 82.000 T€).

Die Rechnungsabgrenzungsposten betragen per Bilanzstichtag 1.587 T€ (Vorjahr: 1.645 T€).

5.4 Finanzlage

Das Kapital der EEX setzte sich zusammen aus Eigenkapital in Höhe von 594.248 T€ (Vorjahr: 484.453 T€) sowie Fremdkapital in Höhe von 62.992 T€ (Vorjahr: 66.212 T€).

Die Bilanzsumme der EEX betrug zum Bilanzstichtag 657.240 T€ nach 550.665 T€ im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote am Ende des Geschäftsjahres 2022 lag mit 90 Prozent über dem Vorjahresniveau von 88 Prozent. Sie berechnet sich als Verhältnis vom Eigenkapital zur Bilanzsumme zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres.

Die liquiden Mittel der EEX zum Bilanzstichtag erhöhten sich, ausgehend von 5.292 T€ zum Bilanzstichtag des Vorjahres, auf 5.502 T€. Zur Sicherung des Liquiditätsbedarfs der EEX bestehen gruppeninterne und externe Kreditlinien, die kurzfristig aufkommende, zusätzliche Liquiditätsbedarfe abdecken können (unter anderem „Cash-Pooling“). Zum Stichtag 31. Dezember 2022 betragen die Kreditlinien insgesamt 42.000 T€, davon wurden 13.500 T€ genutzt.

Vor diesem Hintergrund verfügt die Gesellschaft über eine gute Liquiditätsausstattung, die es ihr ermöglichte, ihren Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2022 jederzeit nachzukommen.

5.5 Risiko- und Chancenbericht

Die Risiken und Chancen für die EEX sowie die Maßnahmen und Prozesse beim Umgang mit diesen Risiken und Chancen entsprechen im Wesentlichen jenen der EEX Group, welche im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ beschrieben sind. An den Risiken und Chancen für ihre Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die EEX grundsätzlich entsprechend ihrer Beteiligungsquote.

5.6 Prognosebericht

Die voraussichtliche Geschäftsentwicklung der EEX unterliegt im Wesentlichen den gleichen Einflüssen wie die der EEX Group, welche im Kapitel „4. Prognosebericht“ beschrieben sind.

5.7 Erklärung des Vorstands nach § 312 Abs. 3 AktG

Die EEX hat als Tochterunternehmen der Deutsche Börse AG einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt. Die Schlussklärung in diesem Abhängigkeitsbericht lautet wie folgt:

„Der Vorstand der European Energy Exchange AG, Leipzig, erklärt gemäß § 312 AktG, dass die Gesellschaft für jedes aufgeführte Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Die Beurteilung erfolgte jeweils anhand der Umstände zum Zeitpunkt, in dem das Rechtsgeschäft abgeschlossen wurde.

Über die vorstehend aufgeführten Rechtsgeschäfte hinaus wurden im Berichtszeitraum keine weiteren Rechtsgeschäfte vorgenommen und es sind auch keine Maßnahmen bekannt, über die berichtet werden müsste.“

Leipzig, 28. Februar 2023

Peter Reitz, Vorstandsvorsitzender, CEO

Steffen Köhler, Vorstandsmitglied, COO

Dr. Dr. Tobias Paulun, Vorstandsmitglied, CSO

Jens Rick, Vorstandsmitglied, CIO

Anja Kießling, Vorstandsmitglied, CFO

¹ Die umsatzstärksten Produkte/Ländermärkte der Geschäftsfelder sind jeweils unterstrichen.

² Aufgrund einer Korrektur der Datenquelle für Broker-Handelsvolumina wurde der Marktanteil des Gesamt-Gas-Spotmarktes des Vorjahres angepasst.

³ Ausgewiesen werden nur Teilnehmer am Strom-Spotmarkt Tschechien.

⁴ Die Bilanz enthält einige Positionen, die sich aufgrund der Eigenschaft der ECC und der Nodal Clear als zentrale Kontrahenten im Clearinggeschäft in identischer Höhe auf der Aktiv- und Passivseite gegenüberstehen. Auf die bereinigten Positionen wird in einem folgenden Unterabschnitt näher eingegangen.

⁵ Nicht enthalten, aber außerdem für Umweltbelange relevant, sind die Erlöse aus dem Handel von Strom aus erneuerbaren Energiequellen.

⁶ Aufgrund der Aufnahme der US Environmentals in die Betrachtung wurde der Anteil an den Gesamt-Umsatzerlösen des Vorjahres angepasst.

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit auftreten.

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

	Konzernanhang	01.01.2022 - 31.12.2022 T€	01.01.2021 - 31.12.2021* T€
Umsatzerlöse	[7]	372.052	345.005
Nettoerträge aus dem Bankgeschäft	[8]	108.727	16.297*
Sonstige betriebliche Erträge	[9]	1.575	1.071
Bru ttoerlöse		482.354	362.373*
Volumenabhängige Kosten	[10]	-11.920	-26.915
Nettoerlöse		470.434	335.458*



	Konzernanhang	01.01.2022 - 31.12.2022 T€	01.01.2021 - 31.12.2021* T€
Personalaufwand	[11]	-112.914	-93.940
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[13]	-94.006	-78.988*
Betriebskosten		-206.920	-172.928*
Finanzanlageergebnis aus at Equity Beteiligungen	[15]	-84	-296
sonstiges Finanzanlageergebnis	[15]	3.645	0
Finanzanlageergebnis		3.561	-296
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)		267.075	162.234
Abschreibungen	[12]	-27.914	-24.696
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		239.161	137.538
Zinsen und ähnliche Erträge	[14]	1.271	52
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	[14]	-1.183	-693
Ergebnis vor Steuern (EBT)		239.249	136.897
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[16]	-80.376	-41.877
Konzernjahresüberschuss		158.873	95.021
Anteil Aktionäre der EEX AG		146.983	82.666
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	[41]	11.890	12.355
Überleitung zum Konzerngesamtergebnis			
Konzernjahresüberschuss		158.873	95.020
Posten, die künftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen		619	355
Latente Steuern		-157	-84
Summe		462	271
Posten, die künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Währungsdifferenzen		8.556	12.082
Absicherung einer Nettoinvestition		2.675	3.531
Sonstiges Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		-16	-273
Neubewertung der Cashflow Hedges		-169	169
Summe		11.046	15.509
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		11.508	15.780
Konzerngesamtergebnis		170.381	110.801
Anteil Aktionäre der EEX AG		158.272	98.473



	Konzernanhang	01.01.2022 - 31.12.2022 T€	01.01.2021 - 31.12.2021* T€
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	[41]	12.109	12.328

* Anpassung Vorjahr wegen Harmonisierung Ausweis FX-Ergebnis aus Bankgeschäften

Konzernbilanz

AKTIVA

	Konzernanhang	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Langfristige Vermögenswerte		590.030	629.839
Geschäfts- oder Firmenwert	[18]	147.764	135.329
Immaterielle Vermögenswerte	[18]	202.259	198.762
Sachanlagen	[19]	28.092	29.354
Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	[20]	16.614	3.817
Derivative Finanzinstrumente	[21]	187.484	251.502
Aktive latente Steuern	[16]	5.500	11.075
Eigenkapitalinstrumente		1.555	0
Forderungen gegenüber assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen		84	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	[23]	678	0
Kurzfristige Vermögenswerte		41.541.964	47.486.204
Derivative Finanzinstrumente	[21]	22.393	210.221
CCP-Marginforderungen	[21]	24.554	170.883
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[22]	3.755.475	2.806.146
Sonstige Vermögenswerte	[23]	141.279	130.257
Steuererstattungsansprüche	[23]	242	224
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	[24]	37.209.715	43.888.658
Zahlungsmittel und -äquivalente	[25]	388.306	279.815
Summe Aktiva		42.131.994	48.116.043

PASSIVA

	Konzernanhang	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Eigenkapital		758.709	624.808



	Konzernanhang	31. 12. 2022 T€	31.12.2021 T€
Gezeichnetes Kapital	[26]	60.075	60.075
Kapitalrücklage	[26]	145.458	145.458
Rücklagen	[26]	345.704	259.608
Erwirtschaftete Ergebnisse	[26]	155.772	117.816
Sonstiges Ergebnis	[26]	2.201	-9.090
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	[41]	49.499	50.940
Langfristige Schulden		251.518	305.989
Langfristige Rückstellungen	[27]	3.943	3.262
Derivative Finanzinstrumente	[21]	187.484	251.502
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	[28]	935	0
Leasingverbindlichkeiten	[33]	20.748	21.262
Passive latente Steuern	[16]	37.730	29.631
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	[32]	678	332
Kurzfristige Schulden		41.121.767	47.185.246
Kurzfristige Rückstellungen	[29]	15.432	13.776
Derivative Finanzinstrumente	[21]	22.429	210.052
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		52.296	38.061
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[30]	3.777.868	2.797.757
CCP-Marginverbindlichkeiten	[21]	24.554	170.883
Bardepots der Marktteilnehmer	[31]	37.155.972	43.847.985
Leasingverbindlichkeiten	[33]	4.574	4.203
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	[32]	1.187	0
Sonstige Verbindlichkeiten	[32]	67.455	102.529
Summe Passiva		42.131.994	48.116.042

Konzerneigenkapitalentwicklung

	Gezeichnetes Kapital T€	Kapitalrücklage T€	Rücklage gemäß EMIR Artikel 45 (4) T€	Gewinnrücklagen T€	Erwirtschaftete Ergebnisse T€
Stand zum 31.12. 2020	60.075	145.458	15.000	183.820	112.806
Gesamtergebnis					82.666



	Gezeichnetes Kapital T€	Kapitalrücklage T€	Rücklage gemäß EMIR Artikel 45 (4) T€	Gewinnrücklagen T€	Erwirtschaftete Ergebnisse T€
Kapitalerhöhung					
Veränderungen im Konsolidierungskreis					
Ausschüttung					-16.220
Einstellung in die Rücklagen			8.000	52.788	-60.788
Verkauf eigener Anteile					
Cashflow Hedge					
Absicherung einer Nettoinvestition					
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste					
Fremdwährungseffekte					
Sonstiges					-648
Stand zum 31.12. 2021	60.075	145.458	23.000	236.608	117.816
Gesamtergebnis					146.983
Kapitalerhöhung					
Veränderungen im Konsolidierungskreis					
Ausschüttung					-22.228
Einstellung in die Rücklagen			12.000	74.096	-86.096
Verkauf eigener Anteile					
Cashflow Hedge					
Absicherung einer Nettoinvestition					
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste					
Fremdwährungseffekte					
Sonstiges					-703
Stand zum 31.12. 2022	60.075	145.458	35.000	310.704	155.772
		Sonstiges Ergebnis T€	Eigenkapita der EEX- Aktionäre T€	Anteil nicht beherrschender Gesellschafter T€	Konzerneigenkapital T€
Stand zum 31.12. 2020		-24.896	492.263	50.585	542.848
Gesamtergebnis				12.355	
Kapitalerhöhung					
Veränderungen im Konsolidierungskreis					



	Sonstiges Ergebnis T€	Eigenkapita der EEX- Aktionäre T€	Anteil nicht beherrschender Gesellschafter T€	Konzerneigenkapital T€
Ausschüttung			-11.973	
Einstellung in die Rücklagen				
Verkauf eigener Anteile				
Cashflow Hedge	169			
Absicherung einer Nettoinvestition	3.531			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	298		-27	
Fremdwährungseffekte	11.809			
Sonstiges				
Stand zum 31.12. 2021	-9.089	573.868	50.940	624.808
Gesamtergebnis			11.890	
Kapitalerhöhung			248	
Veränderungen im Konsolidierungskreis				
Ausschüttung			-13.798	
Einstellung in die Rücklagen				
Verkauf eigener Anteile				
Cashflow Hedge	-169			
Absicherung einer Nettoinvestition	2.675			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	241		221	
Fremdwährungseffekte	8.543		-2	
Sonstiges				
Stand zum 31.12. 2022	2.201	709.210	49.499	758.709

Konzernkapitalflussrechnung

	Konzernanhang	2022 T€	2021 T€
Änderung des Konsolidierungskreises	[6]	3.210	0
Jahresüberschuss		158.873	95.021
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	[12]	27.914	24.696
Aufwand/Ertrag aus latenten Steuern	[16]	12.747	-216
Ergebnis aus at-Equity-Beteiligungen	[15]	-84	-296



	Konzernanhang	2022 T€	2021 T€
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva	[21]-[25]	-55.354	-54.687
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten und Rückstellungen	[27]-[32]	32.673	19.962
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		176.769	84.480
Auszahlungen für Investitionen in assoziierte Unternehmen	[20]	-14.217	0
Einzahlungen für Verkäufe von assoziierten Unternehmen	[20]	178	0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	[18]	-14.612	-15.796
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen	[19]	-662	-1.189
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen	[6]	-15.631	-150
Erhaltene Dividenden	[14], [20]	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-44.944	-17.135
Dividendenzahlung an Aktionäre der EEX AG	[33]	-22.228	-16.220
Ausschüttung an nicht beherrschende Gesellschafter	[33]	-13.798	-11.973
Mittelabfluss aus Leasing	[33]	-4.753	-3.975
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-40.779	-32.168
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		94.256	35.177
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		241.754	206.577
Finanzmittelbestand zum Ende der Periode		336.010	241.754
Im Geschäftsjahr			
- erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	[14]	1.271	52
- erhaltene Dividenden	[14]	0	0
- gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	[14]	-999	-495
- gezahlte Ertragsteuern	[16]	-59.431	-34.420

Konzernanhang

Grundlagen und Methoden

1. Allgemeine Grundsätze

Die European Energy Exchange AG (EEX AG) ist das Mutterunternehmen des EEX Konzerns (EEX Group).

Die EEX AG ist eine in der Bundesrepublik Deutschland eingetragene Aktiengesellschaft. Sie ist am Augustusplatz 9 in 04109 Leipzig, Deutschland, geschäftsansässig und beim Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter HRB Nr. 18409 eingetragen.

Die European Energy Exchange (EEX) entwickelt, betreibt und vernetzt sichere, liquide und transparente Märkte für Energie- und Commodity-Produkte. In der EEX Group werden Kontrakte auf Energie, Umweltprodukte, Fracht, Metall- und Agrarprodukte gehandelt, zum Clearing registriert und abgewickelt.

Die EEX Group wird in den Konzernabschluss der Deutsche Börse AG voll konsolidiert.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 ist nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. International Accounting Standards (IAS) und Auslegungen des IFRS Interpretations Committee (IFRS - IC) - vormals International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beziehungsweise Standing Interpretations Committee (SIC) wurden berücksichtigt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Anwendung der Regelungen der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards i. V. m. § 315e Abs. 1 HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften.

2. Überarbeitungen von Rechnungslegungsstandards und Interpretationen

Neue Rechnungslegungsstandards - im Berichtsjahr umgesetzt

Alle von der Europäischen Kommission anerkannten und verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2022 von uns angewandt. Die Anwendung erfolgte nicht vorzeitig.

Standard/Änderungen/Interpretationen	Anwendungszeitpunkt	Auswirkung auf die EEX Group
IFRS 3	Änderungen an IFRS 3 betreffen einen Verweis in IFRS 3 auf das Rahmenkonzept	01.01.2022 keine
IAS 16	Änderungen zu IAS 16: Klarstellung	01.01.2022 keine
IAS 37	Änderungen zu IAS 37 umfassen die Definition, welche Kosten ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob ein Vertrag verlustbringend sein wird, einbezieht	01.01.2022 keine
Annual Improvement Cycle 2018 - 2020	Die jährlichen Verbesserungen führen zu Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IAS 41 und IFRS 16	01.01.2022 keine

Neue Rechnungslegungsstandards - bisher nicht umgesetzt

Das IASB hat folgende neue oder geänderte Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Berichtsjahr nicht angewendet wurden, da eine Übernahme durch die EU noch aussteht oder eine verpflichtende Anwendung noch nicht besteht. Die neuen oder geänderten Standards und Interpretationen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem jeweiligen Anwendungszeitpunkt beginnen. Eine vorzeitige Anwendung erfolgt für gewöhnlich nicht, auch wenn einzelne Standards dies zulassen.

	Anwendungszeitpunkt	Auswirkung auf die EEX Group
IAS 1	Änderungen in der Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	01.01.2023 siehe Erläuterung unter der Tabelle
IAS 1	Änderung an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2 zu Wesentlichkeit	01.01.2023 siehe Erläuterung unter der Tabelle
IAS 8	Klarstellung wie Änderungen von Rechnungslegungsmethoden besser von Schätzungsänderungen abgegrenzt werden sollen	01.01.2023 keine
IAS 12	Änderungen in Bezug auf latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	01.01.2023 siehe Erläuterung unter der Tabelle
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023 siehe Erläuterung unter der Tabelle
IFRS 17, IFRS 9	Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 - Vergleichsinformationen	01.01.2023 keine
IFRS 16	Bilanzierung von Verbindlichkeiten aus Sale- und Lease-back-Transaktionen beim Verkäufer/Leasingnehmer	01.01.2024 siehe Erläuterung unter der Tabelle



Die Änderungen an IAS 1 „Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig“

Die Änderungen betreffen nur den Ausweis von Schulden mit Kreditbedingungen in der Darstellung der finanziellen Lage - nicht den Betrag oder den Zeitpunkt der Erfassung von Vermögenswerten, Schulden, Erträgen oder Aufwendungen oder Angaben, die Unternehmen zu diesen Posten leisten. Die Änderungen stellen klar, dass die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig auf den Rechten basieren muss, die zum Bilanzstichtag vorliegen. Die Klassifizierung hängt somit nicht von den Erwartungen ab, ob ein Unternehmen von seinem Recht Gebrauch macht, die Erfüllung einer Verpflichtung aufzuschieben. Aus diesen Änderungen ergeben sich keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Änderung an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2 zur Wesentlichkeit

Die Änderung an IAS 1 ergänzt Leitlinien zur Bestimmung von Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Abschluss eines Unternehmens und erläutert, wie ein Unternehmen wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden identifizieren kann. Aus diesen Änderungen ergeben sich keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Änderungen in Bezug auf latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen

Die Änderung an IAS 12 (Ertragsteuern) befasst sich mit der genaueren Spezifizierung der Bilanzierung von Latenten Steuern in Zusammenhang mit Leasingverhältnissen bzw. Entsorgungs- und Wiederherstellungsverpflichtungen. Die Änderung stellt klar, dass das Ansatzverbot für latente Steuern aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld außerhalb eines Unternehmenszusammenschlusses keine Anwendung findet, wenn beim erstmaligen Ansatz abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen. Die Änderung entspricht in der Regel unserer Vorgehensweise. Aus diesen Änderungen ergeben sich keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

IFRS 17 „Versicherungsverträge“

Der im Mai 2017 veröffentlichte neue Rechnungslegungsstandard IFRS 17 zu Versicherungsverträgen („Insurance contracts“) ersetzt den Standard IFRS 4. Der neue Standard ist zwar grundsätzlich nicht nur für Versicherungsunternehmen relevant, sondern betrifft alle Unternehmen, die Versicherungsverträge im Anwendungsbereich des Standards begeben. Nicht relevant ist er hingegen für die Bilanzierung beim Versicherungsnehmer. IFRS 17 verfolgt das Ziel einer konsistenten, prinzipienbasierten Bilanzierung von Versicherungsverträgen und sieht eine Bewertung der Versicherungsverbindlichkeiten zum aktuellen Erfüllungswert anstatt zu historischen Anschaffungskosten vor. Des Weiteren soll eine einheitliche Grundlage in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis und die Anhangangaben zu Versicherungsverträgen geschaffen werden. Der Standard ist in der EU verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Der Standard wurde am 23. November 2021 von der EU übernommen. Wir erwarten keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderungen an IFRS 16 hinsichtlich der Bilanzierung von Verbindlichkeiten aus Sale- und Leaseback-Transaktionen beim Verkäufer/Leasingnehmer

Die Änderungen betreffen die Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten aus Sale- und Leaseback Transaktionen und schreiben vor, dass ein Leasingnehmer im Anschluss an einen Verkauf die Leasingverbindlichkeit so zu bewerten hat, dass er keinen Betrag im Gewinn oder Verlust erfasst, der sich auf das zurückbehaltenen Nutzungsrecht bezieht. Die neu eingefügten Paragraphen erläutern unter anderem anhand von Beispielen unterschiedliche mögliche Vorgehensweisen, insbesondere bei variablen Leasingzahlungen. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist laut IASB zulässig, setzt jedoch ein EU-Endorsement voraus. Aus diesen Änderungen erwarten wir keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

3. Anpassungen

Methodenänderungen

Darstellung Konzern-Ergebnisrechnung

Die Darstellung der Konzern-Ergebnisrechnung wurde an die Darstellung innerhalb der Gruppe Deutsche Börse angepasst. Dies dient vorwiegend einer übersichtlicheren Herausstellung relevanter Kennzahlen und einer besseren Vergleichbarkeit mit Wettbewerbern.

Die Position „Abschreibungen“ wurde aus den operativen Kosten umgegliedert und gesondert nach dem neu eingeführten „Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)“ berichtet. Daneben wurde die Position „Finanzanlageergebnis“ in das EBITDA umgliedert. Diese wurde im Berichtsjahr in zwei Unterpositionen „Finanzanlageergebnis aus at Equity Beteiligungen“ und die neu eingeführte Position „sonstiges Finanzanlageergebnis“ aufgeteilt. Letztere enthält die Bewertung der Eigenkapitalinstrumente, welche im Berichtsjahr neu zugegangen sind.

Daneben wurden als zusätzliche Zwischensummen innerhalb der Erlöse die Position „Bruttoerlöse“ sowie das „Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)“ eingefügt.

Die Darstellung der Vorjahreswerte wurde entsprechend harmonisiert, dadurch haben sich die „Betriebskosten“ in 2021 um die Abschreibungen in Höhe von 27.914 T€ verringert. Das ausgewiesene „Ergebnis vor Steuern (EBT)“ (Vorjahr: „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“) sowie der „Konzernjahresüberschuss“ haben sich dadurch nicht verändert.

FX-Ergebnis aus Bankgeschäften im Treasury-Ergebnis

Im Zuge der Harmonisierung des Ausweises innerhalb der Gruppe Deutsche Börse werden Ergebnisse aus der Fremdwährungsumrechnung aus Bankgeschäften im aktuellen Geschäftsjahr innerhalb der Position „Nettoerträge aus dem Bankgeschäft“ ausgewiesen. In diesem Zusammenhang wurden in der Darstellung der Vorjahreszahlen 615 T€ Aufwand aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in die Nettoerträge aus Bankgeschäft umgegliedert.

4. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden



Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses Anwendung finden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden werden stetig auf die aufgeführten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Anforderungen der IFRS sind vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme von Derivaten, die zum Fair Value bewertet werden.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben. Aufgrund von Rundungen können sich Abweichungen zu den nicht gerundeten Beträgen ergeben.

Grundlagen der Konsolidierung

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über Rechte hat, die zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten des Tochterunternehmens nötig sind; diese Kontrolle ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 Prozent. Darüber hinaus ist die EEX schwankenden Renditen aus den Tochterunternehmen ausgesetzt und hat die Fähigkeit, diese Renditen zu beeinflussen. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden die Existenz und die Auswirkung potenzieller Stimmrechte berücksichtigt, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Kontrolle endet.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbzeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften werden bei Bedarf angepasst, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Im Rahmen eines Treuhandverhältnisses gehaltene Vermögenswerte gelten nicht als Vermögenswerte des Konzerns und werden nicht in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern

Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern werden wie Transaktionen mit konzernexternen Parteien behandelt. Käufe und Verkäufe von Anteilen voll konsolidierter Tochterunternehmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern bzw. an nicht beherrschende Gesellschafter werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt; dieser Einfluss ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für dieses Zahlungen geleistet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen werden bei Bedarf angepasst, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Joint Ventures

Joint Ventures werden gemäß IFRS 11 nach der Equity-Methode bilanziert.

Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, gemindert um Zuschüsse, aktiviert und planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten, beispielsweise aufgrund von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, werden nur dann als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten des Vermögenswerts oder - sofern einschlägig - als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig ein wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können.



Aufwendungen für Wartung, die keine wesentlichen Ersatzinvestitionen darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Die EEX Group leaset eine Vielzahl von unterschiedlichen Vermögenswerten. Darunter fallen Gebäude und Personenkraftwagen. Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung des Nutzungsrechtes werden die Anschaffungskosten um die kumulierten planmäßigen Abschreibungen und den Wertminderungsaufwand reduziert. Ausgenommen davon sind kurzfristige Vermögenswerte mit einer Laufzeit von höchstens zwölf Monaten und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte.

Für alle Vermögenswerte erfolgt die Abschreibung linear nach der Nutzungsdauer.

	Nutzungsdauer Jahre
Grundstücke und Gebäude	
Nutzungsrechte - Gebäude	nach Mietvertragsdauer
Einbauten in Gebäuden	nach Mietvertragsdauer
Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Anwenderhardware	3
Audio- und Videoausrüstung	4
Netzwerktechnik	5
Nutzungsrechte - IT-Hardware sowie Fuhrpark	nach Mietvertragsdauer
Büroeinrichtung	13

Die Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden linear abgeschrieben, sofern sie einer begrenzten Nutzungsdauer unterliegen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Firmenwert ergibt sich als Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Geschäfts- oder Firmenwert wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist in dessen Beteiligungsbuchwert enthalten. Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) zugeordnet. Die Aufteilung erfolgt auf der Basis der Steuerung des Konzerns nach Geschäftssegmenten.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene Software wird zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand abzüglich etwaiger Zuschüsse aktiviert. Die gesamten Anschaffungskosten werden über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit (oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projekts) ergibt, wird nur dann erfasst, wenn alle folgenden Nachweise erbracht werden können:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts ist als Grundlage für eine spätere Nutzung bzw. für einen Verkauf gegeben.
- Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit ist vorhanden, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es ist bestimmt, wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Der zukünftige wirtschaftliche Nutzen in Form von externen Umsätzen übersteigt die erwarteten Kosten des Projekts.



–Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen ist gegeben, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können.

–Die Fähigkeit ist vorhanden, im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswerts zurechenbaren Aufwendungen zuverlässig zu bestimmen.

Der Betrag, mit dem ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Zeitpunkt an, in dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erfüllt. Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Aktivierete Anschaffungs- und Herstellungskosten für Software werden über die Nutzungsdauer linear verteilt. Für Standardsoftware wird eine Nutzungsdauer von drei Jahren angenommen. Individualsoftware hingegen wird über fünf Jahre abgeschrieben. Abweichend hiervon wird bei selbst erstellter Software eine Nutzungsdauer von zehn Jahren für Neuentwicklungen unterstellt. Dementgegen werden Releases über sieben Jahre abgeschrieben.

Wertminderung nicht monetärer Vermögenswerte

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich mindestens einmal sowie ergänzend bei Vorliegen etwaiger Indikatoren auf Wertminderungen geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Indikatoren (Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände) anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich der Kosten der Veräußerung sowie dem Nutzungswert.

Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

Finanzielle Vermögenswerte

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen:

–Flüssige Mittel,

–Ein als Aktivum gehaltenes Eigenkapitalinstrument eines anderen Unternehmens,

–Ein vertragliches Recht,

a) flüssige Mittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einem anderen

Unternehmen zu erhalten oder

b) finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten mit einem anderen Unternehmen zu potenziell vorteilhaften Bedingungen auszutauschen, oder

–Einen Vertrag, der in Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens erfüllt werden wird oder kann und bei dem es sich um Folgendes handelt:

a) ein nicht derivatives Finanzinstrument, das eine vertragliche Verpflichtung des Unternehmens beinhaltet oder beinhalten kann, eine variable Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu erhalten, oder

b) ein derivatives Finanzinstrument, das auf andere Weise als durch den Austausch eines festen Betrages an flüssigen Mitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten gegen eine feste Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens erfüllt werden wird oder kann. In diesem Sinne beinhalten die Eigenkapitalinstrumente eines Unternehmens keine Instrumente, die selbst Verträge über den künftigen Empfang oder die künftige Abgabe von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens darstellen.

Die finanziellen Vermögenswerte werden folgenden Kategorien zugeordnet:

–Fair Value (erfolgswirksam im Periodenergebnis; „fair value through profit or loss“, FVPL),

–Fortgeführte Anschaffungskosten („at amortised cost“, aAC).

Die Kategorisierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte ab und erfolgt bei Zugang. Die Kategorisierung wird zu jedem Stichtag überprüft.

Ansatz und Ausbuchung von Finanzinstrumenten erfolgen zum Handelstag. Dies ist der Tag des Kaufs oder Verkaufs einer Finanzanlage, an dem die Vertragsbedingungen eine Lieferung der Finanzanlage innerhalb des für den betroffenen Markt üblichen Zeitrahmens vorsehen. Der Erstansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte, die als Fair Value kategorisiert wurden. Hier erfolgt der Erstansatz zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten.

Folgebewertung von Schuldinstrumenten



Fortgeführte Anschaffungskosten (aAC):

Vermögenswerte, die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet sind und deren Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt. Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung, der Wertberichtigung sowie wechselkursbedingte Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Erfolgswirksam zum Fair Value (FVPL):

Sämtliche finanziellen Vermögenswerte, die nicht die Kriterien der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ erfüllen, werden erfolgswirksam zum Fair Value ausgewiesen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden erfasst, wenn eine Konzerngesellschaft Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen durch Begleichung, Aufhebung oder Auslaufen getilgt wurden.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zu Handelszwecken dienen, werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleihe gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Tilgung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern über den Erwerb von Minderheitsanteilen, die durch Barausgleich oder Lieferung von anderen finanziellen Vermögenswerten erfüllt werden, sind in Höhe des Barwerts des zukünftig zu entrichtenden Kaufpreises anzusetzen. Im Rahmen der Folgebewertung sind der Barwerteffekt aus der Aufzinsung der finanziellen Verpflichtung sowie sämtliche Wertänderungen der Verpflichtungen ergebniswirksam zu erfassen. Der der Transaktion zugrunde liegende Anteil eines nicht beherrschenden Gesellschafters wird so bilanziert, als ob er zum Zeitpunkt der Transaktion bereits erworben wurde.

Von einer Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgenommen sind bedingte Kaufpreisbestandteile, die durch den Erwerber eines Unternehmenszusammenschlusses nach IFRS 3 erfasst werden. Daraus resultierende finanzielle Verbindlichkeiten sind zum Fair Value anzusetzen. Bei einem bedingten Kaufpreisbestandteil hat der Erwerber die Verpflichtung, bei Eintritt festgelegter Bedingungen zusätzliche Vermögenswerte oder Aktien an den Veräußerer zu übertragen. Die Folgebewertung wird erfolgswirksam zum Fair Value vorgenommen.

Die EEX Group macht keinen Gebrauch von der Option, finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum Fair Value einzustufen (Fair-Value-Option).

Derivate und Sicherungsbeziehungen

Absicherung einer Nettoinvestition

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Nodal Exchange Holdings, LLC wurde 2017 ein Gesellschafterdarlehen mit einem Kapitalbetrag in Höhe von 50 Mio. USD als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb zur Absicherung dieses Postens gegenüber Fremdwährungsrisiken aus der Umrechnung in die Berichtswährung Euro designiert. Die effektiven Währungsumrechnungsdifferenzen aus dem Darlehen werden ergebnisneutral im Bilanzposten „Sonstiges Ergebnis“ zusammen mit den Umrechnungsdifferenzen von in Fremdwährung lautenden Abschlüssen von Tochtergesellschaften ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Effektivität für diese Sicherungsbeziehung bestätigt.

Cashflow Hedge

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Lacima Group erfolgte im Dezember 2021 eine Absicherung der im Januar 2022 erfolgten Kaufpreiszahlung in AU\$. Das Devisentermingeschäft wurde als Cashflow Hedge designiert und im aktuellen Geschäftsjahr realisiert.

Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten

Die ECC und die Nodal Clear (Erläuterung Abschnitt 42) sind die Clearinghäuser der EEX Group und fungieren als zentrale Kontrahenten.

Unbedingte Termingeschäfte

Bei bestimmten Futures ist eine physische Lieferung des Vertragsobjekts von Anfang an vorgesehen und verpflichtend. Die Vertragsparteien können ihre Verpflichtung jederzeit durch ein gegenläufiges Geschäft glattstellen. Bilanziell sind an dieser Stelle vor allem Futures relevant, die bereits vor dem Bilanzstichtag gehandelt wurden, deren letzter Handelstag jedoch danach liegt.

Durch Variation-Margins werden Gewinne und Verluste der offenen Positionen, die durch Marktpreisänderungen entstehen, täglich ausgeglichen. Da es sich um einen täglichen Gewinn- und Verlustausgleich in bar handelt, werden Futures gemäß IFRS 9.3.2.3 (a) und IFRS 9.3.3.1 nicht in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Futures mit zwingendem Barausgleich werden äquivalent zu den Termingeschäften mit physischer Erfüllung behandelt und daher nicht aktiviert oder passiviert.

Bedingte Termingeschäfte

Bei den Optionen muss vom Optionskäufer zum Vertragsabschluss eine Optionsprämie gezahlt werden. Bei Kursschwankungen, die sich für den Optionsverkäufer negativ gestalten und bei Ausübung zu Verlusten führen, werden vom Verkäufer Sicherheitsleistungen verlangt. Der Optionskäufer hingegen kann über die gezahlte Optionsprämie hinaus keine weiteren Verluste erleiden, da er die Option nicht ausüben muss. Der Wert einer Option richtet sich nach den möglichen Verlusten des Verkäufers.



Zu bilanzieren ist bei Optionen der beizulegende Zeitwert zum Stichtag. Hierbei wird auf die Optionsprämien der offenen Positionen zurückgegriffen. Es entstehen Aktiv- und Passivpositionen in gleicher Höhe, da die ECC als zentraler Vertragspartner sowohl eine Forderung an den Optionsverkäufer als auch eine Verbindlichkeit gegenüber dem Optionskäufer besitzt.

Die Optionen werden der Kategorie „erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden“ zugeordnet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten, soweit sie eine Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten unter Verwendung der Effektivzinsmethode aufweisen, sowie gegebenenfalls unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Abweichend hiervon werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente anfänglich mit ihrem Transaktionspreis angesetzt.

Eine Wertminderung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass ein Kreditnehmer in Insolvenz oder in ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, sowie ein Vertragsbruch, wie beispielsweise ein Ausfall oder Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen, gelten als Indikatoren für das Vorhandensein einer Wertminderung. Der Betrag der Wertminderung wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst.

Für die Bewertung und Erfassung von erwarteten Kreditausfällen innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der vereinfachte Ansatz nach IFRS 9 angewendet, welcher die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste berücksichtigt. Hierzu wird eine Wertminderungsmatrix verwendet, mit der basierend auf historischen Ausfallraten anhand der Fälligkeit der Forderungen entsprechende Wertminderungen berechnet werden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten.

In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als „Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen.

Sicherheiten

Laut Clearingbedingungen muss jeder Teilnehmer einen festgelegten Betrag an Sicherheiten leisten. Die Sicherheiten können in Form von Wertpapieren, Emissionsrechten (EUA), Bankgarantien (nur Clearingfonds) oder Bargeld hinterlegt werden.

Der Clearingfonds ist eine solidarische Sicherheitsleistung aller Clearingmitglieder. Der Clearingfonds deckt potenzielle Verluste, die nicht durch die individuellen Margins eines potenziell ausgefallenen Clearingmitglieds abgedeckt werden. Die Höhe des Clearingfonds wird auf Basis täglich durchgeführter Stresstests ermittelt. Zusätzlich wird ein individueller Mindestbeitrag pro Clearingmitglied ermittelt.

Verbindlichkeiten aus Barsicherheiten werden in der Konzernbilanz unter der Position „Bardepots der Marktteilnehmer“ und die korrespondierenden Beträge unter „Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung“ ausgewiesen.

Sicherheiten in Wertpapieren werden von den Clearingmitgliedern verpfändet. Sie sind nicht bilanzierungsfähig.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen dem Steuerbilanzwert der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt. Eine Ausnahme gilt lediglich für einen möglichen Überhang aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen; diese werden ausschließlich in dem Umfang angesetzt, in welchem sie werthaltig sind. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehr der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge hängt davon ab, ob zukünftig genügend zu versteuerndes Einkommen erzielt wird. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit werden die Ertragslage der Vergangenheit sowie Planungsrechnungen herangezogen.

Leistungen an Arbeitnehmer

Im Konzern existieren sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne.

Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeitenden aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Im Gegensatz hierzu schreiben leistungsorientierte Pläne Pensionsleistungen fest, die ein Mitarbeitender bei Renteneintritt erhalten wird und die i. d. R. von einem oder mehreren Faktoren wie Alter und Dienstzeit abhängig sind.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) am Bilanzstichtag. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem unter Einbezug des Gehaltstrends die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industrieanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf.



Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die Änderungen des Pensionsplans hängen vom Verbleib des Mitarbeitenden im Unternehmen für einen festgelegten Zeitraum ab (Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit). In diesem Fall wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand linear über den Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit erfolgswirksam erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst. Sofern Planvermögen vorhanden ist, wird dieses von der Pensionsrückstellung abgezogen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden passiviert, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben ermittelt, wobei ein Vorsteuerzinssatz benutzt wird, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Performance Share Plan der Deutschen Börse AG aufgelegt, welcher auch für Mitglieder des Vorstands der EEX Group besteht. Die Anzahl der zuzuteilenden virtuellen PSP-Aktien bemisst sich anhand der Anzahl der gewährten Aktien sowie der Erhöhung des Periodenüberschusses, der den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen ist, und dem Verhältnis der Aktienrentabilität der Deutsche Börse AG gegenüber derjenigen der im STOXX Europe 600 Financials Index geführten Unternehmen. Die Aktien unterliegen einem Performance-Zeitraum von fünf Jahren. Der Auszahlungsbetrag der Aktiantieme wird nach Ablauf des Performance-Zeitraums in bar bedient. Dieser Plan wird als aktienbasierte Vergütung gemäß IFRS 2 bilanziert.

Ertragsrealisierung

Alle Handelsentgelte sowie Clearingentgelte für Termingeschäfte werden am Handelstag erbracht, Lieferentgelte für Spotmarktgeschäfte hingegen mit erfolgreicher Nominierung realisiert.

Erlöse werden hauptsächlich durch Entgelte erzielt, die auf den börslichen Handel und das Clearing von Commodity-Produkten erhoben werden. Die Transaktionsentgelte sind in der Preisliste festgelegt. Nachlässe werden hauptsächlich in Form von monatlichen Nachlässen für die Bereitstellung eines bestimmten Volumens bzw. Liquiditätsniveaus gewährt. Solche Nachlässe hängen von den monatlichen Gesamtvolumina bzw. der monatlichen Erfüllung bestimmter Vorgaben zur Liquiditätsbereitstellung ab. Nachlässe werden als Reduzierung von Umsatzerlösen bilanziert.

Erlöse aus Transaktionen werden mittels Matching bzw. Registrierung eines Kontraktes ausgewiesen; das heißt, wenn gegenüber Kunden keine unerfüllten Verpflichtungen bestehen, denn zu diesem Zeitpunkt wurde die Dienstleistung bereits erbracht. Forderungen werden ausgewiesen, wenn die zugesagte Dienstleistung zu einem bestimmten Zeitpunkt erbracht wird und der Anspruch auf Gegenleistung allein vom Zeitverlauf abhängt. Die Mehrzahl der in Rechnung gestellten Beträge wird unmittelbar von den Clearingmitgliedern eingezogen.

Zusätzlich werden Infrastrukturentgelte für die technischen Anbindungen an die Handels- und Clearinginfrastruktur der EEX Group erhoben. Die Leistungserbringung erfolgt über die gesamte Vertragslaufzeit, wobei der daraus resultierende Nutzen der Leistung dem Kunden unmittelbar zufließt. Da die kleinste Berichtseinheit mit der Vertragslaufzeit übereinstimmt, entspricht der Leistungsfortschritt der vollständigen Leistungserfüllung. Die hieraus generierten Infrastrukturerlöse werden in der Regel mit quartalsweiser Rechnungsstellung realisiert.

Marktteilnehmer nutzen Leistungen für den Bezug von Handelsdaten und Marktsignalen oder lizenzieren diese Leistungen zur eigenen Nutzung, Verarbeitung oder Verbreitung. Kunden erhalten den Nutzen aus der erbrachten Leistung während der Vertragslaufzeit. Die Erlöserfassung beruht auf den in der Preisliste festgelegten Preisen. Kunden erhalten im Regelfall auf jährlicher Basis eine Rechnung, die Gegenleistung ist nach Rechnungsstellung fällig.

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Transaktionen in Fremdwährung

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Devisenkassamittelkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung (Euro) umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Fremdwährungsdifferenzen, die im Rahmen der Konsolidierung aus der Umrechnung von in Fremdwährung lautenden Abschlüssen entstehen, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Die Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis entsprechender Marktwerte oder Bewertungsmethoden bestimmt. Für flüssige Mittel und andere kurzfristige originäre Finanzinstrumente (insbesondere Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) entsprechen die Zeitwerte den zu den jeweiligen Stichtagen bilanzierten Buchwerten.

Der beizulegende Zeitwert von Derivaten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Da die ECC gleichzeitig als Käufer und Verkäufer auftritt, ist der relevante Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte deren aktueller Geldkurs.

Der im Anhang angegebene beizulegende Zeitwert finanzieller Verbindlichkeiten wird ermittelt durch die Abzinsung der zukünftigen, vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, der dem Konzern für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde.

Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“



Leasingnehmer

Als Leasingnehmer nutzt die EEX Group Büroimmobilien, Rechenzentren und Fuhrparks. Leasingverhältnisse werden in der Bilanz des Leasingnehmers erfasst: zum einen das Nutzungsrecht („right-of-use asset“), das heißt das Recht des Leasingnehmers auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts; zum anderen die Schuld des Leasingnehmers aus dem Leasingverhältnis, das heißt seine Verpflichtung zur Leistung von Leasingzahlungen.

Bei Leasingverhältnissen, die Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen enthalten, bedarf es der Beurteilung der EEX Group hinsichtlich der Laufzeit. Bei der Beurteilung, ob die Ausübung einer Verlängerungs- oder Kündigungsoption als hinreichend sicher gilt, werden alle maßgeblichen Fakten und Umstände zur Einschätzung betrachtet.

Die EEX Group macht von den Anwendungsvereinfachungen des IFRS 16 Gebrauch, indem sie kurzfristige Leasingverhältnisse (Vertragslaufzeit weniger als zwölf Monate) und Leasinggegenstände von geringem Wert nicht als Nutzungsrecht bzw. Leasingverbindlichkeit erfasst.

Bewertung von Leasingverbindlichkeiten

Eine Leasingverbindlichkeit wird mit dem Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet. Zur Ermittlung des Barwerts wird der Grenzfremdkapitalzinssatz der EEX Group zu Beginn des Leasingverhältnisses, angepasst um das länderspezifische Risiko der betreffenden Tochtergesellschaft, verwendet. Die in den Leasingzahlungen enthaltene Umsatzsteuer wird weder in die Leasingverbindlichkeiten noch in den Buchwert des Nutzungsrechts einbezogen, unabhängig davon, ob die EEX Group zum Vorsteuerabzug berechtigt ist.

In der Folge wird die Leasingverbindlichkeit um den Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeit erhöht und um die geleisteten Leasingzahlungen verringert. Eine Neubewertung erfolgt, wenn Änderungen der ausstehenden Leasingzahlungen einer Leasingverbindlichkeit zu verzeichnen sind.

Bewertung von Nutzungsrechten

Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung des Nutzungsrechts werden die Anschaffungskosten um die kumulierten planmäßigen Abschreibungen und den Wertminderungsaufwand vermindert.

5. Schätzungen, Bewertungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Im Rahmen der Anwendung von Bilanzierungsgrundsätzen, beim Bilanzausweis und der Erfassung von Erträgen und Aufwendungen muss die EEX Group Ermessensentscheidungen und Schätzungen vornehmen. Anpassungen in diesem Zusammenhang werden in der Periode der Änderung sowie gegebenenfalls in folgenden Perioden berücksichtigt.

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen sowie auf weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß nicht in allen Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen.

Wertminderung nichtfinanzieller Vermögenswerte

Die EEX Group überprüft sowohl Geschäfts- oder Firmenwerte als auch immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich auf Wertminderung. Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags, der regelmäßig auf der Basis von Discounted Cashflow-Modellen bestimmt wird, müssen bestimmte Annahmen getroffen werden. Dazu dient die Unternehmensplanung der EEX Group auf Basis der Geschäftssegmente. In dieser werden Annahmen über die künftige Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verarbeitet.

Ertragsteuern

Die EEX Group unterliegt den jeweiligen Steuergesetzen der Länder, in denen sie operativ tätig ist und Einkünfte erzielt. Zur Ermittlung der Steuerrückstellungen sind wesentliche Ermessensspielräume auszuüben. Für eine Vielzahl von Transaktionen und Berechnungen liegen zum Zeitpunkt der Ermittlung noch keine finalen steuerlich relevanten Informationen vor. Die EEX Group ermittelt für erwartete Risiken aus steuerlichen Außenprüfungen entsprechende Rückstellungen. Sofern die finalen Ergebnisse dieser Außenprüfungen von den Schätzungen abweichen, werden die daraus resultierenden Effekte auf die laufenden und latenten Steuern in der Periode erfasst, in der sie bekannt wurden.

Weitere Schätzungen und Annahmen werden insbesondere hinsichtlich der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme bei bestimmten Rückstellungen sowie der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern getroffen.

6. Konsolidierungskreis

Der in den Konsolidierungskreis aufgenommene Anteilsbesitz der EEX AG an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen zum 31. Dezember 2022 wird in dem Abschnitt 42 dargestellt.

Am 5. Januar 2022 wurde der Erwerb der Lacima Group Pty. Limited, Sydney, Australien und der Lacima Workbench Pty Limited, Sydney, Australien (Lacima Group) vollzogen. Die Lacima Group ist ein mehrfach ausgezeichneter Anbieter von Technologielösungen für den Handel und das Risikomanagement in den globalen Energie- und Commodity-Märkten. Mit Softwarelösungen für Pre-trade-Analysen, Strukturierung und Bewertung von Portfolios unterstützt Lacima Handelsentscheidungen und Risikomanagement ihrer Kunden.

Die vorläufige Kaufpreisallokation stellt sich wie folgt dar:

	TAUD
Übertragene Gegenleistung	24.176
Erworbene Bankguthaben	-5.012
Summe Gegenleistung	19.164
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte - Software	5.060
Kundenbeziehungen	1.090
Marke	1.767
Sachanlagen	44
Langfristige Forderungen	131
Kurzfristige Forderungen	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	167
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-30
Sonstige kurzfristige Schulden	-3.080
Latente Steuerschulden auf temporäre Differenzen	-857
Summe erworbener Vermögenswerte und Schulden	4.292
Geschäfts- oder Firmenwert (steuerlich nicht abzugsfähig)	14.872

Die übertragene Gegenleistung beinhaltet bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten, welche zum Erwerbsstichtag mit ihrem Fair Value in Höhe von 311 TAUD angesetzt wurden. Die EEX Group erwartet aus der Transaktion nennenswerte Synergien insbesondere auf der Erlösseite, welche sich auch im aus der Transaktion resultierenden Geschäfts- oder Firmenwert widerspiegeln.

Die Vollkonsolidierung der Lacima Group hat zu einer Erhöhung der Nettoerlöse um 6.292 T€ sowie des Ergebnisses nach Steuern in Höhe von 989 T€ geführt.

Mit Wirkung zum 17. Januar 2022 wurden die at Equity bilanzierten Anteile an der enermarket GmbH, Frankfurt am Main, an die GET ENERGY GmbH, Ludwigsburg, veräußert. Die enermarket GmbH ist demzufolge im aktuellen Geschäftsjahr aus dem Konsolidierungskreis abgegangen, wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergaben sich dadurch nicht.

Mit Wirkung im ersten Quartal 2022 ist die Intercontinental Exchange Holdings, London, Großbritannien als weiterer Gesellschafter bei der Spark Commodities Pte. Ltd. per Kapitaleinzahlung eingetreten und demzufolge wurde der Anteil des EEX Konzerns auf 20 Prozent verwässert. Die Gesellschaft wird weiterhin at Equity bilanziert.

Zum Stichtag 30. Juni 2022 hat die EEX AG 33,33 Prozent der Anteile an der GlobalDairyTrade Holdings Limited, Auckland, Neuseeland („GDT“) erworben. Die GDT war vor dieser Transaktion zu 100 Prozent im Besitz der Fonterra Finance Corporation Limited, Auckland, Neuseeland. Gleichzeitig hat sich die NZX Limited, Wellington, Neuseeland ebenfalls mit 33,33 Prozent an der GDT beteiligt, sodass zum 30. Juni 2022 die EEX, Fonterra sowie NZX zu gleichen Teilen an der Gesellschaft beteiligt sind. Die Bilanzierung erfolgt gemäß IAS 28 nach der Equity Methode.

GDT betreibt eine Multiseller Auktionsplattform für Milchprodukte in Neuseeland, welche sich als Benchmark für den globalen Handel mit Milchprodukten etabliert hat.

Im April 2022 hat die GDT in Deutschland die hundertprozentige Tochtergesellschaft GlobalDairyTrade Europe GmbH, Berlin, zum Aufbau von Kundenbeziehungen des GDT Konzerns im europäischen Raum gegründet.

Am 23. Dezember 2022 hat sich die EPEX SPOT SE an der Neugründung der ADEX GROUP holding company Ltd., Ljubljana, Slowenien (ADEX) beteiligt, indem sie dort ihre fünfundzwanzigprozentige Beteiligung an der SEEPEX A.D. als Sacheinlage eingebracht hat. Daneben wurden in die ADEX durch zwei weitere Gesellschafter die restlichen 75 Prozent der SEEPEX Anteile sowie 100 Prozent an der BSP Energy Exchange LL C beigesteuert. Mit Wirkung zum 28. Dezember 2022 hat die EPEX gegen Barzahlung von 2,2 Mio. € weitere Anteile an der ADEX erworben, sodass mit Abschluss dieser Transaktion insgesamt drei Gesellschafter zu je 33,33 Prozent an der ADEX beteiligt sind. Die Bilanzierung erfolgt gemäß IAS 28 nach der Equity Methode.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

7. Umsatzerlöse

Zum Produktportfolio gehören Kontrakte auf Strom und Gas, auf Emissionszertifikate sowie auf Frachtraten und Agrarprodukte. Erlöse werden hauptsächlich durch Entgelte erzielt, die auf den börslichen Handel und das Clearing von Commodity-Produkten erhoben werden.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 T€	2021 T€
Transaktionserlöse		
Erdgas	90.981	65.164
Strom Termin	81.191	104.320
Strom Spot	74.117	71.143
US Commodities	32.438	23.693
Umweltprodukte	4.929	5.963
Clearingkooperationen	4.473	2.047
Global Commodities	2.136	5.532
Agrarprodukte	376	303
Sonstige Erlöse		
Market-Data-Services	13.716	11.314
Registry-Services	9.893	8.726
Sonstiges	57.802	46.800
Umsatzerlöse gesamt	372.052	345.005

8. Nettoerträge aus dem Bankgeschäft

Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft resultieren im Wesentlichen aus Zinserträgen aus der Geldanlage überschüssiger Liquidität (positives Zinsumfeld). Bedingt durch die Zinsanomalie erzielte die EEX Group zudem Zinserträge aus Guthaben, die Kunden bei der EEX Group halten (negatives Zinsumfeld). Darüber hinaus sind Zinsvergütungen für Kundenguthaben (positives Zinsumfeld) und aus Geldanlagen (negatives Zinsumfeld) wie auch Bereitstellungsgebühren für Kreditlinien in diesem Posten enthalten. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden effektivzinsgerecht auf Tagesbasis berechnet und abgegrenzt.

Die Nettoerträge aus dem Bankgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 T€	2021* T€
A us positivem Zinsumfeld		
Zinserträge aus Anlage und Verwaltung von Barsicherheiten	195.155	1.225
Zinsaufwendungen aus Anlage und Verwaltung von Barsicherheiten	-135.340	0
A us negativem Zinsumfeld		
Zinserträge aus Anlage und Verwaltung von Barsicherheiten	188.980	79.841
Zinsaufwendungen aus Anlage und Verwaltung von Barsicherheiten	-138.874	-64.154
Nettozinsergebnis	109.921	16.912

	2022 T€	2021* T€
Ergebnis aus Fremdwährungsbewertung	-1.194	-615*
Nettoerträge aus dem Bankgeschäft	108.727	16.297*

* Anpassung Vorjahr wegen Harmonisierung Ausweis FX-Ergebnis aus Bankgeschäften

9. Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position umfasst übrige Erträge aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die keine Umsatzerlöse darstellen. Dies beinhaltet unter anderem Gewinne aus Währungsdifferenzen. Daneben werden in dieser Position Erträge aus der Neubewertung von finanziellen Verpflichtungen sowie Erträge aus Garantierstattungen ausgewiesen.

10. Volumenabhängige Kosten

Im Posten „volumenabhängige Kosten“ werden Aufwendungen erfasst, die im direkten Zusammenhang mit den Erlösen stehen und insbesondere von folgenden Sachverhalten direkt abhängen:

- Vereinbarungen zu leistungsbezogenen Erstattungen an bestimmte Marktteilnehmer wie Market Maker, Broker oder Liquidity Provider bzw. mit Index Providern getroffene Vereinbarungen,
- Handelsvolumina der EEX Group, insbesondere in den Geschäftsfeldern Strom Termin Europa, Erdgas Europa, Umweltprodukte und Global Commodities,
- „Revenue-sharing“ Vereinbarungen sowie
- dem Umfang der von den Kunden der EEX Group erworbenen Daten.

Volumenabhängige Kosten entfallen, wenn die entsprechenden Erlöse nicht mehr erzielt werden.

Die volumenabhängigen Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 T€	2021 T€
Transaktionskosten		
Strom Termin	3.782	10.394
Global Commodities	3.040	3.424
Erdgas	1.768	10.227
US Commodities	650	458
Umweltprodukte	426	885
Strom Spot	24	46
Sonstige Geschäftsfelder	2.230	1.481
Summe	11.920	26.915

11. Personalaufwand

In der EEX Group waren zum 31. Dezember 2022 929 Mitarbeitende (2021: 854) beschäftigt.

	2022 T€	2021 T€
Löhne und Gehälter	95.794	78.118

	2022 T€	2021 T€
Soziale Abgaben	12.222	11.930
Altersvorsorge	4.898	3.892
Summe	112.914	93.940

12. Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 T€	2021* T€
Immaterielle Vermögenswerte	21.614	18.627*
Sachanlagen	6.300	6.069
Summe	27.914	24.696*

* Korrektur Darstellung für die Überleitung zur Konzerngesamtergebnisrechnung

Die Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte enthalten im Geschäftsjahr 2022 einen Einmaleffekt in Höhe von 1.358 T€ aus der außerplanmäßigen Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert (siehe Abschnitt 18).

13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen Aufwendungen beinhalten unter anderem Kosten für Zeitarbeit, Weiterbildungsmaßnahmen sowie Kursverluste.

	2022 T€	2021* T€
Systemkosten	49.705	43.767
Beratung	22.143	21.426
Bürokosten	4.598	3.879
Marketing, Veranstaltungen, Reisekosten	3.896	1.427
Nicht abziehbare Vorsteuer	2.439	870
Mitgliedsbeiträge	2.086	1.195
Mitarbeitervergünstigungen	1.557	719
Prüfungskosten	1.472	1.629
Versicherungen, Beiträge	1.248	1.172
Übrige Aufwendungen	4.862	2.904*
Summe	94.006	78.988*

* Anpassung Vorjahr wegen Harmonisierung Ausweis FX-Ergebnis aus Bankgeschäften

Die Abschlussprüferhonorare gemäß § 314 Nr. 9 HGB gliedern sich wie folgt:

	2022 T€	2021 T€
Jahresabschlussprüfung	1.032	836
Sonstige Bestätigungsleistung	15	44
Steuerberatung	0	200
Summe	1.047	1.080

Das Honorar für „Abschlussprüfungsleistungen“ des globalen PricewaterhouseCoopers Verbundes betraf im Wesentlichen die Prüfung des Konzernabschlusses nach IFRS und des Jahresabschlusses nach HGB der EEX AG sowie der Jahresabschlüsse diverser Tochtergesellschaften nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften. Davon entfielen 561 T€ auf die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Deutschland.

14. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2022 T€	2021 T€
Zinsen und zinsähnliche Erträge	1.271	52
Zinsaufwand	-999	-495
Zinsaufwand aus Leasing (IFRS 16)	-180	-169
Aufzinsung von Rückstellungen	-4	-29
Finanzergebnis	88	-641

Im Finanzergebnis werden Zinserträge und -aufwendungen erfasst, die nicht im Zusammenhang mit dem Bankgeschäft der EEX Group stehen und damit nicht Teil der Nettoerlöse sind. Zinserträge und aufwendungen werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des jeweiligen Finanzinstruments erfasst. Zinserträge werden erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Zinsaufwendungen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

15. Finanzanlageergebnis

Die Position enthält zum einen das Ergebnis aus der Fortschreibung des Beteiligungsansatzes der at Equity Gesellschaften Spark Commodities Pte. Ltd., GlobalDairyTrade Holdings Ltd sowie der SEEPEX A.D., einem assoziierten Unternehmen der EPEX, welches im Dezember in die neu gegründete ADEX Group holding company Ltd. eingebracht wurde.

Zum anderen wird in der Unterposition sonstiges Finanzanlageergebnis die Bewertung der Eigenkapitalinstrumente ausgewiesen.

16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position sind die laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst.

	2022 T€	2021 T€
Laufende Ertragsteuern	68.159	42.249
Periodenfremde Ertragsteuern	-530	-156
Latente Ertragsteuern	12.747	-216
Summe	80.376	41.877

Für die Berechnung der langfristigen latenten Steuern wird ein länderspezifischer Steuersatz gemäß der folgenden Übersicht angewendet:

Land	Steuersatz in Prozent
Australien	30
Dänemark	22
Deutschland	32
Finnland	20
Frankreich	25
Großbritannien	19
Neuseeland	28
Niederlande	25
Österreich	25
Singapur	17
Tschechische Republik	19
USA	35*

* Vorjahr 27 %, Anpassung im Jahr 2022 aufgrund Neueinschätzung bezüglich der Höhe der State Taxes

Für die Bewertung latenter Steuern wurden die Steuersätze angesetzt, mit denen diese voraussichtlich realisiert werden.

Für Deutschland (Leipzig) beinhaltet der Steuersatz unverändert zum Vorjahr die Gewerbesteuer mit einem Hebesatz von 460 Prozent, die Steuermesszahl für den Gewerbeertrag von 3,5 Prozent, die Körperschaftsteuer mit 15 Prozent und den Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent auf die Körperschaftsteuer.

Der erwartete Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, der sich bei Anwendung des für Deutschland (Leipzig) anzuwendenden Steuersatzes von 31,925 Prozent auf das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern ergeben hätte, lässt sich wie folgt auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laut Gewinn-und-Verlust-Rechnung überleiten:

	2022 T€	2021 T€
Ergebnis vor Steuern	239.249	136.898
Steuersatz	31,925%	31,925%
Erwarteter Steueraufwand	76.380	43.705
Steuersatzänderungen	2.193	-129
Abweichende Steuersätze	1.345	-2.173
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	686	179
Aperiodischer Steueraufwand/-ertrag	590	63
Sonstige permanente Bilanzabweichungen	216	-266
Ausländische Einkünfte und abweichende ausländische Steuerarten	4	1
Steuerfreie Erträge	-186	-47
Änderung/Nichtansatz Verlustvorträge	-986	597



	2022 T€	2021 T€
Sonstige	134	-53
Effektiver Steueraufwand	80.376	41.877

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus den temporären Differenzen zwischen der Steuer-Bilanz und der IFRS-Bilanz sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen:

	Latente Steuerforderungen		Latente Steuerschulden	
	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€
Immaterielle Vermögenswerte	5.227	5.091	36.568	28.090
Sachanlagen	24	111	2.715	2.378
Übrige Finanzanlagen	163	0	213	0
Eigenkapitalinstrumente	0	0	627	0
Finanzinstrumente	0	0	217	0
Sonstige Forderungen	0	0	2	0
Sonstige Vermögenswerte	1.340	0	0	0
Langfristige Rückstellungen	1.140	912	1.563	0
Kurzfristige Rückstellungen	1.613	1.132	0	0
Zwischensumme	9.507	7.246	41.905	30.468
Verlustvortrag	168	4.666	0	0
Outside Basis Differences	0	0	0	0
Bruttowert	9.675	11.912	41.905	30.468
Saldierung	-4.175	-837	-4.175	-837
Summe	5.500	11.075	37.730	29.631

Für steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern dann angesetzt, wenn deren zukünftige Nutzbarkeit nach Maßgabe der Unternehmensplanung wahrscheinlich ist. Steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 17.963 T€ (2021: 20.393 T€) wurden nicht angesetzt, da ihre künftige Nutzbarkeit unsicher ist. Diese Verlustvorträge sind zeitlich nicht begrenzt.

Es bestehen zu versteuernde temporäre Outside Basis Differences in Höhe von 11.787 T€ (2021: 9.105 T€), für die gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuern passiviert wurden.

Die latenten Steuern gliedern sich wie folgt nach Fristigkeit auf:

	2022 T€	2021 T€
Latente Steuerforderungen,		
die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	8.062	10.780
die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	1.613	1.132
Summe	9.675	11.912

	2022 T€	2021 T€
Latente Steuerschulden, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	41.905	30.468
die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	0	0
Summe	41.905	30.468

17. Fremdwährungsumrechnung

Für die Fremdwährungsumrechnung zum 31. Dezember 2022 wurden die folgenden wesentlichen Kurse im Verhältnis zum Euro verwendet:

	Schlusskurs am 31.12.2022	Schlusskurs am 31.12.2021	Durchschnittskurs 2022	Durchschnittskurs 2021
AUD	1,5698	1,5574	1,5169	1,5770
CHF	0,9864	1,0337	1,0030	1,0800
CZK	24,1469	24,8605	24,5458	25,6569
DKK	7,4364	7,4367	7,4398	7,4368
GBP	0,8850	0,8371	0,8547	0,8589
NOK	10,5273	9,9837	10,1059	10,1665
NZD	1,6826	1,6557	1,6612	Nicht benötigt
PLN	4,6788	4,5916	4,6879	4,5746
SEK	11,1325	10,2393	10,6638	10,1546
SGD	1,4309	1,5277	1,4491	1,5871
USD	1,0671	1,1317	1,0524	1,1821

Erläuterungen zur Konzernbilanz

18. Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte

Der Geschäfts- oder Firmenwert und die immateriellen Vermögenswerte, bestehend aus Software, Kundenstamm, Börsenlizenzen, Marken sowie sonstigen immateriellen Vermögenswerten, haben sich wie folgt entwickelt:

	Firmenwert T€	Erworbene Software T€	Selbsterstellte Software T€	Geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung T€	Sonstige immaterielle Vermö- gens - werte T€	Summe T€
Anschaffungskosten zum 31.12.2020	155.922	51.229	32.263	6.837	203.527	449.778
Änderung des Konsolidierungs- kreises	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	3.100	3.038	9.271	934	16.343
Abgänge	0	-776	0	0	0	-776



	Firmenwert T€	Erworbene Software T€	Selbsterstellte Software T€	Geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung T€	Sonstige immaterielle Vermö- gens - werte T€	Summe T€
Umgliederungen	0	1.054	3.386	-4.440	0	0
Währungsdifferenzen	5.926	11	717	148	6.687	13.489
Anschaffungskosten zum 31.12.2021	161.848	54.618	39.404	11.816	211.148	478.834
Änderung des Konsolidierungs- kreises	9.541	0	3.241	0	1.830	14.612
Zugänge	0	2.057	4.550	7.115	91	13.813
Abgänge	0	-2.373	0	0	0	-2.373
Umgliederungen	0	1.434	2.940	-4.374	0	0
Währungsdifferenzen	4.252	36	1.148	71	5.117	10.624
Anschaffungskosten zum 31.12.2022	175.641	55.772	51.283	14.628	218.186	515.510
Abschreibung/ Wertminderung zum 31.12.2020	26.519	38.706	16.219	0	44.468	125.912
Planmäßige Abschreibung	0	5.172	3.865	0	9.591	18.628
Impairment	0	0	0	0	0	0
Abgang	0	-776	0	0	0	-776
Währungsdifferenzen	0	10	-97	0	1.066	979
Abschreibung/ Wertminderung zum 31.12.2021	26.519	43.112	19.987	0	55.125	144.743
Planmäßige Abschreibung	0	5.590	4.913	0	9.753	20.256
Impairment	1.358	0	0	0	0	1.358
Abgang	0	-2.358	0	0	0	-2.358
Währungsdifferenzen	0	26	846	0	616	1.488
Abschreibung/ Wertminderung zum 31.12.2022	27.877	46.370	25.746	0	65.494	165.487
Buchwert zum 31.12.2021	135.329	11.506	19.417	11.816	156.023	334.091
Buchwert zum 31.12.2022	147.764	9.402	25.537	14.628	152.692	350.023

Jährlicher Impairment-Test zum 1. Oktober 2022

Grundlage für den Impairment-Test ist die Mittelfristplanung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU). Seit dem Jahr 2015 werden die CGUs als Geschäftsfeld definiert, sodass den Assetklassen die jeweiligen Handels- und Clearinganteile zugeordnet werden. Ausnahme hiervon bilden nicht in Segmentlogik geplante, weitgehend eigenständig operierende Tochterunternehmen in der ersten Zeit nach deren Akquisition. Die auf diese Weise ermittelten jährlich prognostizierten Cashflows werden diskontiert.

	Allokierter Buchwert T€	Wachstumsrate	Diskontierungszinssatz
Power Spot	179.174	-1,00 %	7,2 %
Power Derivatives	79.704	-1,00 %	7,2 %
Natural Gas	51.380	1,00 %	7,2 %
US Commodities	164.224	2,25 %	7,8 %
Registry Business	10.407	1,00 %	7,2 %
KB Tech (entity view)	2.697	1,00 %	7,2 %
Lacima (entity view)	16.097	1,00 %	7,2 %

Für die aktuelle Planung wurde eine Wachstumsrate in Höhe von etwa -1 bis +2 Prozent herangezogen. Zur Diskontierung der Cashflows wird ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) herangezogen, der den Verzinsungsanspruch des Kapitalmarktes für die Überlassung von Fremd- und Eigenkapital gegenüber der EEX widerspiegelt. Der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz für die Berechnung des erzielbaren Betrages bewegt sich je nach Segment in einer Bandbreite von 7,2 bis 7,8 Prozent.

Die Berechnung führte in fast allen Fällen zu beizulegenden Zeitwerten abzüglich Verkaufskosten, die über den Buchwerten der CGUs liegen.

Für die Tochtergesellschaft KB Tech haben sich die Annahmen zum zukünftigen Geschäftsmodell geändert, sodass der beizulegende Zeitwert unterhalb des allokierten Buchwerts liegt und daraufhin eine Abschreibung in Höhe von 1.358 T€ ausgewiesen werden muss. Dieser Betrag ergibt sich als Differenz des allokierten Buchwerts sowie des Nutzungswerts, welcher zum Stichtag 1.339 T€ betrug.

Sensitivität der Planungsannahmen

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die einen Geschäfts- oder Firmenwert beinhalten, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Es wurde analysiert, ob ein Impairment-Bedarf in pessimistischeren Szenarien entstehen würde. Die für einen Impairment-Bedarf nötigen Umsatzverluste liegen weit unter einem Szenario, das derzeit als realistisch einzustufen ist.

19. Sachanlagen

Sachanlagen (inklusive Nutzungsrechten)

Die Sachanlagen (inklusive Nutzungsrechten) haben sich in der Berichtsperiode folgendermaßen entwickelt:

	Grundstücke und Gebäude T€	Einbauten in Gebäude T€	Computerhardware, Betriebs- und Geschäftsausstattung T€	Summe T€
Anschaffungskosten zum 31.12.2020	34.960	3.856	15.571	54.387
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Zugänge	439	52	1.375	1.866
Abgänge	-2.110	-13	-1.433	-3.556
Währungsdifferenzen	1.047	-61	458	1.444
Anschaffungskosten zum 31.12.2021	34.336	3.834	15.971	54.141
Änderung des Konsolidierungskreises	0	17	12	29
Zugänge	3.378	0	917	4.295
Abgänge	-24	0	-335	-359
Währungsdifferenzen	698	36	180	914



	Grundstücke und Gebäude T€	Einbauten in Gebäude T€	Computerhardware, Betriebs- und Geschäftsausstattung T€	Summe T€
Anschaffungskosten zum 31.12.2022	38.388	3.887	16.745	59.019
Abschreibung/ Wertminderung zum 31.12.2020	6.526	2.243	11.212	19.981
Planmäßige Abschreibung	4.177	245	1.647	6.069
Abgänge	-349	-13	-1.422	-1.784
Währungsdifferenzen	176	-88	433	521
Abschreibung/ Wertminderung zum 31.12.2021	10.530	2.387	11.870	24.787
Planmäßige Abschreibung	4.338	252	1.710	6.300
Abgänge	-24	0	-329	-353
Währungsdifferenzen	69	17	108	193
Abschreibung/ Wertminderung zum 31.12.2022	14.913	2.656	13.359	30.927
Buchwert zum 31.12.2021	23.806	1.447	4.101	29.354
Buchwert zum 31.12.2022	23.475	1.231	3.386	28.092

Nutzungsrechte

Die Nutzungsrechte haben sich in der Berichtsperiode folgendermaßen entwickelt:

	Grundstücke und Gebäude T€	Computerhardware, Betriebs- und Geschäfts - ausstattung T€	Summe T€
Anschaffungskosten zum 31.12.2020	34.960	673	35.633
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0
Zugänge	439	238	677
Abgänge	-2.110	-43	-2.153
Währungsdifferenzen	1.047	0	1.047
Anschaffungskosten zum 31.12.2021	34.336	868	35.204
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0
Zugänge	3.378	255	3.633
Abgänge	-24	-96	-120
Währungsdifferenzen	698	0	698
Anschaffungskosten zum 31.12.2022	38.388	1.027	39.415
Abschreibung/ Wertminderung zum 31.12.2020	6.526	395	6.921
Planmäßige Abschreibung	4.177	240	4.417
Abgänge	-349	-31	-380

	Grundstücke und Gebäude T€	Computerhardware, Betriebs- und Geschäfts - ausstattung T€	Summe T€
Währungsdifferenzen	176	0	176
Abschreibung/ Wertminderung zum 31.12.2021	10.530	604	11.134
Planmäßige Abschreibung	4.338	247	4.585
Abgänge	-24	-96	-120
Währungsdifferenzen	69	0	69
Abschreibung/ Wertminderung zum 31.12.2022	14.913	755	15.668
Buchwert zum 31.12.2021	23.806	265	24.070
Buchwert zum 31.12.2022	23.475	272	23.747

Die Restlaufzeit der Leasingverhältnisse beträgt im Durchschnitt 6,4 Jahre.

20. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, übrige Finanzanlagen, sonstige finanzielle Vermögenswerte

Zum Bilanzstichtag bestehen nachfolgende Anteile an assoziierten Unternehmen:

	ADEX GROUP holding com- pany Ltd.	e nemarket GmbH	Spark Commodities Ltd.	EMEX East Med Energy Ex- change Ltd.	GlobalDairyTrade Holdings Ltd.
Sitz	Ljubljana Slowenien	Frankfurt/Main Deutschland	Singapur Singapur	Givatayim Israel	Auckland Neuseeland
Erstmalige Bilanzierung	2015	2018	2019	2021	2022
Anteil am Kapital per 31.12.2021	% 12*	40	25	40	-
Anteil am Kapital per 31.12.2022	% 17	-	20	40	33
Grundkapital	T€ 11.000	-	18.742	1	5.349
Einbeziehung	at Equity	-	at Equity	at Equity	at Equity

* Anteil an SEEPEX, siehe Abschnitt 6

Aus den wesentlichen Beteiligungen sind folgende Finanzkennzahlen auszuweisen:

	Spark Commodities Ltd. 31.12.2021 TSGD	GlobalDairyTrade Holdings Ltd. 01.07.2022* TNZD
Kurzfristige Vermögenswerte	8.777	13.264
Langfristige Vermögenswerte	3	3.391
Kurzfristige Schulden	844	4.809
Langfristige Schulden	0	391
Nettoerlöse	360	6.607



	Spark Commodities Ltd. 31.12.2021 TSGD	GlobalDairyTrade Holdings Ltd. 01.07.2022* TNZD
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-4.297	1.424

* abweichendes Berichtsjahr

Die Entwicklung der Buchwerte ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Anteile an assoziierten Unternehmen T€	Andere Beteiligungen T€
Anschaffungskosten zum 31.12.2020	5.870	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0
Zugang	0	0
Abgang	0	0
Anschaffungskosten zum 31.12.2021	5.870	0
Änderung des Konsolidierungskreises	10.802	0
Zugang	1.105	0
Abgang	0	0
Anschaffungskosten zum 31.12.2022	17.777	0
Neubewertung zum 31.12.2020	-1.484	0
Ausschüttung	0	0
Ergebnis aus at-Equity-Bewertung	-296	0
Währungsumrechnung	-273	0
Impairment	0	0
Abgang	0	0
Neubewertung zum 31.12.2021	-2.053	0
Änderung des Konsolidierungskreises	990	0
Ausschüttung	0	0
Ergebnis aus at-Equity-Bewertung	-84	0
Währungsumrechnung	-16	0
Impairment	0	0
Abgang	0	0
Neubewertung zum 31.12.2022	-1.163	0
Buchwert zum 31.12.2021	3.817	0
Buchwert zum 31.12.2022	16.614	0

21. Derivative Finanzinstrumente & CCP-Margins

Die Position Derivative Finanzinstrumente umfasst den Zeitwert der Optionen, der anhand des aktuellen Börsenpreises der offenen Positionen ermittelt wird.

Aufgrund der Funktion der ECC und Nodal Clear als zentrale Vertragspartner (CCP) werden die Forderungen und Verbindlichkeiten auf der Aktiv- und Passivseite mit jeweils 209.877 T€ (2021: 461.554 T€) in gleicher Höhe eingestellt. Hiervon werden Optionen im Wert von 22.393 T€ (2021: 210.052 T€) innerhalb eines Jahres fällig.

Weiterhin enthält dieser Posten auf der Passivseite kurzfristige negative Marktwerte aus Handelsderivaten in Höhe von 37 T€ (2021: 169 T€ positiver Marktwert aus Cashflow Hedge-Derivaten auf der Aktivseite).

Daneben werden abgegrenzte Forderungen und Verbindlichkeiten aus Barsicherheiten in den Bilanzposten CCP-Marginforderungen/-verbindlichkeiten in Höhe von 24.554 T€ (Vorjahr: 170.883 T€) ausgewiesen.

22. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Forderungen	3.755.684	2.806.234
Abzüglich Wertberichtigung	-209	-88
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.755.475	2.806.146
Wertberichtigung Forderungen Fälligkeit bis 360 Tage	2022 T€	2021 T€
Anfangsbestand Wertberichtigung zum 01.01.	19	23
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0
Zuführung	28	0
Inanspruchnahme	-14	0
Auflösung	0	-4
Währungsumrechnung	0	0
Endbestand Wertberichtigung zum 31.12.	33	19
Wertberichtigung Forderungen Fälligkeit über 360 Tage	2022 T€	2021 T€
Anfangsbestand Wertberichtigung zum 01.01.	69	85
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0
Zuführung	107	0
Inanspruchnahme	0	0
Auflösung	0	-16
Währungsumrechnung	0	0
Endbestand Wertberichtigung zum 31.12.	176	69

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen neben Handels- und Clearingentgelten vor allem stichtagsbedingt hohe Spotmarktumsätze für Strom und Erdgas.

Es bestehen wie im Vorjahr keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als einem Jahr.

23. Sonstige Vermögenswerte und Steuererstattungsansprüche

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Forderungen gegenüber Deutsche Börse AG aus Cash Pooling	128.000	82.000
Rechnungsabgrenzung	5.405	3.367
Forderungen gegenüber Finanzämtern aus Umsatzsteuer	1.984	16.660
Steuererstattungsansprüche	242	224
Sonstige	5.890	28.229
Summe	141.521	130.480

Zusätzlich zu den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten und Steuererstattungsansprüchen werden zusätzlich langfristige sonstige Vermögenswerte in Höhe von 678 T€ (2021: 0 T€) ausgewiesen. Diese beinhalten im Wesentlichen langfristige Vertragsvermögenswerte.

24. Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung

Die Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung beinhalten Sicherheitsleistungen der Clearingteilnehmer für den Spot- und Terminmarkt in Höhe von 37.155.972 T€ (2021: 43.847.985 T€), die in Form von Barsicherheiten eingezahlt sind. Diese sind in gleicher Höhe als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Daneben werden die Eigenbeiträge zum Clearingfonds der ECC AG in Höhe von 35 Mio. € (2021: 23 Mio. €) sowie der Nodal Clear, unverändert im Vergleich zum Vorjahr, in Höhe von 20 Mio. USD (18,7 Mio. €) unter dieser Position ausgewiesen.

25. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zum Stichtag verfügt der Konzern über einen Zahlungsmittelbestand in Höhe von 388.306 T€ (2021: 279.815 T€).

26. Eigenkapital

Die Veränderungen der Eigenkapitalpositionen sind aus der Darstellung der Eigenkapitalentwicklung ersichtlich.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 22.228 T€ (2021: 16.220 T€) an die Aktionäre der EEX AG ausgeschüttet.

Zur Erläuterung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter wird auf Abschnitt 41 verwiesen.

27. Langfristige Rückstellungen

In dieser Position sind Rückstellungen für Pensionen, Archivierung und Rückbau mit einer Laufzeit von über einem Jahr enthalten. Diese haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Pensionsrückstellungen T€	Sonstige langfristige Rückstellungen T€
Stand zum 31.12.2020	750	2.642
Inanspruchnahme	-1	-1.030
Auflösung	0	0
Aufzinsung	25	4
Zuführung	244	1.666
Umbuchung	0	-651
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-355	0
Währungsumrechnung	0	0
Veränderung Deckungsvermögen	-32	0

	Pensionsrückstellungen T€	Sonstige langfristige Rückstellungen T€
Stand zum 31.12.2021	631	2.631
Inanspruchnahme	0	-783
Auflösung	0	-4
Aufzinsung	1	3
Zuführung	306	2.299
Umbuchung	0	-483
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-619	0
Währungsumrechnung	0	-12
Veränderung Deckungsvermögen	-28	0
Stand zum 31.12.2022	291	3.651

Für einen ehemaligen Mitarbeiter in Deutschland und insgesamt 176 Mitarbeitende in Frankreich bestehen Rückstellungen für Pensionen. Zum 31. Dezember 2022 liegen IFRS-Gutachten mit einem Abzinsungssatz von 3,15 Prozent (2021: 1,1 Prozent) vor.

Für eine weitere Person bemisst sich die Höhe der Rückstellung nach der Höhe des Aktivwerts der Rückdeckungsversicherung.

Der überwiegende Teil der langfristigen Rückstellungen hat eine geschätzte Auszahlung nach mehr als fünf Jahren.

28. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Bei den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich um ausstehende Kaufpreiszahlungen aus Unternehmenserwerben.

29. Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	2022 T€	2021 T€
Stand 01.01.	13.776	9.459
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0
Inanspruchnahme	-12.904	-8.270
Auflösung	-905	-1.059
Zuführung	14.993	12.995
Umbuchung	483	651
Währungsanpassung	-11	0
Stand 31.12.	15.432	13.776

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Bonusrückstellungen für Mitarbeitende sowie für den Vorstand.

30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 3.777.868 T€ (2021: 2.797.757 T€). Sie beinhalten analog zu den Forderungen vor allem die stichtagsbedingt hohen Verbindlichkeiten aus Spotmarktumsätzen für Strom und Erdgas.



Zum 31. Dezember 2022 bestehen unverändert zum Vorjahr keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

31. Bardepots der Marktteilnehmer

Die Bardepots der Marktteilnehmer betragen zum Bilanzstichtag 37.156 Mio. € (2021: 43.848 Mio. €).

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
ECC	34.750	42.568
Nodal	2.405	1.280
EEX	0,44	0,44
Summe	37.156	43.848

32. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich in folgende Positionen auf:

	2022 T€	2021 T€
Steuerschulden	37.674	11.977
Erhaltene Sicherheiten	15.136	74.282
Personalverpflichtungen	9.149	8.993
Sonstige Verbindlichkeiten	5.496	7.278
Summe	67.455	102.530

Zusätzlich zu den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten werden zusätzlich langfristige sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 678 T€ (2021: 332 T€) ausgewiesen. Diese beinhalten im Wesentlichen langfristige Vertragsverbindlichkeiten.

Die „Personalverpflichtungen“ enthalten unter anderem Verbindlichkeiten aus nicht genommenem Urlaub.

Der korrespondierende Posten zu den hinterlegten Sicherheiten wird unter dem Bilanzposten Zahlungsmittel und -äquivalente ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

33. Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt den Stand und die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns. Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Zahlungsströmen aus operativer Geschäftstätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelbestand umfasst die Kassenbestände und Bankguthaben mit einer Laufzeit unter drei Monaten, verringert um die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Banken aus Kontokorrentkrediten, da diese Teil der operativen Liquiditätssteuerung sind.

Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung - die Bardepots der Marktteilnehmer - gehören nicht zum Finanzmittelbestand.

	2022 T€	2021 T€
Zahlungsmittel und -äquivalente	388.306	279.815
Abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52.296	38.061



	2022 T€	2021 T€
Finanzmittelbestand	336.010	241.754

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Die Ermittlung des Cashflows aus operativer Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Hierbei wird der Jahresüberschuss in Höhe von 158.873 T€ (2021: 95.021 T€) um nicht zahlungswirksame Aufwendungen bereinigt, welche sich im Berichtsjahr auf -17.896 T€ (2021: 10.541 T€) belaufen.

Es ergibt sich ein Cashflow aus laufender Tätigkeit in Höhe von 176.769 T€ (2021: 84.480 T€).

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit zeigt die Auszahlungen zugunsten von Investitionen in das Anlagevermögen abzüglich erhaltener Dividenden.

Er beträgt im Geschäftsjahr 2022 -44.944 T€ (2021: -17.135 T€) und war geprägt durch Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen (siehe Abschnitt 6) sowie für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, vor allem in die IT-Infrastruktur der EEX Group.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Ausschüttungen an die Aktionäre der EEX AG sowie an die nicht beherrschenden Gesellschafter. Zudem wird dieser Position die Tilgung der Leasingverbindlichkeiten zugerechnet. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt im Jahr 2022 -40.779 T€ (2021: -32.168 T€).

Die Entwicklung der Leasingverbindlichkeiten stellt sich hierbei wie folgt dar:

	Leasingverbindlichkeiten T€
31.12.2020	29.440
Nettozahlungen im Rahmen von Leasingverhältnissen (IFRS 16)	-3.973
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	0
Zugänge	677
Abgänge	-1.702
Sonstige und Währungsdifferenzen	1.023
31.12.2021	25.465
Nettozahlungen im Rahmen von Leasingverhältnissen (IFRS 16)	-4.753
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	0
Zugänge	3.727
Abgänge	0
Sonstige und Währungsdifferenzen	883
31.12.2022	25.322

Sonstige Erläuterungen

34. Informationen zur geografischen Verteilung wichtiger Kennzahlen

	Umsatzerlöse		Investments	
	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€
Euro Zone*	325.389	320.483	12.286	13.463
Rest of Europe	7.813	718	172	552
America	32.472	23.744	1.733	2.972
Asia Pacific	6.378	60	284	4
Gesamt Regionen	372.052	345.005	14.475	16.991
	Langfristige Vermögenswerte		Anzahl Mitarbeitende ¹	
	2022 T€	2021 T€	2022	2021
Euro Zone*	201.614	194.449	749	708
Rest of Europe	5.559	7.541	46	44
America	172.213	164.666	107	90
Asia Pacific	15.343	606	27	12
Gesamt Regionen	394.729	367.262	929	854

* Anpassung der Darstellung von EU zu Euro Zone mit Anpassung des Vorjahres und Ergänzung um Investments für die Harmonisierung mit dem DBAG-Ausweis

35. Klassifizierung der Finanzinstrumente gemäß IFRS 7

Aktiva per 31.12.2021		Summe				
Bewertungskategorie	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		erfolgswirksam zum Fair Value bewertet			
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Derivative Finanzinstrumente			632.606	632.606	632.606	632.606
Eigenkapitalinstrumente			0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.806.146	2.806.146			2.806.146	2.806.146
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	43.888.658	43.888.658			43.888.658	43.888.658
Zahlungsmittel und -äquivalente	279.815	279.815			279.815	279.815
Sonstige Vermögenswerte	130.257	130.257			130.257	130.257
Summe	47.104.876	47.104.876	632.606	632.606	47.737.482	47.737.482
Aktiva per 31.12.2022					Summe	



Aktiva per 31.12.2021						Summe	
Bewertungskategorie	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		erfolgswirksam zum Fair Value bewertet				
Klassen von Finanzinstrumenten	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	
Bewertungskategorie	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		erfolgswirksam zum Fair Value bewertet				
Klassen von Finanzinstrumenten	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	
Derivative Finanzinstrumente			234.431	234.431	234.431	234.431	
Eigenkapitalinstrumente			1.555	1.555	1.555	1.555	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.755.475	3.755.475			3.755.475	3.755.475	
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	37.209.715	37.209.715			37.209.715	37.209.715	
Zahlungsmittel und -äquivalente	388.306	388.306			388.306	388.306	
Sonstige Vermögenswerte	142.041	142.041			142.041	142.041	
Summe	41.495.537	41.495.537	235.986	235.986	41.731.523	41.731.523	
Passiva							
per 31.12.2021						Summe	
Bewertungskategorie	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		erfolgswirksam zum Fair Value bewertet				
Klassen von Finanzinstrumenten	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	
Rückstellungen	17.037	17.037			17.037	17.037	
Derivative Finanzinstrumente			632.437	632.437	632.437	632.437	
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.061	38.061			38.061	38.061	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.797.757	2.797.757			2.797.757	2.797.757	
Bardepots der Marktteilnehmer	43.847.985	43.847.985			43.847.985	43.847.985	
Leasingverbindlichkeiten	25.465	25.465			25.465	25.465	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0			0	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	102.862	102.862			102.862	102.862	
Summe	46.829.167	46.829.167	632.437	632.437	47.461.604	47.461.604	
Passiva per 31.12.2022						Summe	

Aktiva per 31.12.2021					Summe	
Bewertungskategorie	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		erfolgswirksam zum Fair Value bewertet			
Klassen von Finanzinstrumenten	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Bewertungskategorie	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		erfolgswirksam zum Fair Value bewertet			
Klassen von Finanzinstrumenten	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Rückstellungen	19.375	19.375			19.375	19.375
Derivative Finanzinstrumente			234.467	234.467	234.467	234.467
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52.296	52.296			52.296	52.296
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.777.868	3.777.868			3.777.868	3.777.868
Bardepots der Marktteilnehmer	37.155.972	37.155.972			37.155.972	37.155.972
Leasingverbindlichkeiten	25.322	25.322			25.322	25.322
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.067	2.067	55	55	2.122	2.122
Sonstige Verbindlichkeiten	68.133	68.133			68.133	68.133
Summe	41.101.033	41.101.033	234.522	234.522	41.335.555	41.335.555

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig. Ihre Buchwerte entsprechen näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert zum Abschlussstichtag.

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind den folgenden drei Hierarchieebenen zuzuordnen:

Der Ebene 1 sind finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zuzuordnen, sofern ein Börsenpreis für gleiche Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt.

Die Zuordnung zu Ebene 2 erfolgt, sofern die Parameter, die der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegt werden, entweder direkt als Preise oder indirekt aus beobachtbaren Preisen abgeleitet sind.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Ebene 3 ausgewiesen, sofern der beizulegende Zeitwert aus nicht beobachtbaren Parametern ermittelt wird.

Der Bilanzwert der derivativen Finanzinstrumente sowie der Eigenkapitalinstrumente wird mit den Börsenstichtagskursen ermittelt und ist damit der Ebene 1 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

In der abgelaufenen Berichtsperiode erzielte die Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ ein Zinsergebnis in Höhe von 52 T€ (2021: -384 T€). Des Weiteren wurden im Berichtsjahr Forderungen in Höhe von 81 T€ einzelwertgemindert (2021: 30 T€). Auf Forderungen in Höhe von 17.534 T€ (2021: 7.208 T€) wurden im Berichtsjahr Wertberichtigungen für erwartete Verluste nach dem vereinfachten Verfahren gemäß IFRS 9 gebildet.

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz in lang- und kurzfristig untergliedert. Sie werden als langfristig ausgewiesen, wenn die Restlaufzeit zum Bilanzstichtag über zwölf Monate liegt. Der Ausweis als kurzfristig erfolgt hingegen, wenn die Restlaufzeit nicht mehr als zwölf Monate beträgt.

Die folgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der Bewertungskategorien:



	Kurzfristig		Langfristig	
	2022 T€	2021 T€	2022	2021 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gegenüber assoziierten Unternehmen, gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und sonstige Vermögenswerte	3.896.754	2.936.403	762	0
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	37.209.715	43.888.658	0	0
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	388.306	279.815	0	0
Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte	41.494.775	47.104.876	762	0
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52.296	38.061	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, gegenüber assoziierten Unternehmen, gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Leasingverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	3.845.323	2.900.287	678	332
Bardepots der Marktteilnehmer	37.155.972	43.847.985	0	0
Leasingverbindlichkeiten	4.396	4.054	20.242	20.806
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.187	0	880	0
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	41.059.174	46.790.387	21.800	21.138
Finanzielle Vermögenswerte und Derivate	46.947	381.104	189.039	251.502
Finanzielle Verbindlichkeiten und Derivate	46.983	380.935	187.539	251.502

36. Finanzrisiko- und Kapitalmanagement

Aufbauorganisation

Der Vorstand der EEX richtete gemäß den Vorgaben des § 91 Abs. 2 AktG ein Überwachungssystem ein, das gefährdende Entwicklungen für den Fortbestand der Gesellschaft frühzeitig erkennt und entsprechend adressiert.

Die operative Zuständigkeit für die Ausgestaltung des Risikofrühwarnsystems der EEX Group liegt beim Chief Financial Officer (CFO) der EEX. Die einzelnen Gruppengesellschaften sind für das Risikomanagement weitgehend selbst verantwortlich. Für Risiken, die einer Gruppenkoordination bedürfen, werden vom Vorstand der EEX Mindeststandards für alle Gruppengesellschaften vorgegeben. Je nach Größe verfügen die einzelnen Gesellschaften dazu über eine eigene Risikocontrolling-Einheit, die für die Berichterstattung innerhalb der jeweiligen Gruppengesellschaft zuständig ist. Basierend auf den Risikoberichten der einzelnen Risikocontrolling-Einheiten erstellt die Gruppen-Risikocontrolling-Funktion für den Vorstand und den Aufsichtsrat quartalsweise einen Risikobericht für die EEX Group. Für wesentliche Veränderungen der Risikolage besteht eine Ad-hoc-Reporting-Pflicht des Vorstands an den Aufsichtsrat.

Die EEX Group verwendet den Value-at-Risk (VaR)-Ansatz zur Quantifizierung aller wesentlichen Risiken. Das erforderliche ökonomische Kapital (Required Economic Capital - REC) wird auf einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und für ein Zeitfenster von zwölf Monaten ermittelt.

Das dem Kapitalbedarf gegenüberstehende Risikodeckungspotenzial besteht im Wesentlichen aus dem bilanzierten Eigenkapital. Zur Risikosteuerung ermittelt die EEX Group regelmäßig die Kennzahl REC im Verhältnis zum Risikodeckungspotenzial, die sogenannte Auslastung der verfügbaren Risikotragfähigkeit.

Die Ergebnisse der VaR-Berechnung werden regelmäßig berichtet und im Rahmen der Risikosteuerung verwendet. Die Berichterstattung enthält neben der Quantifizierung der Risiken auch qualitative Angaben zum Risikoprofil in Form von Risikoindikatoren oder Analysen zu realisierten Verlusten. Risikorelevante Ereignisse werden umfassend erläutert und mögliche Gegenmaßnahmen beschrieben.

Die interne Revision überprüft unabhängig die Risiko-Controlling-Funktion.

Rahmenbedingungen



Die Risikosituation der EEX Group ist durch ihre Geschäftsfelder bestimmt. Zum einen betreiben die Gesellschaften der EEX Group elektronische Marktplätze für Termin- und Spotgeschäfte in verschiedenen Commodities. Aufgrund der komplexen Anforderungen an den IT-Betrieb, unter anderem wegen des 24/7-Handels für Strom- und Gas-Spotgeschäfte, ist das operative Risiko neben Geschäftsrisiken eine dominierende Komponente in der Risikosteuerung. Zum anderen ist für die Clearinghäuser der EEX Group (ECC und Nodal Clear) aufgrund ihrer Tätigkeit als zentrale Kontrahenten das Ausfallrisiko ihrer Clearingmitglieder von hoher Bedeutung für die Risikosteuerung.

Die Gesellschaften der EEX Group operieren zudem in einem technisch zunehmend anspruchsvollen und von regulatorischen Vorgaben bestimmten Umfeld. Daraus ergeben sich sowohl operationelle Risiken als auch Geschäftsrisiken, da negative Auswirkungen auf das Handelsverhalten der Marktteilnehmer nicht ausgeschlossen werden können. Hinzu kommt ein von erhöhten Risiken geprägtes Umfeld, wobei hier insbesondere die Niedrigzinsphase in Kombination mit den gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie der Ukraine-Krieg die Risiken für die Stabilität der europäischen Finanzinstitutionen erhöhte.

Risikostrategie und Risikosteuerung

Die EEX Group richtet ihre Risikosteuerung an ihrem Geschäftsmodell sowie an ihrer Unternehmensstrategie aus. Ziel der Risikosteuerung ist, sicherzustellen, dass Risiken entsprechend den aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen bewusst gesteuert werden und nicht zu einer Bestandsgefährdung der EEX Group führen. Für das Risikomanagement wurden entsprechende Mindeststandards etabliert. Durch strenge Risikobegrenzung im Kundengeschäft im Rahmen des Clearings, laufende Controlling-Berichte sowie durch Profitabilitätsanalysen von neuen Projekten bzw. Märkten wird ein angemessenes Verhältnis von Risiko zu Rendite sichergestellt.

Das Risikomanagementsystem ist in sämtlichen Planungs-, Controlling- und Berichterstattungssystemen in den einzelnen Gesellschaften der EEX Group sowie auf Gruppenebene integriert. Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems sind auch die interne Revision sowie die jeweiligen Compliance-Abteilungen der einzelnen Gesellschaften. Basis für das Risikomanagementsystem sind die systematische Identifikation, Bewertung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken. Entsprechende Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind in gruppenweit gültigen Richtlinien geregelt.

Wesentliche Risiken

Im Berichtsjahr sah die EEX Group die wesentlichen Risiken, die bei Eintritt relevante nachteilige Auswirkungen auf die Gruppe und ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, in den nachfolgend beschriebenen Risikoarten.

Adressausfallrisiko

Das Adressausfallrisiko bemisst das Risiko, dass Geschäftspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen können und dies für die EEX Group zu einem Verlust führt. Die wesentlichen Adressausfallrisiken treten bei den Clearinghäusern der EEX Group (ECC und Nodal Clear) auf.

Marktpreisrisiko

Unter Marktpreisrisiken versteht man ungünstige Wertveränderungen von Vermögenswerten aufgrund von Änderungen bewertungsrelevanter Marktparameter, wie beispielsweise Börsenkurse. Marktpreisrisiken sollen gemäß der Anlage-Richtlinie weitgehend vermieden werden. Aufgrund der grundsätzlich ausgeglichenen Positionen treten Marktpreisrisiken im Clearinggeschäft nicht auf. Die aus dem übrigen Geschäftsbetrieb resultierenden Marktpreisrisiken (hauptsächlich Fremdwährungsrisiken) werden situationsgerecht beispielsweise durch den Abschluss entsprechender Hedging-Geschäfte gesteuert. Das Fremdwährungsrisiko aus dem Beteiligungsergebnis der Nodal Exchange wird beobachtet und falls notwendig situativ abgesichert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko der Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen der EEX Group zu einem vertraglich vereinbarten Zeitpunkt. Innerhalb der EEX Group entstehen aus dem operativen Geschäft keine wesentlichen Fristeninkongruenzen. Der Finanzierungsbedarf für laufende Aufwendungen und Investitionen wird im Rahmen der Mittelfristplanung auf Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften identifiziert und adressiert. Etwaige ungeplante Finanzierungslücken werden innerhalb der Konzerngesellschaften durch das Vorhalten von Liquiditätsreserven gemäß der Investment-Richtlinie der EEX Group geschlossen bzw. vermieden. Das strukturelle Liquiditätsrisiko wird im Rahmen der jährlichen Mittelfristplanung sowie des laufenden Liquiditätsmanagements überwacht. Ziel dabei ist, die Liquiditätsreserven und Kreditlinien so festzulegen, dass die Liquidität in jedem Fall gewährleistet ist. Die Investment-Richtlinie regelt, dass jederzeit ausreichend liquide Mittel vorgehalten werden und erlaubt die Anlage freier Liquiditätsreserven nur bei Kontrahenten mit guter Bonität sowie innerhalb genehmigter Grenzen. Zudem wird die maximale Laufzeit derart begrenzt, dass eine ausreichende Liquidität bei kurzfristigem Bedarf gewährleistet ist.

Ein Marktliquiditätsrisiko besteht bei der EEX Group grundsätzlich nicht, da die EEX Group über kein Investmentportfolio mit Wertpapieren verfügt.

Operationelles Risiko

Als operationelle Risiken werden potenzielle Schäden durch Störungen der verwendeten IT-Systeme, unangemessene Gestaltung interner Prozesse, Fehler von Mitarbeitenden, Fehler bzw. Ausfall externer Dienstleister sowie Schäden aus Projektrisiken bezeichnet. Aufgrund des hohen Automatisierungsgrads bei der Verarbeitung von Geschäftsvorfällen bei einer gleichzeitig großen Anzahl von Transaktionen resultieren die wesentlichen operativen Risiken der EEX Group aus Störungen der verwendeten IT-Systeme. Da wesentliche Bestandteile dieser Systeme durch externe Dienstleister betrieben werden, sind auch die Fehler und der Ausfall externer Dienstleister eine wesentliche Risikoquelle. Die Steuerung dieser Verfügbarkeitsrisiken wird durch ein Business Continuity Management unterstützt. Hierzu zählen eine standardisierte Business-Impact-Analyse auf Basis einer Prozesskarte, Anforderungen zum Vorhalten, Dokumentation und Tests für daraus identifizierte geschäftskritische Prozesse sowie ein entsprechendes Reporting. Dieses beinhaltet ebenso die Nichtverfügbarkeit von IT-Systemen und technischer Infrastruktur sowie den Ausfall von Mitarbeitenden in Kernfunktionen, etwa aufgrund von pandemiebasierten Ereignissen wie der Covid-19-Pandemie. Die Situation wird auf Basis des Incident and Crisis Management-Prozesses der EEX Group gehandhabt. Vorsichtsmaßnahmen werden zentral koordiniert, um die Kontinuität der geschäftskritischen Abläufe sowie die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden sicherzustellen. Die Back-up-Lokationen werden regelmäßig getestet und ein Fernzugriff ist ebenfalls verfügbar.

Ein wesentliches rechtliches Risiko besteht darin, die rechtlichen Regelwerke der Konzerngesellschaften (im Wesentlichen die Handels- und Clearingbedingungen) in den relevanten Jurisdiktionen durchzusetzen. Das Risiko wird durch die Verwendung von Standard-Regelwerken in Verbindung mit standardisierten Vertragsformularen vermindert. Die Durchsetzbarkeit dieser Standard-Regelwerke wird durch interne bzw. externe Gutachten regelmäßig überprüft.



Compliance-Risiko

Die EEX Group ist potenziellen Compliance-Risiken ausgesetzt, vor allem im Bereich Umsatzsteuerbetrug, Vertrauensschäden aus unberechtigter Veröffentlichung von Informationen, der Nichteinhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben sowie aus dem Missbrauch durch Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung. Weiterhin ist sicherzustellen, dass keine Geschäfte mit natürlichen oder juristischen Personen abgewickelt werden, die auf relevanten Sanktionslisten aufgeführt sind. Um mögliche Risiken zu erkennen, sind in den einzelnen Gruppengesellschaften an den relevanten Stellen Kontrollfunktionen (zum Beispiel Compliance, Geldwäschebeauftragter, Datenschutz, Informationssicherheit) eingerichtet.

Als Mitglied der Gruppe Deutsche Börse ist die EEX Group in die gruppenweite Datenschutzorganisation eingebunden. Erforderliche Tätigkeiten zum Datenschutz werden durch den Datenschutzbeauftragten der Deutschen Börse, EEX AG und ECC AG initiiert und gesteuert. Maßnahmen der Informationssicherheit werden darüber hinaus in Einzelgesellschaften der EEX Group wie der ECC und der Nodal Clear von Informationssicherheitsbeauftragten bzw. Cyber-Security-Managern überwacht.

Geschäftsrisiko

Unter Geschäftsrisiko werden die mittel- bis langfristig negativ auf die Ertragslage wirkenden Folgen neuer Wettbewerber, technischer Änderungen oder eines Wandels in der Produktlandschaft zusammengefasst.

Die Überwachung dieser Risiken erfolgt durch die Auswertung von Informationen zu Wettbewerbern, Kunden, Produkten und Märkten. Weiterhin werden im Rahmen von Szenario-Berechnungen die Ertragsauswirkungen auf die EEX Group geprüft. Diese Szenario-Berechnungen stellen die Basis für die Berechnung des Kapitalbedarfs dar.

Konzentrationsrisiken

Neben dem Management der individuellen Risiken ist die Überwachung und Steuerung von Konzentrationsrisiken wesentlicher Bestandteil, um die Stabilität der Clearinghäuser der EEX Group zu gewährleisten. Unter dem Begriff Konzentrationsrisiko versteht man potenzielle Verluste, welche sich zum Beispiel aus der Konzentration von Kontrakten in einzelnen Portfolios auf Ebene der Handelsteilnehmer bzw. Clearingmitglieder durch eine ungenügende Diversifikation hinsichtlich der akzeptierten Sicherheiten oder der Geschäftspartner ergeben können.

Konzentrationen im Hinblick auf Adressrisiken und Liquiditätsrisiken können im eigentlichen Clearinggeschäft sowie im nichtgeclearten Geschäft entstehen. Konzentrationen im Hinblick auf operationelle Risiken werden im Rahmen der Stress-Testbetrachtung gesteuert. In Bezug auf Auslagerungen werden Konzentrationen von mehreren Auslagerungen an einen Dienstleister im Auslagerungsrisiko berücksichtigt. Konzentrationen in Bezug auf Kreditrisiken werden durch Limite gesteuert.

Risiko politischer Maßnahmen und kurzfristiger Marktinterventionen als Reaktion auf die Energiekrise

Als Reaktion auf hohe Energiepreise kam es im Laufe des Jahres 2022 zu zahlreichen politischen Reaktionen und Eingriffen in die Energiemärkte. Erste Maßnahmen wurden bereits Ende 2021 ergriffen: Zum einen einigte sich die EU-Kommission mit den EU-Mitgliedstaaten im Rahmen der sogenannten Energie-Toolbox auf Kompensationsmaßnahmen, wie zum Beispiel Steuererlässe und Direktzahlungen an Konsumenten, die nicht in Energiemärkte eingriffen. Zum anderen wurde die europäische Energieregulierungsagentur ACER beauftragt, die Funktionsfähigkeit der europäischen Strom- und Gasmärkte zu untersuchen und die europäische Finanzmarktaufsicht ESMA bekam das Mandat, die Funktionsweise des europäischen Emissionshandels zu untersuchen. Beide Berichte, die im Frühjahr 2022 vorgelegt wurden, kamen zu dem Ergebnis, dass die Energiemärkte und der CO₂-Markt in Europa funktionieren. Insbesondere wurde festgestellt, dass hohe Energiepreise nicht im Energiemarktdesign begründet liegen. Beide Behörden machten in ihren Berichten Vorschläge zur weiteren Verbesserung der regulatorischen Rahmenbedingungen für die untersuchten Märkte. Darüber hinaus hielt die politische Debatte über die Funktionsweise der Energiemärkte und weitere Markteingriffe das gesamte Jahr 2022 über an.

Maßnahmen zur Energiesicherheit

Als unmittelbare Reaktion auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine haben die EU und ihre Mitgliedstaaten ihren Fokus auf Maßnahmen der Energiesicherheit gelegt. Mit dem sogenannten RePower EU-Plan wurden im Frühjahr 2022 Schritte eingeleitet, die Energieversorgungssicherheit der EU zu gewährleisten und die Energieimportabhängigkeit von Russland schnellstmöglich zu beenden. Dazu wurde vereinbart, Maßnahmen zur Diversifizierung der Energieversorgung, zur Senkung des Energieverbrauchs und zum beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energien zu treffen. Ziel dieser Maßnahmen ist die Sicherstellung der Energieversorgung und dazu die Möglichkeit, bei Bedarf staatlich in die Energiemärkte eingreifen zu können.

Die ergriffenen Maßnahmen bedeuten, dass der Markt, wie z. B. im Bereich der Gasspeicher, gegenüber staatlichen Maßnahmen an Bedeutung verliert. Damit kommt staatlichem Agieren eine stärkere Rolle zu, die auch über die aktuelle Energiekrise hinaus weiter Bestand haben könnte.

Maßnahmen zur Eindämmung von Energiepreisen und Volatilität

Einigen EU-Ländern gingen diese Maßnahmen nicht weit genug. Vor allem begann eine politische Diskussion darüber, den Einfluss des hohen Gaspreises auf die Strompreise zu verringern. So stellten einzelne Akteure wie Spanien und Portugal sowie Griechenland das Marktdesign und die Preisbildung an den Energiemärkten grundsätzlich infrage und legten eigene Vorschläge für Markteingriffe bzw. Änderungen vor.

Maßnahmen zur Abschöpfung und Umverteilung

Nachdem einzelne EU-Länder bereits nationale Maßnahmen zur Abschöpfung von Zufallsgewinnen im Energiebereich ergriffen und die Energiepreise Ende August neue Rekordhöhen erreicht hatten, kam es auch auf EU-Ebene zu politischen Beschlüssen zu Erlösobergrenzen, der Abschöpfung von Zufallsgewinnen und deren Verwendung zur staatlichen Subventionierung von Energieverbraucherpreisen. In einer Situation, in der die Verbraucher hohen Preisen ausgesetzt sind, die auch der Wirtschaft der Union schaden, sollen gemäß der am 6. Oktober in Kraft getretenen EU-Notfallverordnung (EU) 2022/1854 die außergewöhnlichen Markterlöse von Erzeugern mit niedrigeren Grenzkosten vorübergehend begrenzt werden. Weiterhin wurde ein sogenannter Solidaritätsbeitrag für die Sektoren Gas, Öl und Kohle beschlossen, wonach Gewinne von Unternehmen aus diesen Sektoren zusätzlich besteuert werden.

Allerdings lässt die Verordnung den Mitgliedstaaten weitgehend freie Hand in der Ausgestaltung, was mit sehr unterschiedlichen Maßnahmen und negativen Auswirkungen auf die Stabilität des europäischen Binnenmarkts einhergehen könnte. Darüber hinaus lässt die Verordnung den Zeitpunkt der Abschöpfung der Mehrgewinne offen. Findet diese zu nah am Vertragsabschluss auf den Märkten statt, entfaltet sie eine Wirkung, die auf eine starre Preisgrenze hinauslaufen würde. Dies würde die freie Preisbildung direkt behindern. Die



Frage, inwiefern Börsen Daten zu liefern oder die Erlösobergrenze umzusetzen haben, bleibt offen und obliegt der nationalen Umsetzung. Zieht man allein die Preisfindung auf den Day-Ahead-Märkten heran, sind negative Auswirkungen auf die restlichen Marktsegmente zu befürchten.

All diesen Problemen und Risiken steht die grundsätzliche Feststellung gegenüber, dass dieser Mechanismus im Vergleich zu starren Preisgrenzen im Großhandelsmarkt (Price Cap) oder Market-Splitting vergleichsweise positiv zu bewerten ist, da er nicht unmittelbar in die Preisfindung eingreift. Wichtig wird indes sein, dass die Erlösabschöpfung als reine Notfallmaßnahme lediglich temporär zur Anwendung kommt.

Die bisher bekannten Umsetzungen durch die Mitgliedstaaten zeigen bereits abweichende Vorgehen.

Preisobergrenze auf dem Großhandelsmarkt für Erdgas

Den Abschluss der Markt Eingriffe im Jahr 2022 bildete der am 19. Dezember von den EU-Mitgliedstaaten vereinbarte Preisdeckel für den Großhandelsmarkt für Erdgas. Der sogenannte Marktkorrekturmechanismus ist befristet auf ein Jahr und greift nur unter bestimmten Bedingungen.

Kritisch zu betrachten ist der Gaspreisdeckel einerseits hinsichtlich der Risiken für den Handel an der EEX und das Clearing an der ECC selbst und andererseits hinsichtlich der allgemeinen energie- und finanzwirtschaftlichen Risiken. So besteht insbesondere das Risiko einer Verlagerung des Gashandels weg von transparenten, beaufsichtigten und sicheren börslichen Märkten in den bilateralen OTC-Bereich. Damit dürfte der Preisdeckel zumindest in Teilen wirkungslos bleiben, bei gleichzeitig steigenden Risiken aufgrund der im OTC verbleibenden Ausfallrisiken und einer insgesamt geringeren Marktliquidität mit negativen Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit.

Weitere Notfallmaßnahmen

Hierunter zählen insbesondere die Punkte:

- Volatilitäts-Management
- LNG-Benchmarks
- Maßnahmen zur Liquiditätsunterstützung beim Margining

Zusätzlich gab es verschiedene Initiativen aus der Industrie, einen einheitlichen Rahmen zur Gewährung von Liquidität für Energieunternehmen auf europäischer Ebene zu installieren sowie eine Ausweitung des Katalogs zu akzeptierender Sicherheiten zu erreichen.

Für die EEX Group bleibt abzuwarten, inwiefern diese Initiativen marktseitig genutzt werden oder ob es aufgrund von Liquiditätsengpässen zu einer entsprechenden Handelszurückhaltung kommt.

Risiko von langfristigen Regulierungen für Energie- und Commoditymärkte

Energiemarktdesign

EU-Strommarktdesign: Die EU-Kommission hat angekündigt, neben den bereits ergriffenen Notfallmaßnahmen zusätzlich weitere Vorschläge für eine Reform des EU-Strommarktdesigns vorlegen zu wollen.

Nationale Marktdesign-Initiativen: Neben der erwarteten europäischen Marktdesign-Initiative arbeiten auch einzelne Länder an Reformen bzw. Anpassungen ihres Strommarktdesigns. Innerhalb der EU ist vor allem Deutschland mit der schon im Koalitionsvertrag angekündigten Plattform „klimaneutrales Stromsystem“ für die EEX Group von Bedeutung.

Finanzmarkt/Clearing

Vor dem Hintergrund des Brexits stellten die Europäische Kommission und die ESMA 2021 fest, dass bestimmte Dienstleistungen britischer CCPs für die EU systemrelevant seien.

Nach den Rückmeldungen auf die Konsultation zu einem breiten Spektrum politischer Optionen hat die Europäische Kommission am 7. Dezember 2022 offiziell ihren Vorschlag für legislative Maßnahmen veröffentlicht. Dieser Vorschlag wird insbesondere die für CCPs maßgebliche EMIR-Regulierung anpassen („EMIR 3.0“) und soll die aufsichtsrechtlichen Vorgaben bei der Einführung neuer Produkte oder der Änderung an Clearingmodellen vereinfachen. Gleichzeitig enthält der Vorschlag als weitere Reaktion auf die jüngsten Entwicklungen auf dem Energiemarkt auch gezielte Änderungen für das Clearing von Energie- und Rohstoffprodukten, bspw. bei Zugangskriterien für Clearingteilnehmer oder der dauerhaften Erweiterung des Katalogs zu akzeptierender Sicherheiten. Der legislative Prozess soll im Jahr 2023 unter Einbindung des Europäischen Parlaments sowie des Europäischen Rats stattfinden, sodass mit einem finalen Inkrafttreten Anfang des Jahres 2024 gerechnet werden kann.

Für das Clearinghaus der EEX Group, die ECC, besteht das Risiko, dass durch zusätzliche Anforderungen an Teilnehmer, bspw. im Hinblick auf die Liquiditätsausstattung oder Reportingverpflichtungen, Markteintrittsbarrieren erhöht werden. Dies kann zu einer Stärkung der ungeclearnten Märkte sowie eines Rückgangs der Handelsvolumina führen.

Einfluss sonstiger für die EEX Group relevanter Gesetzgebungen

Einfluss der Energiesetzgebung

CACM 2.0: Der europäische Gesetzgebungsprozess für die Überarbeitung des Rahmenwerks der Stromspotmärkte („CACM 2.0“), einschließlich des Market Couplings, wurde aufgrund der anhaltenden Krisenlage der europäischen Energiemärkte Mitte September 2022 von der EU-Kommission suspendiert. Laut Ankündigung der Kommission soll der Prozess im zweiten Quartal 2023 wieder aufgenommen werden. Abhängig vom Umfang des vermeintlichen Umbaus der Energiemärkte ist derzeit noch unklar, ob die Kommission wirklich eine vollständige Neugestaltung von CACM oder eine bloße Zwischenlösung anstrebt.

Stromgebotszonen: Die Strombinnenmarkt-Verordnung gibt die Überprüfung des Zuschnitts der europäischen Stromgebotszonen vor. Nach zweijähriger Vorbereitungszeit ist der sogenannte Bidding Zone Review im Sommer 2022 gestartet und wird voraussichtlich im ersten Quartal 2024 seinen Abschluss finden. Für Deutschland könnte das ein Infragestellen der einheitlichen deutsch-luxemburgischen Stromgebotszone bedeuten, verbunden mit Aufwendungen und finanziellen Risiken bei der Implementierung auf der Handels- als auch Abwicklungsseite. Eine Gebotszonenänderung führt auch zu Änderungen am Basiswert von Terminkontrakten. Die Folge können Unsicherheit und Zurückhaltung bei den Handelsteilnehmern mit entsprechenden negativen Auswirkungen auf Handels- und Abwicklungserlöse sein.

Gasmarkt und Wasserstoff: Der Regelungsrahmen für den Gassektor befindet sich in einer umfassenden Transformation. Nachdem die EU-Kommission Ende 2021 Vorschläge für ein neues EU-Gaspaket vorgelegt hat, läuft das entsprechende EU-Gesetzgebungsverfahren voraussichtlich noch bis Ende 2023. Es ist zu erwarten, dass die Bedeutung von Biomethan und -gas, synthetischen Gasen und Wasserstoff zunehmen wird. Für die EEX Group besteht mittelfristig die Chance zum Aufbau sowohl nationaler als auch europäischer Handelsmärkte für Wasserstoff oder entsprechender Derivate, wie bspw. Ammoniak, langfristig gegebenenfalls sogar eines globalen Wasserstoffmarktes. Risiken, die die Handelbarkeit von Wasserstoff und entsprechender Herkunftsnachweise beeinträchtigen können, liegen in einer nicht oder nicht ausreichend auf Marktprinzipien basierenden Gesetzgebung und Regulierung, insbesondere im Bereich der Standardisierung. Frühzeitige Investitionen zum Aufbau von Wissen und einer Handels- und Abwicklungsinfrastruktur könnten sich nicht amortisieren.

Einfluss der Klimaschutzgesetzgebung

Die Umsetzung des „European Green Deal“ mit ambitionierten Klimaschutzziele für 2030 und 2050 bleibt trotz Energiekrise eine Priorität der Europäischen Union. Nachdem die EU-Kommission im Jahr 2020 mit dem sogenannten „Fit for 55“-Paket ein umfassendes Gesetzespaket vorgeschlagen hat, wurden in den letzten beiden Jahren Verhandlungen dazu mit dem Europäischen Parlament und dem Europäischen Rat als Co-Gesetzgeber geführt, welche Ende Dezember 2022 ihren Abschluss fanden. Kernstück des Paktes ist die Erweiterung und Reform des europäischen Emissionshandelsystems (EU ETS). Neben einer Überarbeitung des EU ETS gemäß den ambitionierteren Treibhausgasreduktionszielen wird 2027 ein zweites europäisches ETS für die Sektoren Verkehr und Wärme eingeführt (ETS II).

Während die umfassende CO₂-Bepreisung mittels eines marktbasierenden Emissionshandels grundsätzlich der EEX-Position entspricht, bestehen dennoch Risiken hinsichtlich der Ausgestaltung der Instrumente bzw. einer Beeinträchtigung durch komplementäre Politikinstrumente. Des Weiteren besteht durch die Einführung von sogenannten Klimaschutzverträgen (Carbon Contracts for Difference) zur staatlichen Subventionierung von Investitionen in klimafreundliche Industrieanlagen das Risiko, dass der Emissionshandel ausgehöhlt wird, da Investitionsentscheidungen hierbei nicht aufgrund des Preissignals aus dem Emissionshandel, sondern aufgrund staatlich gewählter Subventionen getätigt werden.

Einfluss von Initiativen zu Informationssicherheit und Cybersecurity

Die verstärkte Relevanz von Cyberangriffen führt zu einer zunehmenden Inkraftsetzung regulatorischer Initiativen zur Cybersicherheit. Seit 2022 fällt die EEX unter den Anwendungsbereich der überarbeiteten Verordnung zu Kritischen Infrastrukturen (KRITIS). Folglich wurde die EEX am 1. April 2022 mit den unter den Anwendungsbereich fallenden kritischen Applikationen fristgerecht beim Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) registriert. Derzeit werden Risikoanalysen der relevanten Applikationen durchgeführt, die dem BSI bis zum 1. April 2024 vorzulegen sind. Zudem ist davon auszugehen, dass zusätzliche Anforderungen in den kommenden Jahren entwickelt werden und auch die ECC als Abwicklungsinfrastruktur zukünftig unter die Regulierung fallen wird.

Des Weiteren wurde im Jahr 2022 der EU-Netzcodex zu Cybersicherheitsaspekten grenzüberschreitender, physischer Stromflüsse erarbeitet. Nach der Finalisierung des Netzcodexes fällt die EEX nicht in den definierten Anwendungsbereich.

Bezüglich der nationalen Umsetzungen der NIS2-Direktive kann es im Fall nicht einheitlicher Cybersicherheitsvorschriften nach wie vor zu einer unnötigen Erhöhung des regulatorischen Aufwands führen, ohne dass sich ein nennenswerter operativer Nutzen für das Management von Cyberrisiken ergibt.

37. Angaben zum regulatorischen Kapitalbedarf und den Eigenmitteln

ECC

Seit der Erteilung einer Zulassung als zentrale Gegenpartei im Jahr 2014 unterliegt die ECC AG, ungeachtet ihrer Einstufung als Spezial-Kreditinstitut nach deutschem Recht, lediglich den Kapitalanforderungen nach Artikel 16 EMIR. Die Eigenkapitalanforderungen für die Kreditrisiken der ECC AG sind aufgrund des hohen Grades an besicherten oder nullgewichteten Geldanlagen im Jahresverlauf trotz der volatilen Bilanzsumme relativ stabil. Für die Berechnung des operationellen Risikos wird bei der ECC AG der Basisindikatoransatz eingesetzt.

Die Kapitalausstattung der ECC AG liegt aktuell deutlich über der regulatorischen Anforderung. Das bilanzielle Eigenkapital kann zum Bilanzstichtag vollständig zur Abdeckung der Risiken nach Artikel 16 EMIR verwendet werden, da diese liquide verfügbar sind. Der Eigenbeitrag zum Ausfallfonds der ECC AG stieg um 12 Mio. € auf 35 Mio. € und lag damit ebenfalls über der regulatorischen Mindestanforderung.

	31.12.2022	31.12.2021
	Mio. €	Mio. €
Eigenkapitalanforderung für operationelles, Kredit- und Marktpreisrisiko	37,3	35,1
Sonstige EMIR-Kapitalanforderungen	67,2	58,5
Summe EMIR-Kapitalanforderungen nach Artikel 16 EMIR	104,5	93,6

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Eigenkapital	218,0	158,0
EMIR-Abzugsposten	0,0	0,0
Eigener Beitrag zum Ausfallfonds	-35,0	-23,0
EMIR-Eigenkapital	183,0	135,0

EEX Asia

Die EEX Asia Pte. Limited hat gemäß den Vorschriften der MAS entweder 18 Prozent der jährlichen operativen Erlöse oder 50 Prozent der jährlichen operativen Kosten als Eigenmittel vorzuhalten; es gilt der jeweils höhere Betrag. Die regulatorischen Anforderungen wurden im gesamten Geschäftsjahr eingehalten. Unter Berücksichtigung der erwarteten Geschäftsentwicklung wird mit leicht steigenden Eigenmittelanforderungen gerechnet. Bei Bedarf wird die Kapitalbasis angepasst.

Nodal Clear

Die Nodal Clear, LLC ist eine durch die US-amerikanische Commodity Futures Trading Commission (CFTC) regulierte Derivatives Clearing Organisation (DCO).

Die Nodal Clear, LLC muss gemäß § 39.11 des Codes for Federal Regulation (CFR) über ausreichende finanzielle Mittel verfügen, um laufende Kosten über einen Zeitraum von zwölf Monaten zu decken, wobei hochliquide Vermögenswerte mindestens sechs Monate laufende Kosten decken müssen. Den regulatorischen Mindestanforderungen wurde im gesamten Geschäftsjahr entsprochen.

	Eigenmittelanforderungen		Regulatorisches Eigenkapital		Eigenkapital- Abdeckungsgrad	
	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
EEX Asia Pte. Limited	0,7	1,1	3,4	2,3	486 %	209 %
Nodal Clear, LLC	31,9	28,2	51,8	31,5	162 %	112 %

38. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Konzerns bestehen aus zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus Vertragsverhältnissen. Diese gliedern sich wie folgt auf:

31.12.2021				
Vertragsgegenstand	bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	T€		T€	T€
Systeme/Wartung/Infrastruktur	10.627		788	0
Miete	195		102	11
Geschäftsbesorgung	5.225		1.583	39
Sonstige	3.078		230	0
Summe	19.125		2.703	50
31.12.2022				
Vertragsgegenstand	bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	T€		T€	T€
Systeme/Wartung/Infrastruktur	19.900		4.793	0
Miete	616		41	0

**31.12.2021**

Vertragsgegenstand	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	mehr als 5 Jahre T€
Geschäftsbesorgung	18.486	2.725	41
Sonstige	2.342	615	0
Summe	41.344	8.174	41

39. Organe**Vorstand**

Herr Peter Reitz (Vorsitzender), wohnhaft in Leipzig - Chief Executive Officer
Frau Anja Kießling, wohnhaft in Bad Lausick - Chief Financial Officer
Herr Steffen Köhler, wohnhaft in Oberursel - Chief Operating Officer/Managing Director Exchange
Herr Dr. Dr. Tobias Paulun, wohnhaft in Leipzig - Chief Strategy Officer
Herr Jens Rick, wohnhaft in Oberreifenberg - Chief Information Officer

Aufsichtsrat

Dr. Thomas Book (Vorsitzender)
Mitglied des Vorstands, Deutsche Börse AG, Eschborn
Burkhard Jung (stellv. Vorsitzender)
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Leipzig
Hans E. Schweickardt (stellv. Vorsitzender)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Polenergia SA, Warschau, Polen
Jürg Spillmann (stellv. Vorsitzender)
Mitglied des Verwaltungsrats, Eurex Global Derivatives AG, Zug, Schweiz
Dr. Dirk Biermann
Geschäftsführer, 50Hertz Transmission GmbH, Berlin
Heike Eckert
Mitglied des Vorstands, Deutsche Börse AG, Eschborn
Dr. Nigel Hawkins (bis 07.07.2022)
Head of European Affairs and Studies of Elettricità Futura, Enel Global Trading S.p.A., Rom, Italien
Peter Heydecker
Executive Director Trading, EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe
Thomas Kralinski (ab 07.03.2022)



Staatssekretär, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Dresden

Dr. Karin Labitzke

Im Ruhestand (ehemals: Bereichsleiterin bei der UniCredit Bank AG), wohnhaft in Gauting

Xavier Lafontaine

Deputy Head of Asset Optimisation, Électricité de France SA, Paris, Frankreich

Michael Lockett

Chief Commercial Officer - Power, Uniper Global Commodities SE, Düsseldorf

Dr. Hartmut Mangold (bis 31.01.2022)

Staatssekretär, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Dresden

Katja Mayer

Geschäftsführende Gesellschafterin, KM Networks GmbH, Hofheim

Daniele Olivi (ab 07.07.2022)

Head of International Gas Trading, Enel Global Trading SpA, Rom, Italien

Dr. Sven Orłowski (ab 07.04.2022)

Geschäftsführer, EWE Trading GmbH, Bremen

Prof. Harald R. Pfab

Geschäftsführer, HHP Beratung GmbH, Fronreute

Andreas Preuß

Im Ruhestand (ehemals: stellvertretender Vorsitzender des Vorstands, Deutsche Börse AG),

wohnhaft in Beaconsfield, Großbritannien

Uwe Schweickert

Managing Director Market Operations & Executive Office, Deutsche Börse AG, Eschborn

Vincent van Lith

European Head of Energy, ABN AMRO Bank N.V. Frankfurt Branch, Frankfurt/Main

40. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten Personen und Unternehmen, welche die Gruppe beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diese ausüben oder durch die Gruppe beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden.

Dementsprechend werden die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats, Anteilseigner mit Anteilen von mehr als 20 Prozent sowie die Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen als nahestehende Personen und Unternehmen definiert.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu Bedingungen, wie unter fremden Dritten üblich, abgeschlossen.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die Vergütungen für die Gremienmitglieder der EEX Group für das Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt auf:

	Vorstand T€	Aufsichtsrat T€
Kurzfristig fällige Leistungen	3.437	287
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	471	0
Andere langfristig fällige Leistungen	1.121	0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen	705	0
Summe	5.734	287

Die Abrechnung der Aufsichtsratsvergütungen erfolgt im Jahr 2023.

Die Vorstandsbezüge bestehen zum Wesentlichen aus dem Grundgehalt sowie der variablen Vergütung, welche sich am Geschäftserfolg des laufenden Geschäftsjahres bemisst. Darüber hinaus beziehen die Vorstandsmitglieder Pensionsvorsorgezahlungen, Boni für langfristige Zielerreichungen sowie Aktientantiemen als Teil des Performance Share Plans der Deutschen Börse AG.

Die Vergütung des Aufsichtsrats setzt sich jeweils aus einer persönlichen Fixvergütung sowie Sitzungsgeldern zusammen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Zum 31. Dezember 2022 hält die Deutsche Börse AG, Eschborn, unverändert insgesamt 75,05 Prozent der Anteile an der EEX.

Die Beziehungen zu Unternehmen des Deutsche-Börse-Konzerns stellen sich wie folgt dar:

	2022 T€	2021 T€
Deutsche Börse Group		
EEX Group Leistungsempfänger		
- Bereitstellung Handelssystem & IT Infrastruktur	24.497	18.443
- Geschäftsbesorgung	1.369	1.762
EEX Group Leistungserbringer		
- Bereitstellung Handelsdaten	-1.296	-862
- Zinserträge aus Cashpooling	-415	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.	364	16
Cashpool zum 31.12.	128.000	82.000
Finanzforderung zum 31.12.	42.139	20.344
Verbindlichkeit zum 31.12.	-11.903	-11.270

Beziehungen zu nicht konsolidierten Unternehmen, assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen

	2022 T€	2021 T€
SEEPEX AD		
EEX Group Leistungserbringer		

	2022 T€	2021 T€
- Geschäftsbesorgung	-318	-505
EEX Group Leistungsempfänger		
- Geschäftsbesorgung	197	78
Forderung zum 31.12.	0	0
Verbindlichkeiten zum 31.12.	3	0
EMEX East Med Energy Exchange Ltd.		
EEX Group Leistungserbringer		
- Geschäftsbesorgung	-153	0
EEX Group Leistungsempfänger		
- Geschäftsbesorgung	0	0
Forderung zum 31.12.	121	0
Verbindlichkeiten zum 31.12.	0	0

Die Geschäfte mit verbundenen Parteien wurden zu Bedingungen getätigt, die den Marktbedingungen unter fremden Dritten entsprechen.

41. Wesentliche nicht beherrschende Anteile

	EEX CEGH Gas Exchange Services GmbH, Wien, Österreich	
	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar:		
Kapital (%)	49	49
Stimmrechte (%)	49	49
Periodenüberschuss	1.007	745
Eigenkapital	4.732	5.140
Dividendenausschüttungen	1.415	1.244
	EPEX SPOT SE, Paris, Frankreich	
	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar:		
Kapital (%)	49	49
Stimmrechte (%)	49	49
Periodenüberschuss	27.480	26.744
Eigenkapital	69.585	68.849



	EPEX SPOT SE, Paris, Frankreich	
	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Dividendenausschüttungen	26.744	22.552
	Power Exchange Central Europe, a.s., Prag, Tschechische Republik	
	31.12.2022 TCZK	31.12.2021 TCZK
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar:		
Kapital (%)	33	33
Stimmrechte (%)	33	33
Periodenüberschuss	-18.278	1.753
Eigenkapital	36.190	36.484
Dividendenausschüttungen	0	24.000

42. Beteiligungübersicht zum Bilanzstichtag gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1-4 HGB

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital unmittelbar (mittelbar) 31.12.2022
Tochterunternehmen, die voll in den Konsolidierungskreis einbezogen werden		
EEX Asia Pte. Ltd.	Singapur	100 %
EEX Australia Pty Ltd	Australien	100 %
Lacima Workbench Pty Limited	Australien	(100 %)
Lacima Group Pty Limited	Australien	(100 %)
Lacima Group (US), Inc.	USA	(100 %)
LG UK Pty Limited	Großbritannien	(100 %)
EEX CEGH Gas Exchange Services GmbH	Österreich	51 %
EEX Link GmbH	Deutschland	100 %
EPEX SPOT SE	Frankreich	51 %
EPEX Netherlands BV	Niederlande	(51 %)
EPEX SPOT Schweiz AG	Schweiz	(51 %)
European Commodity Clearing AG	Deutschland	100 %
European Commodity Clearing Luxembourg S.à.r.l.	Luxemburg	(100 %)
Grexel Systems Oy	Finnland	100 %
KB Tech Ltd.	Großbritannien	100 %
Nodal Exchange Holdings, LLC	USA	100 %
Nodal Exchange, LLC	USA	(100 %)



Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital unmittelbar (mittelbar) 31.12.2022
Tochterunternehmen, die voll in den Konsolidierungskreis einbezogen werden		
Nodal Clear, LLC	USA	(100 %)
Power Exchange Central Europe, a.s.	Tschechische Republik	66,67 %
Power Exchange Central Europe Poland sp.z.o.o.	Polen	(66,67 %)
Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen, die at equity bewertet werden		
ADEX GROUP holding company Ltd.	Slowenien	(17 %)
EMEX East Med Energy Exchange Ltd.	Israel	40 %
GlobalDairyTrade Ltd.	Neuseeland	33,33 %
Spark Commodities Ltd.	Singapur	20 %

43. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Leipzig, 28. Februar 2023

Peter Reitz, Vorstandsvorsitzender, CEO

Steffen Köhler, Vorstandsmitglied, COO

Dr. Dr. Tobias Paulun, Vorstandsmitglied, CSO

Jens Rick, Vorstandsmitglied, CIO

Anja Kießling, Vorstandsmitglied, CFO

¹ Anzahl Köpfe insgesamt

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die European Energy Exchange AG, Leipzig

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der European Energy Exchange AG, Leipzig, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der European Energy Exchange AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse



- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit



besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 3. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Schmid, Wirtschaftsprüfer

ppa. Jörg Beckert, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats der European Energy Exchange AG (EEX) an die Hauptversammlung

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der EEX befasste sich im Berichtsjahr 2022, das vorrangig durch den völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine und die anschließenden Turbulenzen auf den Energiemärkten geprägt war, intensiv mit der Lage und den Perspektiven des Unternehmens. Dabei nahmen wir die uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahr. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft kontinuierlich überwacht. In alle wesentlichen Entscheidungen und Maßnahmen waren wir unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah, umfassend und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben über den Gang der Geschäfte und die aktuelle Lage des Konzerns, Umsatzerlöse und Rentabilität, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie die strategische Weiterentwicklung. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge wurden auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands stimmten wir nach gründlicher Prüfung und Beratung zu.

2022 hielt der Aufsichtsrat insgesamt fünf Sitzungen ab. Zusätzlich fanden zwei Trainingsworkshops des Aufsichtsrats zu den Themen „Regulatory Challenges in ESG Reporting“ und „Legislative Framework and Policy Making in the EU“ (Mai und November) statt.

Über die Aufsichtsratsitzungen hinaus, informierte der Vorstandsvorsitzende den Aufsichtsratsvorsitzenden fortlaufend und regelmäßig über die Entwicklung der Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle, anstehende Entscheidungen sowie langfristige Perspektiven und erörterte diese mit ihm.

Arbeit in den Ausschüssen

Im Berichtsjahr verfügte der Aufsichtsrat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben über zwei Ausschüsse. Diese bereiteten Beschlüsse des Gesamtaufwandsrats sowie Themen vor, die im Plenum zu behandeln sind. Daneben hat der Aufsichtsrat einzelne Aufgaben und Teile seiner Entscheidungsbefugnisse, soweit gesetzlich zugelassen, auf diese Ausschüsse übertragen. Die Ausschussvorsitzenden berichteten dem Plenum regelmäßig und umfassend über die Inhalte und die Ergebnisse der Ausschusssitzungen.



Der **Präsidialausschuss** hielt im Berichtszeitraum fünf Sitzungen ab. Er setzt sich aus dem Vorsitzenden sowie den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats zusammen und hat die Aufgabe, Beschlussfassungen des Aufsichtsrats sowie weitere im Aufsichtsrat zu behandelnde Themen vorzubereiten und entsprechende Empfehlungen an das Plenum auszusprechen.

Der **Personalausschuss** bereitet Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Bestellung und Abberufung sowie über die Festlegung der Vergütung von Vorstandsmitgliedern vor. Weiterhin unterbreitet er dem Aufsichtsrat Vorschläge zum Abschluss oder zur Änderung von Vorstandsverträgen mit vergütungsrelevanten Entscheidungen sowie zur Zielvereinbarung und -erreichung. Er beschließt darüber hinaus auf Basis der ihm übertragenen Kompetenzen anstelle des Aufsichtsrats über die in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat im Einzelnen festgelegten Sachverhalte, insbesondere die Einwilligung zu Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern. Der Personalausschuss besteht aus dem Vorsitzenden sowie den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Der Personalausschuss kam im Berichtszeitraum zu insgesamt drei Sitzungen, davon eine außerordentliche Sitzung, zusammen. In seinen Sitzungen befasste sich der Personalausschuss mit der Wiederbestellung zweier Vorstandsmitglieder und der turnusmäßigen Gehaltsüberprüfung einzelner Vorstandsmitglieder. Darüber hinaus erarbeitete der Personalausschuss Vorschläge zu Zielvereinbarungen und Zielerreichungsgraden für die Vorstandsmitglieder und sprach Empfehlungen für die entsprechenden Beschlussfassungen des Aufsichtsrats aus. In einer außerordentlichen Sitzung am 21. Juni 2022 widmete sich der Personalausschuss einer geplanten Veränderung im Vorstand.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr 2022 hielten wir insgesamt vier turnusgemäße Sitzungen des Plenums ab. Gegenstand aller ordentlichen Sitzungen war die Berichterstattung des Vorstands zur aktuellen Geschäftslage der Gesellschaft, welche der Aufsichtsrat jeweils eingehend mit dem Vorstand erörterte. Darüber hinaus fand im Berichtsjahr eine Aufsichtsratssitzung statt, die sich schwerpunktmäßig mit strategischen Themen befasste.

Unsere Sitzungen waren gekennzeichnet von einem intensiven und offenen Austausch zu den aktuellen Marktentwicklungen im Energiesektor, der Situation des Unternehmens, zur Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage sowie zu grundsätzlichen Fragen der Unternehmenspolitik und -strategie. Wir bereiteten uns auf Beschlüsse über zustimmungspflichtige Angelegenheiten regelmäßig anhand von fundierten Unterlagen vor, die der Vorstand vorab zur Verfügung stellte. Außerdem unterrichtete der Vorstand uns in schriftlichen Monatsberichten über die wichtigsten wirtschaftlichen Kennzahlen und Entwicklungen.

In der Bilanzsitzung am 7. April 2022 befasste sich das Plenum in Anwesenheit des Abschlussprüfers eingehend mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2021 sowie mit den entsprechenden Lageberichten. Die aufgestellten Abschlüsse wurden gebilligt und festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung, den Bilanzgewinn zur Zahlung einer Dividende von 0,37 € je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden, schlossen wir uns an. Weiterhin erörterten wir den Jahresbericht der Internen Revision, sowie die Berichterstattung zum Stand der Abarbeitung von Feststellungen aus der Sonderprüfung von Bundesbank und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) bei der Konzerngesellschaft ECC, welche auch im weiteren Jahresverlauf einen regelmäßigen Tagesordnungspunkt in den Aufsichtsratssitzungen darstellte. Zudem beschlossen wir ein Update der Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat und bereiteten Satzungsänderungen für die Hauptversammlung vor. Ebenfalls Teil dieser Sitzung war der Beschluss über eine Transaktion im Bereich der Agrarmärkte. Weiterhin verabschiedeten wir auf Empfehlung des Personalausschusses die vorgeschlagenen Zielerreichungsgrade der Vorstandsmitglieder und die damit verbundenen Bonuszahlungen für das Geschäftsjahr 2021. Aufgrund eines personellen Wechsels im Aufsichtsrat beschäftigten wir uns zudem mit dem Suitability Assessment des Aufsichtsrats. Abschließend erfolgte in dieser Sitzung die Wiederbestellung eines Vorstandsmitglieds.

Zur Vorbereitung der Erlösplanung 2023 bis 2028 lag der Schwerpunkt der Strategiesitzung am 12. Mai 2022 auf der Diskussion der EEX-Gruppenstrategie im Allgemeinen, welche dem jährlichen Review unterzogen wurde. Bei diesem Review lag ein besonderes Augenmerk auf der Bewertung des russischen Einfalls in die Ukraine und dessen Folgen für das Geschäft und die Strategie der Gesellschaft. Daraus abgeleitet, beinhaltete das Strategieupdate die strategischen Prioritäten und Schlüsselinitiativen für das Berichtsjahr. Zusätzlich beschäftigten wir uns in dieser Sitzung auch eingehend mit der EEX-IT-Strategie und dem Bericht über das Interne Kontrollsystem. Zudem erörterten wir das vom Vorstand vorgestellte EEX-ESG Dashboard und stimmten der Ernennung eines neuen Beiratsmitglieds zu. Abschließend beschäftigten wir uns mit dem Suitability Assessment eines zukünftigen Aufsichtsratsmitglieds und dem entsprechenden Wahlvorschlag an die Hauptversammlung.

In der Aufsichtsratssitzung am 7. Juli 2022 erörterte das Plenum die Effizienzbewertung des Aufsichtsrats. Wir nahmen die grundsätzlich sehr positiven Bewertungen zur Kenntnis und identifizierten Handlungsfelder zur kontinuierlichen Verbesserung. Neben der standardmäßigen Berichterstattung des Vorstands, gab es weiterhin einen Bericht aus dem Personalausschuss zu geplanten Änderungen im Vorstand. Zudem befassten wir uns mit dem Prüfungsumfang und den Kosten des Jahresabschlusses 2022 sowie einer Analyse zur Geeignetheit der Büroflächen in Leipzig.

Zu Beginn der Sitzung des Aufsichtsrats vom 5. Oktober 2022 stand der Bericht des Börsenratsvorsitzenden auf der Tagesordnung, der sich vorrangig mit den thematischen Schwerpunkten des Börsenrats in den vergangenen Monaten auseinandersetzte. Nach dem Bericht des Vorstands wurden zudem, in Anwesenheit des Jahresabschlussprüfers, die Schwerpunkte der Jahresabschlussprüfung 2022 diskutiert.

In der Sitzung am 13. Dezember 2022 erörterte das Plenum die überarbeitete Strategie der EEX-Gruppe sowie die Jahresberichte der Internen Revision und der Compliance-Abteilung. Im Mittelpunkt der Sitzung standen die Genehmigung des Budgets für das Jahr 2023, die Kenntnisnahme der Mittelfristplanung für die Jahre 2024 bis 2028 sowie die Diskussion eines vorläufigen Dividendenvorschlags für das Geschäftsjahr 2022, der unsere Zustimmung fand.

Im weiteren Verlauf der Sitzung stimmte der Aufsichtsrat einer Minderheitsbeteiligung an einem Unternehmen für Treibhausgas-Quotenhandel zu und erörterte weiterhin die Margin-Methodik der ECC AG im Wettbewerbsvergleich.

Sodann erörterten wir weitere Vorstandsangelegenheiten und beschlossen im Ergebnis, gemäß den Empfehlungen des Personalausschusses, die zukünftige Zusammensetzung des Vorstands, als auch die Wiederbestellung eines Vorstandsmitglieds und die turnusmäßigen Gehaltsanpassungen. Abschließend verabschiedete das Plenum die ebenfalls vom Personalausschuss vorgeschlagenen Zielvereinbarungen für die Vorstandsmitglieder für das Jahr 2023, die nun erstmalig ESG-Ziele enthalten.

Jahresabschlussprüfung

Der Vorstand hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der EEX aufgestellt und dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt.

Die von der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer bestellte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und den Lagebericht sowie den nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 und den Konzernlagebericht geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.



Der Abschlussprüfer legte dem Aufsichtsrat seine Berichte über Art und Umfang sowie über das Ergebnis der Prüfungen vor. Die genannten Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig übermittelt. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzaufsichtsratsitzung am 20. April 2023 teil und berichtete ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Es bestanden keine Einwendungen. Dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer wurde zugestimmt. Der Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022. Der Jahresabschluss der EEX ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung zur Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Personalia Vorstand

Es gab im Berichtsjahr 2022 keine personellen Veränderungen im Vorstand der EEX.

Ausblick 2023

In einem mit der Bundesbank und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sehr eng abgestimmten Verfahren wurde im Laufe des Jahres die Entscheidung vorbereitet, dass Herr Dr. Dr. Tobias Paulun die Position des Chief Executive Officers der Konzerntochter European Commodity Clearing AG (ECC AG) zum 1. April 2023 übernehmen soll. Mit dieser Entscheidung geht auch die entsprechende Niederlegung seiner aktuellen Position des Chief Strategy Officers einher. Entsprechende Entscheidungen hat der Aufsichtsrat auf Basis der Empfehlung des Personalausschusses im Berichtszeitraum getroffen. Diese stehen unter aufsichtsrechtlichem Zustimmungsvorbehalt.

Personalia Aufsichtsrat

Herr Dr. Hartmut Mangold legte sein Aufsichtsratsmandat mit seinem Renteneintritt zum 31. Januar 2022 nieder. Der Freistaat Sachsen hat Thomas Kralinski als Nachfolger von Herrn Dr. Mangold entsendet.

Das Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. Nigel Hawkins hat sein Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 7. Juli 2022 niedergelegt. Die ordentliche Hauptversammlung an diesem Tag hat Daniele Olivi, Head of International Gas Trading, Enel Global Trading S.p.A. als neues Mitglied des Aufsichtsrates gewählt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich an dieser Stelle für die vertrauensvolle und sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Hawkins und Herrn Dr. Mangold.

Wir danken den Mitgliedern des Vorstands sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der European Energy Exchange AG für ihr herausragendes Engagement im Geschäftsjahr 2022.

Leipzig, April 2023

Für den Aufsichtsrat

Dr. Thomas Book, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Konzernabschluss zum 31.12.2022 wurde am 20.04.2023 gebilligt.